1895. **Der Gesellige.** No. 89.

Mittwoch, 17. April. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Oesterreicher beim Fürsten Bismarck.

** Friedrichsruh, 15. April.

Etwa 70 Herren und Damen aller Stände aus Graz, darunter eine Anzahl Grazer Studenten, geführt vom Studiosus Lederer, und eine Abordnung deutscher Studenten aus Oesterreich (in denen die Burschenschafter-Vereine „Germania", „Gothia", „Nordmähren", „Oberösterreich", „Ostmark", „Philadelphia", „Rabenstein" und „Teutonia" vertreten waren) trafen Mittags hier ein und nahmen auf der Terrasse des Schlosses Aufstellung. Die Studenten waren sämmtlich in vollem Wichs. Fürst Bismarck wurde, als er im schwarzen Gehrock und Schlapphut auf dem Balkon erschien, mit Hoch- und Heilrufen empfangen. Dr. von Planner hielt folgende Ansprache:

„Den Pfad, den sich die Liebe baut, kann kein Markstein verbauen," sagt ein schönes Dichterwort, und zum Beweis dessen sind wir Hunderte von Meilen weit aus der grünen Steiermark im Herzen Oesterreichs hierher gekommen, dieser Liebe, der innigen Liebe und Verehrung für Ew. Durchlaucht anläßlich des jüngst verflossenen 80. Geburtstages Ausdruck zu verleihen. Denn innige Liebe und Verehrung ist es, die uns für den Mann erfüllt, welcher nicht nur dem deutschen Volke eine Heimstätte geschaffen, sondern auch dem deutschen Geiste das mächtige Gefühl seiner Eigenart gegeben hat, dem als dem heldenhaften Führer seines Volkes, der dessen Noth in allen Fragen versteht und sie zu bannen weiß, nicht nur unser Verstand den schuldigen Tribut der Bewunderung zollt, sondern dem sich auch jedes Herz öffnen muß, das für die Größe unserer Nation empfänglich ist. Innige Liebe und Verehrung ist es, die uns für den Mann erfüllt, welcher uns als die Verkörperung des idealen deutschen Geistes erscheint, welcher in Ew. Durchlaucht die uns liebwertheste Erscheinung eines echten deutschen Mannes mit dem Mannesstolz auf der Stirn und der Menschenliebe im Herzen angenommen hat, die wir für den Mann empfinden müssen, welcher die besten und edelsten Eigenschaften der Nation, Treue, Einfachheit, Sittlichkeit, und Kraft in herrlicher Weise in sich vereinigt, diese Eigenschaften sind es auch, die Dank dem herrlichen Vorbild wir Deutsche in Steiermark und, ich kann wohl sagen, der beste Theil unserer Stammesgenossen in Oesterreich, zu dem Seinen zu machen bestrebt ist. In deutscher Treue hängen wir an unserem Herrscherhause in guten und bösen Tagen und betrachten uns als die verläßlichste und die treueste Stütze des habsburgischen Thrones; in deutscher Treue hängen wir an unserem Oesterreich, in dem, wie es durch deutsche Macht geschaffen wurde, deutscher Fleiß, deutsche Bildung und Gesittung unserer Vorfahren ein blühendes Kulturleben geschaffen hat; in deutscher Treue hängen wir aber auch an unsere Nation, an dem großen deutschen Volk, für dessen Sicherheit und Ehre unsere Vorfahren gar oft ihr bestes Heldenblut vergossen haben, mit dem wir durch unzählige Fäden, mit dem wir durch eine mehr als tausendjährige gemeinsame Geschichte verbunden sind. Treu wie die himmelstürmenden, firngekrönten Berge unseres grünen Landes, fest wie das Eisen in ihren Adern halten wir an der geistigen Zusammengehörigkeit mit unseren Namensgenossen im Reiche fest, welcher Ew. Durchlaucht durch Schaffung des deutsch-österreichischen Bündnisses in einer unserer Empfindung so sehr entsprechenden Weise Ausdruck gegeben hat, und unsere Gefühle, mit denen wir hierher gekommen sind, glaube ich nicht besser darlegen zu können, als mit den Worten unseres Vaterländischen Dichters, der da sagt:

„Ob unter uns viel Meilen weit
Der Schienenstrang geklungen,
Ob über mancher Grenze Pfahl
Sich unser Zug geschwungen,
Wir sind doch in der Heimath noch
Im Vaterhaus geblieben.

Wie einer Mutter Kind, eins im Hoffen, Dulden, Lieben, eins im Lieben mit unseren Namensgenossen im Reich, sind wir hierher gekommen und bitten Ew. Durchlaucht, unsere bescheidene Gabe als ein Zeichen unserer großen Verehrung aufnehmen zu wollen, eins im Hoffen mit denselben, bringen wir unsere besten Wünsche dar; Möge Ew. Durchlaucht dem deutschen Volke noch viele Jahre erhalten bleiben. Se. Durchlaucht, Fürst Bismarck, er lebe hoch, hoch, hoch!

Professor Polzer überreichte nun einen silbernen Ehrenpokal mit Steirer-Wein gefüllt. Auch zwei Studenten, Lederer und Schön, hielten Ansprachen. Schön überreichte eine prächtig ausgestattete Adresse mit über 2000 Unterschriften deutscher Studenten Oesterreichs. Frau Ella Stärck überreichte dem Fürsten einen großen Strauß aus Haidekraut und Alpenblumen. Hierauf hielt Fürst Bismarck eine Rede. Er betonte, daß die Herzlichkeit, mit der er 1879 in Wien empfangen wurde, den Gedanken in ihm befestigt habe, daß ein Ersatz für die alten Beziehungen der Bundesgenossenschaft geschaffen werden müsse. Dieser Ersatz sei gefunden in dem Dreibund, der in seinen Ursprüngen in die Zeit des heiligen römischen Reiches zurückreiche. An ihrer einheitlichen Zukunft brauche die deutsche Nation nicht zu verzweifeln; die Nachbarnationen hätten schwere Bruderkämpfe bis in die jüngste Zeit gehabt. Der Fürst empfahl schließlich den österreichischen Deutschen, im Gefühl ihrer Kraft Nachsicht und Duldung gegenüber den minderberechtigten Rivalen innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie zu üben, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Franz Josef.

Sodann trank der Fürst aus dem Pokal und bemerkte, der Wein sei sehr gut, er bedauere, daß er denselben nicht ganz austrinken könne. Dann kam der Fürst den Balkon herunter, begleitet vom Grafen Herbert und seinen beiden großen Hunden und unterhielt sich längere Zeit mit den Studenten über österreichische Universitätsverhältnisse sowie mit anderen Grazer Herren und Damen über das steierische Land, welches von keinem anderen an Fruchtbarkeit und Schönheit übertroffen werde, worauf eine kräftige Stimme aus der Menge rief: und nicht an echt deutscher und treuer Gesinnung.

Der Fürst kehrte zum Balkon zurück, nachdem er die Führer der Deputation und Frau Stärck zum Frühstück eingeladen. Die übrigen Theilnehmer wurden im Garten mit Bier und Wein bewirthet. Ehe der Fürst sich zurückzog, trank er nochmals aus dem Pokal auf das Wohl der grünen Steiermark und des österreichischen Landes. Als er den Pokal niedergesetzt, sagte er nochmals in niederdeutschem Platt „De Wien is good." Während des etwa eine Stunde dauernden Frühstücks wurden im Park patriotische Lieder gesungen.

Der kaiserliche Ceremonienmeister Lebrecht von Kotze

hat sich am Sonnabend früh, wie die „Kreuzztg." meldet, mit dem Kammerherrn Freiherr v. Reischach in der Nähe eines Berliner Vorortes im Grunewald auf Pistolen duellirt. Herr v. Kotze erhielt einen Schuß in den Oberschenkel und wurde in die Kgl. Klinik (Ziegelstraße) gebracht, wo er jetzt, wie die Berliner „Post" berichtet, vom Stabsarzt Dr. Geißler, dem ersten Assistenten des Geh. Raths von Bergmann, behandelt wird. Die Wunde soll nicht schwer sein, jedenfalls wird es aber einige Wochen dauern, ehe Herr v. Kotze weitere Zweikämpfe, von denen er spricht, wird erledigen können. Herr v. Kotze soll entschlossen sein, alle diejenigen Personen des kaiserlichen Hofes zu fordern, denen er die Schuld an seiner Mitte vorigen Jahres erfolgten Verhaftung beimißt.

Der „Union-Club", dem der Verwundete angehört, hatte sich am Abend vor dem Duell mit der Angelegenheit des Herrn v. Kotze beschäftigt. Die Sitzung fand unter dem Vorsitze des Vice-Präsidenten Fürsten von Fürstenberg bei verschlossenen Thüren statt; an derselben nahmen u. A. Prinz Heinrich XIX. Reuß und der Hofmarschall Freiherr v. Reischach Theil. Auch der Rittmeister a. D. v. Kotze war geladen, derselbe Herr, der im Dezember vorigen Jahres ein Duell mit dem kaiserlichen Ceremonienmeister v. Schrader hatte.

Von weit tieferer Bedeutung als die Schießaffairen im Grunewald sind zweifellos die Umstände, welche den ganzen gegen Herrn v. Kotze geführten Prozeß begleitet haben. Der Verlauf dieses Prozesses redet eine ungemein lebhafte Sprache gegen das jetzige Militärgerichtsverfahren, namentlich gegen die Nichtöffentlichkeit desselben. Man wird es Niemandem im deutschen Volke verargen können, wenn er durch die verschiedenen Wendungen, die der Prozeß genommen hat, stutzig gemacht wird und die Anschauung gewinnt, daß in der nächsten Umgebung des Kaisers nicht Alles so bestellt ist, wie es sein sollte.

Im Juni vorigen Jahres wurde plötzlich der kaiserliche Ceremonienmeister Herr v. Kotze, also der Inhaber eines der höchsten Hofämter, vom Chef des kaiserlichen Militärkabinets General v. Hahnke verhaftet und persönlich in das Berliner Militärgefängniß abgeliefert, das im Volksmunde unter der Firma: „Bei Vater Philipp" bekannt ist. Sonst sitzen dort gewöhnlich junge Leute, die sich im Soldatendienst irgend welche Dummheit gegen die militärische Disziplin zu schulden kommen ließen; allenfalls auch mal ein Deserteur —, aber ein Hofwürdenträger, gegen den auf Allerhöchsten Befehl das Kriegsgericht zusammentreten sollte, weil er als Dragoner-Offizier z. D. noch der Militärgerichtsbarkeit unterworfen werden konnte, das war etwas Neues, bisher nicht Dagewesenes.

Sobald Herr v. Kotze verhaftet war, nahm seine Frau, sowie seine Verwandtschaft und Freundschaft, die fest von seiner Unschuld überzeugt ist und ihn als das Opfer von Höflings-Ränken betrachtet, sich sehr energisch seiner an. Die Familie erklärte sich u. A. bereit, 100 000 Mark Demjenigen zu zahlen, der eine Entdeckung des oder der Schuldigen ermögliche.

Siebzehn Tage nach der Verhaftung führte der kaiserliche Hausminister Herr v. Wedel den Eingekerkerten aus der Untersuchungshaft wieder in's Freie. Es hatte sich kein genügender Anlaß vorgefunden, um den mit solchem Aufsehen in's Gefängniß gelieferten Würdenträger dort zu behalten.

Man erfuhr inzwischen, um was es sich eigentlich handelte. Seit langer Zeit gingen vornehmen Personen der kaiserlichen Hofgesellschaft, ja selbst Mitgliedern der kaiserlichen Familie, anonyme Schmutzbriefe in verstellter Handschrift, öfters auch mit zotigen Bildern, zu, deren Inhalt überhaupt nicht einmal anzudeuten möglich ist. Auf Löschblättern, von denen man glaubte, daß sie Herr v. Kotze in Gebrauch gehabt hatte, fand man Spuren dieser anonymen Handschrift; ferner glaubten Mitglieder der Hofgesellschaft aus dem Munde v. Kotzes verdächtige Aeußerungen gehört zu haben. Zur Untersuchung der Schriftproben ward auch, wie der Verfasser der Berliner Briefe der St. Petersburger Ztg. mittheilt, der bekannte GraphＯlog W. Langenbruch herangezogen.

Nach Abschluß der Voruntersuchung trat das Kriegsgericht zusammen. Es dauerte Monate lang, ehe sein Urtheilsspruch fiel. Neue Untersuchungen wurden vorgenommen, fieberhaft wurde nach jeder verdächtigen Spur geforscht. Endlich mußte ein Urtheil abgegeben werden, das aber vorher noch der Bestätigung des obersten Kriegsherrn, also des Kaisers, bedurfte. Der Kaiser bestätigte das freisprechende Urtheil und sandte seinen Flügeladjutanten Obersten v. Scholl sofort nach der Unterzeichnung des Urtheils in die Wohnung des Herrn v. Kotze.

In der Hofgesellschaft trat sofort ein Umschwung in den Beziehungen zur Kotze'schen Familie ein. Unausgesetzt fuhren Equipagen vor und liefen Glückwunschdepeschen ein. Hofdamen überreichten Herrn v. Kotze Blumenarrangements in prächtiger Zusammenstellung. Ein besonders schöner Aufbau kam von der Erbprinzessin von Meiningen, einer Schwester des Kaisers. Man erwartet, daß der Kaiser dem hart geprüften Manne eine besondere Genugthuung bereiten und ihm ein anderes Amt anbieten werde, indeß wird bezweifelt, daß Kotze ein solches annimmt.

Die Freisprechung des Herrn v. Kotze soll mit Einstimmigkeit erfolgt sein. Das Kriegsgericht tagte unter Vorsitz des Obersten Taubert vom Eisenbahnregiment, die ersten Beisitzer waren Oberstlieutenant v. Wedell vom Alexander-Garde-Grenadier-Regiment und Oberstlieutenant Fleck aus dem Kriegsministerium.

Ob schließlich Herr v. Kotze nur wegen Mangels an genügenden Beweisen freigesprochen wurde, oder weil sich thatsächlich seine Unschuld herausstellte, ist bis jetzt nicht — infolge des militärgerichtlichen Geheim-Verfahrens — zuverlässig bekannt geworden. Doch wird man wohl bald in anderer Form Näheres darüber erfahren. Nachdem das Kriegsgericht formell den Prozeß erledigt hat, kommt nämlich noch die Angelegenheit vor ein Ehrengericht des Offizierskorps, dem Herr v. Kotze angehört, welches darüber entscheidet, ob die kriegsgerichtliche Freisprechung eine so vollkommene Herstellung der persönlichen Ehre des Angeschuldigten ist, daß er auch ferner Mitglied des Offizierskorps bleiben kann. Aus der Entscheidung dieses Ehrengerichts, d. h. aus der Thatsache, ob seine Offizierkameraden ferner mit ihm zusammengehören wollen oder nicht, wird man dann einen entsprechenden Rückschluß auf das Urtheil des Kriegsgerichts machen können. Vorläufig weiß man aus der Thatsache des letzten Duells im Grunewald nur, daß Herr v. Reischach Herrn v. Kotze als „satisfaktionsfähig" halten muß, sonst hätte er sich doch wohl nicht mit ihm geschossen.

Was sich auch schließlich noch herausstellen mag, die Seite des Prozesses verdient weitere öffentliche Erörterung: daß es überhaupt heutzutage noch möglich gewesen ist, einen Prozeß, der nicht den geringsten militärischen Charakter hat, vor die Schranken eines geheimen Militärgerichtshofes zu bringen.

Berlin, 16. April.

— Zum Kaiserbesuch am 19. April auf der Wartburg wird rüstig gearbeitet. Die Auerhahnjagd des Kaisers ist wiederum in dem großherzoglichen Forste bei Wasungen vorgesehen. Ob zwei oder drei Jagdausflüge von der Wartburg aus unternommen werden, hängt sehr wesentlich von dem Verhalten der Auerhähne ab. Bis jetzt ist der Aufenthalt des Kaisers bis zum 22. bestimmt; von Eisenach aus erfolgt an diesem Tage die Weiterfahrt nach Schlitz und von da nach Darmstadt.

— Der französische Botschafter am Berliner Hofe Herbette hat dieser Tage in Begleitung mehrerer Attaches dem Reichsversicherungsamt einen längeren Besuch abgestattet. Präsident Bödiker empfing die Herren und gab ihnen Aufschluß über die Einrichtung der deutschen Arbeiterversicherung. Auch in Frankreich hat sich die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, die Arbeiter für das Alter zu versichern, in den letzten Jahren mehr und mehr verbreitet, und nach langen Vorbereitungen ist man gegenwärtig mit der Berathung eines Gesetzes hierüber beschäftigt, nachdem schon vor einiger Zeit Altersversicherungskassen für Bergleute errichtet wurden. Von der Zwangsversicherung will man in Frankreich freilich nichts wissen, mit Ausnahme der französischen Sozialisten bekämpfen alle Parteien die Einführung des Zwanges als dem französischen Volkscharakter widersprechend. Im einzelnen hat dagegen der französische Entwurf manche Bestimmung, welche auch bei uns Beachtung verdient, insbesondere im Hinblick auf die im Laufe der Zeit erforderlich werdende Abänderung unseres geltenden Rechtes, dahin wäre beispielsweise die Bestimmung zu zählen, daß die Rente den Personen zutheil wird, welche das 65. Lebensjahr erreicht haben.

— Dem Ausschuß der deutschen Turnerschaft ist von Friedrichsruh aus die Mittheilung geworden, daß Fürst Bismarck die Abordnung der deutschen Turner zur Ueberreichung der Ehrengabe nicht am 17. April, wie Anfangs festgesetzt war, sondern erst später empfangen könne, da an dem genannten Tage die deutschen Innungen ihre Huldigungen darbringen und der Fürst alsdann den Vertretern der Turner sich nicht so widmen könnte, wie er es gerade in diesem Falle wünscht.

— Gegen den Entwurf des Stempelsteuergesetzes haben jetzt bereits 12 Handelskammern, sowie die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Königsberg i. Pr. Eingaben an das Abgeordnetenhaus beschlossen. Sämmtliche Eingaben wenden sich gegen die Besteuerung des Briefwechsels, der Kauf- und Lieferungsverträge und der Schuldverschreibungen, sowie gegen die Kontrolvorschriften.

— Auf der landeskirchlichen Versammlung, die am Mittwoch, den 8. Mai, in Berlin abgehalten werden soll, wird

u. a. Herr Professor Dr. Zorn-Königsberg über das Thema: „Der Staat und die theologischen Fakultäten" referiren.

— Bei der Feier zur Eröffnung des Nordostseekanals läßt sich manches, was man ursprünglich beabsichtigt hatte, nicht durchführen. Die Schiffe können der Schleusen wegen den Kanal nur in Abständen passiren, sodaß, wenn das Schiff mit dem Kaiser etwa um 1 Uhr in Holtenau ankommt, die übrigen Schiffe erst in Abständen von Stunden folgen und die letzten Schiffe mit den Gästen erst zwischen 6 und 8 Uhr Abends eintreffen können, also ungefähr 6 Stunden, nachdem die Feier der Schlußsteinlegung in Holtenau beendet ist. Es fragt sich also, wie man es möglich machen soll, die Gäste, die man durch den Kanal führt, an der Feier der Schlußsteinlegung theilnehmen zu lassen. Die endgültige Feststellung des Programms wird daher erst in einer nochmaligen Konferenz erfolgen.

An der internationalen Flottenrevue am 20. Juni werden sich 28 Schiffe der deutschen Marine mit 364 Offizieren und 9407 Mann betheiligen. Außerdem werden 13 andere seefahrende Nationen mit ungefähr 50 Kriegsschiffen, mit 12 Admiralen, 750 Offizieren und 16000 Mann Besatzung ihre Flaggen auf der Kieler Föhrde entfalten.

Für die Regatten nach der Eröffnung des Kanals hat der Reichstags-Abgeordnete v. Koscielski einen Ehrenpreis gestiftet.

— Der Landtagsabgeordnete Wilhelm Scheben (Köln) ist Sonntag Abend dort gestorben. Er gehörte der Centrumspartei an und war seit 1873 Mitglied des Abgeordnetenhauses.

Spanien hat auf Cuba einige Siege u. a. über die Bande Maceos, des Aufrührers, erfochten. Zu dem Waffenerfolge hat das Mausergewehr, das die Spanier zum ersten Male benutzten, sehr beigetragen.

Aus Anlaß des Charfreitags hat die Königin-Regentin fünfzehn zum Tode verurtheilte Verbrecher begnadigt.

Rußland. Wie verlautet ist dem Generalgouverneur von Warschau, Graf Schuwalow, das Ministerium des Innern angetragen worden. Der Graf habe aber abgelehnt.

Wie dem „Geselligen" aus Warschau geschrieben wird, will der Graf, der sich nach Petersburg begeben hat, während seiner Anwesenheit dort viele Reformen dem Zaren unterbreiten. Ein Theil dieser Pläne war schon unter Gurko ausgearbeitet, z. B. die Vereinigung der Grenzpolizei in einer Hand, die administrative Neueintheilung Polens u. s. w. Graf Schuwalow will namentlich auf die schnelle Regulirung der Weichsel dringen; auch erzählt man, daß der Graf versuchen wird, den Widerstand des Kriegsministers gegen die Weiterführung der Breslau-Warschauer Bahn (über Lodz) nach Warschau zu beseitigen.

Vom nächsten Unterrichtsjahre ab soll an denjenigen Universitäten, an denen medizinische Vorlesungen gehalten werden, auch weiblichen Personen der Zutritt gestattet werden.

Der staatliche Ankauf von Getreide, von dem man sich allgemein so wohlthätige Folgen versprach, hat, wie die „Pet. Wed." zu berichten wissen, gleich in der ersten Zeit zu Mißbräuchen geführt. In den Gouvernements Kasan und Ssaratow sei es vorgekommen, daß einige Grundbesitzer mit dem Ankaufe von Getreide für die Regierung spekulirten. Zu diesem Zwecke hätten sie bäuerliches Getreide zu einem so niedrigen Preise erworben, daß bei dem Wiederverkauf an die Regierung ein Gewinn von 10 bis 15 Kop. pro Pud erzielt worden sei.

China-Japan-Korea. Japan hat China aufgefordert, bis Sonntag die gestellten Friedensbedingungen anzunehmen oder abzulehnen. Es verlautet, Japan habe die verlangte Kriegsentschädigung um 100 Millionen Yen herabgesetzt und eingewilligt, daß nur die Halbinsel Liau-tong von China abgetreten werde. Die chinesische Kriegspartei allein ist noch gegen den Friedensschluß.

Nach einem am Sonntag aus Shanghai von einem chinesischen Bemten in Hiroschima eingegangenen Privattelegramm ist Sonnabend der Friede geschlossen worden. Eine amtliche Bestätigung liegt jedoch noch nicht vor.

Von einer mititärischen Ausbildung ist bei den chinesischen Truppen eigentlich kaum die Rede. Das chinesische Kriegsmaterial entspricht diesen Zuständen vollkommen. Unter den Granaten, welche den Chinesen bei Tai-in-Kwan abgenommen wurden, fand sich eine große Anzahl, die statt mit Pulver mit Bohnen gefüllt war. Das Pulver war von Beamten der Munitions-Verwaltung gestohlen worden. Weit häufiger wurde jedoch ein kürzeres Verfahren befolgt, indem man die Granaten durch angestrichene Thonobjekte ersetzte! In Wei-hai-wai fanden die Japaner vor den Befestigungen im Sande zehn schwere Geschütze in demselben Zustande vor, wie sie ausgeschifft waren. Die Geschütze wurden nicht aufgestellt, da nach dem Eintreffen auf dem Bestimmungsorte das Geld für die zur Aufstellung nothwendigen Bettungen nicht mehr vorhanden war.

Indien. Umra Khan verhandelt, wie aus Simla gemeldet wird, mit dem englischen General Low bereits über die Bedingungen seiner Unterwerfung. Nach anderen Berichten der Eingeborenen befindet sich Umra Khan auf der Flucht in der Richtung nach Asmar.

Der Bruder Umra Khan's, Mahomed Schah, welcher den Engländern den Uebergang über den Swat-Fluß zu verlegen suchte, ist von dem Khan von Dir, der auch das Fort Dir genommen hat, gefangen genommen worden.

Marokko. Der deutsche Handlungsreisende Rockstroh (eine französische Depesche hatte den Namen in Rockstran verstümmelt) der, wie erwähnt, auf dem Wege von Safi nach Mogador von 12 maurischen Wegelagerern überfallen wurde, ist seinen Wunden erlegen. Man hatte ihn drei Tage lang, ohne ihm Hülfe zu leisten, liegen gelassen. Er reiste für ein Leipziger Tuchhaus, spricht die Sprache des Landes und hat den Weg, der ihm jetzt so verhängnißvoll geworden ist, schon oft gemacht. Safi ist ein Hafen an der Westküste, hat aber nicht immer günstige Landungsverhältnisse, so daß die Reisenden, die aus dem Innern kommen und die Dampfschiffe benützen wollen, nach einem anderen Hafen, dem nördlicher gelegenen Mazagan oder dem südlichen Mogador sich begeben müssen, wenn sie auf sichere Weiterbeförderung rechnen wollen. Das hat diesmal auch Rockstroh gethan; er begab sich von Safi nach Mogador, der Küste entlang. Auf diesem Wege ist vor einiger Zeit ein anderer Deutscher von maurischen Strolchen mit Steinwürfen verfolgt worden und ist nur mit knapper Noth einem schrecklichen Schicksal entgangen. Die Deutschen in Marokko erwarten von der deutschen Regierung energisches Eingreifen. Der deutsche Vizekonsul in Mogador ist in Tanger eingetroffen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. April.

— Die Weichsel ist heute hier auf 4,20 Meter gefallen. Bei Thorn betrug der Wasserstand gestern 4,48, heute 4,39 Meter, heute begann das Wasser bei Thorn wieder etwas zu steigen. Bei Warschau war der Strom heute auf 1,98 Meter gefallen.

— Der landwirthschaftliche Hauptverein der Kreise Lissa, Fraustadt, Kosten, Schmiegel, Rawitsch und Gostyn, sowie der landwirthschaftliche Kreisverein zu Wirsitz baten den Reichstag, dahin zu wirken, daß von den Vereinigten Staaten von Amerika der deutsche Zucker in der Zollbehandlung mit dem von anderen Staaten nach Amerika exportirten Zucker gleichgestellt, eine Reform der Zuckersteuer in Angriff genommen und eine angemessene Besteuerung des Saccharins herbeigeführt werde. In der Petitions-Kommission des Reichstags gab bei der Berathung der Regierungs-Kommissar folgende Erklärung ab: Von der Reichsregierung wird die in den Petitionen hervorgehobene ungünstige Lage der deutschen Zuckerindustrie in keiner Weise verkannt. Wegen Beseitigung des Zuschlagszolles von $1/_{10}$ Cent pro Pfund, welcher durch die neuere Zollgesetzgebung der Vereinigten Staaten auf Zucker aus den Ausfuhr-Prämien zahlenden Ländern, vornehmlich also auch auf deutschen Zucker gelegt ist, sind die erforderlichen Schritte gethan. Außerdem schweben seit längerer Zeit Erörterungen darüber, ob und in welchem Umfange sich der Industrie im Wege einer Aenderung der Gesetzgebung zu Hilfe kommen lasse. Die in Frage stehenden Vorschläge sind zum Theil von erheblicher Bedeutung, doch ist gegenwärtig noch nicht abzusehen, wann die Verhandlungen darüber zum Abschluß gelangen werden. Es läßt sich daher noch nicht bestimmt sagen, ob es möglich sein wird, dem Reichstage noch während der laufenden Session einen Gesetz-Entwurf vorzulegen. Die Frage, ob das Saccharin zu besteuern oder aus sanitätspolizeilichen Rücksichten gewissen Verkehrsbeschränkungen zu unterwerfen sein möchte, ist ebenfalls wiederholt Gegenstand der Erörterung gewesen. Auch hier steht die endgiltige Entscheidung noch aus. Es darf jedoch schon jetzt bemerkt werden, daß bei der Geringfügigkeit der Saccharinmengen, welche nach den angestellten Ermittelungen in den inländischen Verbrauch übergehen, weder vom Standpunkte der Zuckerindustrie noch von dem der Finanzverwaltung ein erhebliches Interesse an der Besteuerung des Saccharins zu nehmen ist. Auf Antrag des Berichterstatters hat die Kommission darauf beschlossen, bei dem Hause zu beantragen, der Reichstag wolle die beiden Petitionen dem Reichskanzler als Material überweisen.

— Vom 18.—21. April d. Js. wird in Budapest ein durch die ersten Pferdezüchter Ungarns veranstalteter 4. Luxuspferdemarkt stattfinden. Seitdem die ungarischen Pferde in Deutschland die verdiente Beachtung gefunden haben und auch in den Ostprovinzen, namentlich in Schlesien und in Westpreußen, immer mehr ungarische Pferde eingeführt werden, rüstet sich mancher Pferdezüchter unseres Ostens zum Besuch des Marktes. Diese Pferdemärkte sind auch für den Landwirth, der nicht selbst Pferdezüchter ist, von besonderem Interesse, weil sie dem unnöthigen und schädlichen Zwischenhändlerwesen entgegenwirken, indem sie Produzenten und Konsumenten in unmittelbare Verbindung bringen. Der Katalog, der uns dieser Tage zugegangen ist, und der außer über Alter, Farbe, Größe, Abstammung, auch über den Preis der Pferde genaue Aufklärung giebt, berichtet über 13 Viererzüge, 75 Zweigespanne und 100 fertiggerittene Reitpferde, die sämmtlich dem edlen englisch-arabischen Halbblutschlag angehören und in der Osterwoche in Budapest zum Verkauf kommen werden. Augenzeugen, die einen der vorhergegangenen Märkte besucht haben, können sich nicht lobend genug aussprechen über die Fülle des dort gemusterten durchwegs hochedlen und überraschend gängigen Pferdematerials, sowie über das farbenprächtige Bild der malerisch equipirten Gespanne. Jeder passionirte Pferdeliebhaber nahm, von den unzähligen charakteristischen Zügen und der nationalen Eigenart dieses ausgezeichneten Pferdelandes unwillkürlich gepackt, unauslöschliche Eindrücke mit heim.

— Der Besitzer K. in Zempelburg war wegen Zuwiderhandlung gegen die Regierungs-Polizeiverordnung über das Meldewesen für den Regierungsbezirk Marienwerder vom 21. Dezember 1885 in eine Polizeistrafe genommen worden, weil er es unterlassen hatte, eine Kinderfrau, die bei ihm in Diensten gestanden hatte und nach Dombrowo bei Kamin verzogen war, polizeilich abzumelden. Sein Einspruch hatte bei dem Schöffengericht in Zempelburg keinen Erfolg, desgleichen wurde seine Berufung von der Strafkammer in Konitz zurückgewiesen. Der Angeklagte legte die Revision ein und begründete diese damit, daß es Sache derjenigen Dienstherrschaft sei, zu welcher das Gesinde hinziehe, für die polizeiliche Meldung zu sorgen. Das Kammergericht erkannte jedoch auf Verwerfuug des Rechtsmittels. Der Gerichtshof verwarf die Einwendung des Angeklagten und stellte fest, daß nicht nur die An-, sondern auch die Abmeldung binnen 8 Tagen bei der zuständigen Polizeibehörde zu erfolgen habe. Die Abmeldung liege selbstverständlich der bisherigen Dienstherrschaft ob. Am wenigsten könne das zweifelhaft sein, wenn der Umzug von einem Ort nach einem andern Orte geschehe; denn auch die Polizeibehörde des bisherigen Aufenthaltsorts habe ein Interesse daran, unterrichtet zu werden, daß und wann eine Person, die sich bisher am Orte aufgehalten, diesen verlassen habe.

— In der Berufungsinstanz hat ein Angeklagter, sofern das Gericht nicht beschlossen hat, ihn vom persönlichen Erscheinen zu entbinden, persönlich zu erscheinen, was immer noch nicht genügend bekannt zu sein scheint. Oft lassen sich Angeklagte von einem Rechtsanwalt vertreten und glauben, daß sie dann nicht selbst zu kommen brauchen. Diese Ansicht ist falsch und hat Manchem schon schweren Schaden gebracht, denn im Falle des Nichterscheinens des Angeklagten wird die Berufung einfach verworfen, und wenn sie auch noch so erfolgreich gewesen wäre. Sehr oft kommen derartige Fälle vor. Der Anwalt ist gewöhnlich der Ansicht, daß sein Klient erscheinen werde, und macht ihn deshalb auf die Gefahr nicht aufmerksam. Im Zivilprozeß ist auch die Vertretung durch einen Anwalt genügend.

— Herr Rittergutsbesitzer Lessing-Pruſt hat im Landwirthschaftlichen Verein Niewieszin eine „Aufforderung an die Berufsgenossen und die Wähler des Kreises Schwetz" zur Vorlage gebracht, in welcher ausgeführt wird, daß die Milchwirthschaft vollständig ruinirt zu werden droht, wenn nicht schleunigst mit aller Energie dem Margarineschwindel ein Ziel gesetzt wird. Dem Reichstagsabgeordneten Herrn Holtz-Parlin wird dringend ans Herz gelegt, bei der demnächst im Reichstage zu erwartenden Berathung eines neuen Margarinegesetzes entschieden dafür einzutreten, daß zur Margarinefabrikation fernerhin weder Milch noch Milchprodukte verwendet werden dürfen. Zustimmungserklärungen zu dieser Aufforderung werden in der Büchner'schen Buchhandlung in Schwetz entgegengenommen.

— Im Monat März sind in den Steuerbezirken Westpreußen 22872, Ostpreußen 15229, Pommern 36816 und Posen 56227 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden in den genannten Bezirken in den freien Verkehr gesetzt: 6878 bezw. 9509, 10451 und 10556 Hektoliter, in den Lagern und Reinigungsanstalten blieben unter Steuerkontrole 74266 bezw. 25382, 142944 und 106461 Hektoliter.

— Das Krankenhaus der Barmherzigkeit (Diakonissen-Mutterhaus) zu Königsberg hat im verflossenen Jahre 19 Diakonissen, im ersten Vierteljahr dieses Jahres schon 17 Schwestern, entsendet. Um für die immerfort und sehr schnell sich mehrende Arbeit neue Kräfte zu gewinnen, geht das Königsberger Mutterhaus mit dem Gedanken um, eine Diakonissenschule zu begründen, d. h. Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren aufzunehmen, um sie für den Diakonissenberuf vorzubereiten.

— Durch königlichen Erlaß ist der Name der Landgemeinde „Osieczek" im Kreise Briesen in „Seeheim" umgewandelt worden. — Die etatsmäßige Stelle des Rentmeisters der Kreiskasse in Briesen ist dem Rentmeister Degenhardt zu Altenkirchen im Regierungsbezirk Koblenz vom 1. Juni ab verliehen worden.

— Dem Amtsgerichts-Rath a. D. Feitscher zu Lauenburg i. Pomm. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem bisherigen Superintendenten zu Belgard a. Pers., jetzigen Missions-Direktor in Berlin Gensichen, und dem Kataster-Kontroleur a. D., Rechnungsrath Kuntze zu Meseritz der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Stationsvorsteher a. D. Alsleben zu Demmin, dem Betriebssekretär a. D. Geister zu Stralsund und dem Forstkassen-Rendanten a. D. Behrens zu Mehlauken der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Eisenbahn-Bureaudiener a. D. Krause I. zu Stralsund das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

— Die evangelische Pfarrstelle in Hammerstein-Wehnershof, Diözese Schlochau, ist mit dem Predigtamts-Kandidaten Steffen besetzt worden. — Die Pfarrstelle an der neuerrichteten Kirchengemeinde Obodowo-Soßno, Diözese Flatow, gelangt zur Besetzung. Das Einkommen beträgt 1800 Mk. neben Wohnung bezw. Wohnungsentschädigung. Bewerbungen sind an den Gemeinde-Kirchenrath zu richten.

— Herr A. v. Tscherlitzky in Danzig hat auf eine durch das Gewicht des Fahrers und mittels eines Schaltrades bethätigte Antriebsvorrichtung für Fahrräder ein Reichspatent angemeldet.

♃ **Danzig**, 16. April. Die Regierungsräthe Müller und Delbrück und Assessor Förster begaben sich heute Mittag auf einem Regierungsdampfer zur Besichtigung des Durchstichs. — Herr Oberpräsident v. Goßler kehrt heute Nachmittag von Tuchel, wo er während der Feiertage zum Besuch bei seinem Schwiegersohn, Herrn Landrath von Glasenapp weilte, hierher zurück.

♃ **Danzig**, 16. April. Oberbürgermeister Baumbach hat sich gestern Abend von hier aus direkt nach Weimar begeben, wo er morgen in einer freisinnigen Versammlung als Reichstagskandidat sprechen wird.

Ein Nachspiel vor der hiesigen Strafkammer fand heute ein Erntefest, welches am 15. September v. Js. bei dem Gutsbesitzer Herrn D. in Schöneck stattfand. Dieser hatte zu dem Fest Tanzmusik engagirt und mit den Musikern abgemacht, daß bis 4 Uhr Morgens gespielt werden sollte. Als die Musiker Morgens abziehen wollten, war man unzufrieden, und eine Anzahl Knechte, meistens halbwüchsige Burschen, verfolgten die Musiker und versuchten, sie unter schweren Drohungen und Mißhandlungen zur Umkehr zu zwingen. Erst in Folge ihrer Hilferufe wurden die Musiker von anderen Leuten aus ihrer Bedrängniß befreit. Die Angreifer wurden zu Gefängnißstrafen von 1 bis 3 Monaten verurtheilt.

Der Beginn der nächsten Schwurgerichtsperiode ist auf den 6. Mai festgesetzt.

Gestern Abend entstand in Alt Schottland in einem leerstehenden hölzernen Wohngebäude ein Brand. Als die Feuerwehr anrückte, schlugen die Flammen zum Dachstuhl hinaus; die Feuerwehr griff den Brandherd sofort von drei Seiten mit der Dampf-, der Gasdruck- und einer Handdruckspritze an, und es gelang nach fast zweistündiger Arbeit, das Feuer auf den Dachstuhl zu beschränken, der jedoch vollständig ausbrannte.

Die Rechnungsergebnisse der Kreissparkasse des Kreises Danziger Höhe stellen sich für das Jahr 1894 wie folgt: Spareinlagen 763974 Mk., Abhebungen 432767 Mk., Bestand an Spareinlagen am Schlusse des Jahres mit Einschluß der gutgeschriebenen Zinsen 954275 Mk.; Zahl der Sparkassenbücher 1488 Stück.

Auf dem Lachsfange wurden in der Nacht zum Charfreitag eine Anzahl von Kuttern vom Sturm in die größte Gefahr gebracht; ein schwedischer Kutter rettete die Mannschaft eines deutschen Kutters, ein Kieler Dampfer nahm die Mannschaften von drei andern Kuttern auf; die Fahrzeuge selbst mußte man im Stich lassen.

♃ **Danzig**, 16. April. Der Strombaudirektor Kozlowski unternahm heute eine Weichselstrombereisung; die Rückkehr erfolgt am Sonnabend. — Vorgestern trafen hier 4 russische Radfahrer aus Lodz ein und nahmen an dem Vereinsfest des Klubs „Cito" Theil; gestern kehrten sie per Rad über Marienburg nach ihrer Heimath zurück.

Aus dem Kreise Tuchel, 14. April. (D. Z.) Wie stark noch der Aberglaube unter dem Volke herrscht, beweist folgendes heitere Stückchen: Ein Luftballon flog über die Ortschaft G. Als ihn die Bewohner wahrnahmen, wurde die ganze Ortschaft in Aufruhr versetzt. Die Richtung des Ballons verfolgend, rief man: Der Szauk (böser Geist, Teufel) sei von Gott verflucht und werde zur Strafe auf die Erde gestürzt, um von den Menschen vernichtet zu werden. Jung und Alt bewaffnete sich mit allerhand Werkzeugen, einer sogar mit einem Gewehr. In wilder Hast jagte man dem „Ungeheuer" quer über Feld nach, glücklicher Weise erfolglos. Der „Böse" ließ sich nicht von seinen Verfolgern ereilen. Der vermeintliche „Böse" war ein Luftballon der Berliner Luftschifferabtheilung. Die Insassen, drei Offiziere, welche den Vorsatz hatten, bis Graudenz zu segeln, sind noch an demselben Abend von Station Poln. Ceczin, wo sie gelandet waren, nach Berlin zurückgekehrt.

* **Schloppe**, 13. April. Der Gerichtsassessor Riep aus Potsdam ist zum 1. Mai an das hiesige Amtsgericht versetzt. — Der Stadtgemeinde ist die bisherige Staatsbeihülfe für die hiesigen Schulen von 970 auf 470 Mark gekürzt worden. Der Magistrat wird um Erhöhung der Staatsbeihülfe petitioniren.

* **Dirschau**, 15. April. Die Dienstmagd aus Neuhof bei Pelplin, welche verdächtig ist, ihr neugeborenes Kind umgebracht zu haben, ist in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

§ **Tiegenhof**, 15. April. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Kaufmann Heinrich Stobbe als Kämmerer in sein Amt eingeführt. Dann wurde der Etat für das laufende Rechnungsjahr in Einnahme und Ausgabe auf 65070,66 Mk. festgestellt. An Kommunalsteuern sind 41038,88 Mk. aufzubringen. Die Kaufleute P. Rahn und E. Schritt wurden als Beisitzer, Kaufmann A. Wiebe und S. Pächter als Stellvertreter für die Stadtverordneten-Wahlen gewählt.

∞ **Domnau**, 15. April. Die elfjährige Tochter des Besitzers E. zu U. hatte die Gewohnheit, Nachts die Katze zu sich ins Bett zu nehmen. Vor kurzem nun stellte sich bei dem Kinde ein so bösartiger Ausschlag im Gesicht ein, daß man ärztliche Hilfe nachsuchen mußte. Trotz aller angewandten Mittel wollte der Ausschlag nicht verschwinden, weshalb man sich genöthigt sah, mit dem Kinde in eine Klinik nach Königsberg zu reisen. Wie dort festgestellt wurde, ist die Krankheit durch die räudige Katze auf das Kind übertragen worden. Die Krankheit dürfte nach Ansicht der Aerzte den Verlust des Augenlichtes nach sich ziehen.

Heiligenbeil, 15. April. Der Männergesangverein wählte zum ersten Vorsitzenden Herrn Maler Hecht und erhöhte den jährlichen Beitrag der passiven Mitglieder auf 4,50 Mark.

!! **Partschin**, 14. April. Zur Hebung der Bienenzucht ist hier ein Verein ins Leben getreten. Der land-

wirthschaftliche Provinzialverein hat ihm 30 Mk. zur Verfügung gestellt.

☾ **Posen**, 15. April. Vor etwa zehn Tagen verschwand hier ein 19jähriger Handlungsgehilfe W., welcher anscheinend krank aus Breslau zu seinen Eltern zurückgekehrt war. Am Sonnabend wurde nun die Leiche des Verschwundenen, nur mit dem Hemde bekleidet, unterhalb Posens in der Warthe gefunden. Es liegt jedenfalls Selbstmord vor, der wohl in einem Anfalle von Geistesgestörtheit begangen wurde.

pp **Posen**, 15. April. In dem Vororte Jersitz geriethen heute Abend auf dem Marktplatze ein 13- und ein 15jähriger Knabe mit einander in Streit. Der ältere Knabe zog plötzlich ein Messer und schlitzte damit seinem Gegner den Leib vollständig auf. Der Verletzte starb nach zehn Minuten. Der Thäter wurde verhaftet.

Z **Aus dem Kreise Lissa i. P.**, 15. April. Der Verein für Sozialpolitik zu Berlin stellt gegenwärtig Erhebungen über das Personal-Kreditwesen auf dem Lande an. Zum Hauptberichterstatter für die Provinz Posen ist Landrath Dr. jur Seidel zu Schmiegel ernannt worden. — Der seit einem Jahr in unserm Kreise bestehende „Grundbesitzerverein im Osten des Kreises Lissa" hat in seinem ersten Jahre einen guten Aufschwung genommen. Begonnen mit acht Mitgliedern, zählt der Verein nunmehr 42 Mitglieder und umfaßt die Ortschaften: Feuerstein, Garzyn, Gurschno, Frankowo, Grätz, Bojanitz und Zedlitzwalde. Dem Verein gehören auch einige polnische Grundbesitzer an.

Labes, 15. April. Eine Hühnerzüchterei hat Herr Schlechter in Koserow mit einem Stamm von 100 edlen Rassehühnern eingerichtet. Das Brutgeschäft wird nach amerikanischem System vorzugsweise durch Maschinen besorgt. Jede der drei Brutmaschinen kann 200 Eier aufnehmen. Allwöchentlich kommt der Satz einer Maschine zum Ausschlüpfen; die Küchlein werden dann einer „künstlichen Glucke" übergeben. In dieser mit einem Glasdeckel versehenen „Glucke" fühlen sich die jungen Thiere sehr behaglich.

Verschiedenes.

— Geheimer Hofrath Dr. Wilhelm Fraenkel, Professor der Ingenieur-Wissenschaften an der Königlichen technischen Hochschule zu Dresden, ist am Sonnabend gestorben.

— Karl Hauptmann, ein Bruder Gerhart Hauptmanns, ist auch unter die Bühnenschriftsteller gegangen. Er hat der Direktion des Raimund-Theaters in Wien ein Drama „Waldleute" eingereicht, ein Volksstück ähnlich den „Webern", und wie dieses in schlesischer Mundart geschrieben.

— Starke Erderschütterungen haben Sonntag Abend und in der Nacht vom Sonntag zum Montag im südlichen Oesterreich namentlich in Krain, Triest und im Küstengebiete und in Oberitalien stattgefunden und an manchen Orten bedeutende Verheerungen angerichtet. Am stärksten war das Erdbeben im Thale der Sawe, wo auf der Strecke Hrastnig-Sagorsava nicht unbedeutende Felsstürze stattfanden. Bei Trifail erfolgte gleichfalls ein Felsabsturz. Auch Verluste an Menschenleben sind vorgekommen: In Laibach, wo etwa 25 Erdstöße verspürt wurden, sind bisher zwei Todte gefunden worden, 10 Personen sind schwer verletzt; in der Ortschaft Rodica sind mehrere Häuser eingestürzt, drei Kinder wurden dabei getödtet und deren Eltern verwundet. Die erschreckte Bevölkerung mehrerer Städte in Krain brachte die Nacht im Freien zu. Große Bestürzung rief das Erdbeben in Venedig hervor; doch wurde kein Schaden angerichtet. In Treviso, wo eben eine Theatervorstellung stattfand, stürmte das Publikum entsetzt aus dem Theater; auch dort kamen keine Unglücksfälle vor, mehrere Schornsteine stürzten ein. Das Erdbeben war an vielen Orten von unterirdischem Getöse begleitet.

— [Hochwasser.] Die Ortschaft Tisza-Tarjan in Ungarn ist vollständig überschwemmt; die Bevölkerung konnte rechtzeitig fliehen. Der Einsturz sämmtlicher Häuser wird befürchtet. Da man sich der Ortschaft nicht nähern kann, ist noch unbekannt, ob Menschen umgekommen sind. In der ebenfalls überschwemmten Ortschaft Tisza-Keszi sind viele Häuser eingestürzt. Das Militär betheiligt sich überall mit größter Aufopferung an den Rettungsarbeiten.

Bei Bukarest ist die Donau ebenfalls beträchtlich gestiegen und hat verschiedene Gebietstheile überschwemmt, ohne jedoch Schaden anzurichten. Nur bei Zimnica sind die Saaten theilweise zerstört.

— Starke Schneestürme und Kälte haben um Ostern in Krakau und Umgegend geherrscht. Auch aus anderen Theilen Galiziens wird bedeutender Schneefall gemeldet.

— [Zusammenstoß.] Am 1. Osterfeiertage Nachmittags 5 Uhr ist in München in der Arnulf-Straße ein Zusammenstoß zweier Züge der Dampf-Straßenbahn erfolgt; einer fuhr in die Flanke des anderen. Ein Wagen, der stark besetzt war, wurde gänzlich zertrümmert, doch wurden nur 6 Personen verletzt.

— Während eines Stiergefechts in Barcelona (Spanien) brach am 1. Osterfeiertage ein Stier in den Zuschauerraum ein und rief dort großen Schrecken hervor. Ein Gensdarm tödtete den Stier mit einem Gewehrschusse, verwundete aber mit demselben Schusse einen Zuschauer, welcher starb, als er fortgetragen wurde. Bei dem durch diesen Vorfall hervorgerufenen Gedränge erhielten viele Personen Verletzungen.

— Makler Cohn, der wegen Betruges bezw. Unterschlagung von etwa 120000 Mk. verfolgt wurde, ist in Hamburg verhaftet worden.

— [Tödtung rotzkranker Pferde.] Das ungarische Ackerbauministerium hat am Sonntag die Tödtung von hundert dem Unternehmer der Postwagenbeförderung gehörigen Pferden, welche an Rotz erkrankt waren, angeordnet, sowie die Untersuchung sämmtlicher Pferde der Hauptstadt durch staatliche Thierärzte befohlen. Gleichzeitig wurde eine strenge Bestrafung derjenigen Organe der Kommunalbehörden, welche sich augenscheinlich schwerer Versäumnisse schuldig gemacht haben, angeordnet.

— Durch eine kürzlich erfundene dochtlose Lampe dürfte unser ganzes Beleuchtungssystem für Privatzwecke in kürzester Zeit einer gewaltigen Umwälzung unterworfen sein. Die Lampe verbraucht pro Stunde und pro 10 Normalkerzen nur für 0,25 Pfg. Petroleum. Das Petroleum geht durch einen in der Lampe vorhandenen Filter hindurch und fällt dann Tropfen für Tropfen auf eine stark erhitzte Platte, wodurch es sofort in einen gasförmigen Zustand versetzt und zur Verbrennung bezw. Beleuchtung benutzt wird. Durch das Zwischenschalten des Filters ist Rauch- und Rußbildung vollkommen ausgeschlossen. Die Lampe besteht nach einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz aus vier Theilen: einem Oelbehälter mit Filter, einem Raum zur Vergasung bezw. Verdampfung des Petroleums, einem in einer Glaskugel hermetisch eingeschlossenen Spiritusbrenner und einem Centralraum in Verbindung mit einem Schornstein zum Wegführen der Verbrennungsprodukte. Bei der gleichen Lichtstärke kosten eine gewöhnliche Petroleumlampe 0,8 Pfg., die Wenham- und Auer-Gaslampen 0,7 Pfg., gewöhnliche Gasbrenner 3,6 Pfg. und elektrische Glühlampen 4—4½ Pfg. pro Stunde.

— [Der Rechenmeister in der Westentasche.] Selbst das Denken will die Technik jetzt dem Menschen ersparen, indem ein neuer Rechenapparat erfunden ist, der in Form einer Uhr bequem in der Tasche mitgeführt werden kann und die verschiedensten Operationen der Addition, Subtraction, Multiplication und Division in kürzester Zeit und ohne Mühe ausführt. Das Gehäuse hat am Umfange Sehlöcher und besitzt um ein Mittel-Zahnrad eine Anzahl anderer Zahnräder, die die Einer, Zehner, Hunderter u. s. w. darstellen. Der sehr zierliche Apparat soll ein äußerst praktischer Schnellrechner und ein vorzügliches Hilfsmittel für den Kaufmann sein.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 16. April. Es werden fortgesetzt falsche Reichskassenscheine zu 50 Mk. angehalten. Die Reichsschuldenverwaltung sichert eine Belohnung bis 3000 Mk. demjenigen zu, welcher den Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher Scheine zuerst derart ermittelt und nachweist, daß er zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann.**

*** Friedrichsruh, 16. April. Der durch den gestrigen Empfang (siehe auch den Artikel auf der 1. Seite) etwas ermüdete Fürst befindet sich wieder ganz wohl. Die Meldungen über ungünstiges Befinden sind vollkommen erfunden.**

L Stuttgart, 16. April. Herzog Albrecht von Württemberg, der voraussichtliche Thronfolger, ist heute Vormittag in der Nähe der Königlichen Villa Rosenstein mit dem Pferde gestürzt. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, doch ist sein Zustand gefahrlos.

+ Wien, 16. April. Heute Nacht wurden bei Laibach 3 leichte, 9 Uhr Vormittags ein leichter Erdstoß verspürt, die jedoch keinen nennenswerthen Schaden anrichteten. Die Bevölkerung kehrt beruhigter in die Wohnungen zurück, in mehreren Ortschaften der Umgebung Laibachs sind insgesammt 7 Personen durch Häusereinstürze getödtet worden, mehrere Kirchen und Schulen sind in Folge der Baufälligkeit von der Behörde geschlossen worden. (Siehe Verschiedenes.)

Wien, 16. April. Beim Abstieg von der Rax-Alp sind am Montag vier Ausflügler abgestürzt, von denen zwei erheblich und zwei leicht verletzt sind. Außerdem fiel von der Raxalm ein junger Postbeamter ab und erlitt einen Beinbruch.

London, 16. April. Die „Times" meldet aus Shanghai: Der Schwiegersohn Li-hung-tschangs telegraphirte: Der Friede ist unterzeichnet. Die Bedingungen sind: Unabhängigkeit Korea's; Japan behält die eroberten Plätze östlich vom Liau-Flusse; Formosa bleibt dauernd abgetreten. Zahlung einer Kriegsentschädigung von 100 Millionen Dollars und Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses. Die Berathungen in Shimonoseki dauerten am Montag 5 Stunden. Die chinesischen Bevollmächtigten rüsten sich zur Heimreise.

Wetter-Depeschen vom 16. April 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	761	NNW.	4	halb bed.	+ 3
Neufahrwasser	764	N.	3	wolkenlos	+ 3
Swinemünde	765	ONO.	2	heiter	+ 5
Hamburg	765	OSO.	1	halb bed.	+ 8
Hannover	764	Windstille	0	wolkenlos	+ 6
Berlin	764	Windstille	0	wolkenlos	+ 7
Breslau	764	O.	1	Dunst	+ 4
Haparanda	762	N.	4	wolkenlos	— 5
Stockholm	764	N.	6	wolkenlos	+ 2
Kopenhagen	766	NO.	2	wolkenlos	+ 3
Wien	762	Windstille	0	wolkenlos	+ 5
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	759	OSO.	2	wolkenlos	+10
Aberdeen	767	WNW.	1	heiter	+ 8
Yarmouth	762	ONO.	4	Nebel	+ 4

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 16. April. Schlacht- u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 10 Bullen, 18 Ochsen, 23 Kühe, 51 Kälber, 77 Schafe, — Ziege, 269 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 24—31, Kälber 25—30, Schafe 24—26, Ziegen —, Schweine 32—36 Mk. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 16. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	16./4.	13./4.
Weizen: Ums. To.	100	150
inl. hochb. u. weiß.	146-150	143-145
inl. hellbunt ...	145	140
Trans. hochb. u. w.	112	111
Transit hellb. ..	109	109
Termin z. fr. Verk.		
April-Mai	145,00	143,50
Trans. April-Mai	109,00	107,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	145	143
Roggen: inländ.	120,00	119
russ.-poln. z. Trns.	84,00	83,00
Term. April-Mai	119,00	118,00
Trans. April-Mai	83,50	82,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	120	119

	16./4.	13./4.
Gerste gr. (660-700)	110	110
„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
Hafer inl.	105	105
Erbsen inl. ...	110	110
„ Trans. .	80	85
Rübsen inl. ...	165	165
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
mit 50 Mk. Steuer	53,00	53,00
mit 30 Mk. Steuer	33,00	33,00

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): höher. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): höher.

Königsberg, 16. April. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter. % loco konting. Mk. 54,00 Geld, unkonting. Mk. 34,25 Geld.

Berlin, 16. April. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	16./4.	13./4.
Weizen loco	128-146	125-143
Mai	141,75	141,25
September ..	147,00	146,25
Roggen loco	119-125	117-124
Mai	124,00	122,75
September ..	128,50	127,50
Hafer loco ..	112-140	110-140
Mai	117,50	117,25
Juli	119,50	119,00
Spiritus:		
loco (70er) ..	34,10	34,10
April	38,50	38,40
Mai	38,60	38,50
September .	39,80	39,80

Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester, Spiritus: fest.

	16./4.	13./4.
4% Reichs-Anl.	106,40	106,30
3½% „ „	105,10	105,10
3% „ „	98,60	98,70
4% Pr. Consf.-A.	105,90	106,00
3½% „ „	105,00	105,20
3% „ „	98,80	98,90
3½ Wstpr. Pfdb.	102,40	102,50
3½% Ostpr. „	102,00	102,00
3½% Pom. „	102,30	102,25
3½% Pos. „	101,80	101,90
Disk.-Com.-A.	219,10	220,00
Laurahütte ..	132,75	131,25
Italien. Rente	88,50	88,80
Privat-Disk.	1½%	1⅜%
Russische Noten	219,65	219,70
Tend. d. Fondb.	schwächer	ruhig

Stellmacherei
Schmiederei
Schlosser- & Dreherei

Wagenfabrik

von **C. F. Roell**, Inh. **R. G. Kolley**, **Danzig**, Fleischergasse 7/4, (Lieferant der Kaiserlichen Postfahrzeuge für Westpreußen.)

Permanente Ausstellung eleganter Luxus- u. Geschäftswagen

Neue Façons. Der neue illustr. Katalog ist erschienen u. wird grat. u. franko versandt.

Klempnerei
Sattlerei
Lackirerei

Gestern Nachmittag 2¾ Uhr verschied nach langem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine vielgeliebte Frau und Tochter, unsere herzensgute, theure Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau [7576

Bertha Goetz

geb. **Makowska**

im 44. Lebensjahre, was wir hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten in tiefstem Schmerze anzeigen.

Graudenz, den 15. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Oberthornerstrasse 1, aus statt.

Gestern Nachmittag verschied plötzlich mein lieber Mann

Adolf v. Katzler

im 46. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt statt **jeder besonderen Meldung** an, zugleich im Namen ihrer zwei Töchter und der Hinterbliebenen.

Domaine Taubendorf b. Rehden, 14. April 1895.

Helene v. Katzler
geb. v. Baltsch.

Donnerstag: Einsegnung ½11 Uhr in Taubendorf.
Beerdigung 5 Uhr in Wiedersee.

Es hat dem Herren über Leben und Tod gefallen, unseren Vorsitzenden, Herrn Premier-Lieutenant a. D. **v. Katzler, Taubendorf,** Ritter des eisernen Kreuzes, im besten Mannesalter aus unserer Mitte abzuberufen. Der Verstorbene war vom ersten Tage des Bestehens des Vereins unser Vorsitzender und uns allen das Muster eines königstreuen und für die Bestrebungen der Kriegervereine begeisterten Kameraden, der in Freud und Leid ein Herz hatte für jeden von uns. Unsere Liebe und Verehrung für den Vorstorbenen hört erst mit uns auf. Sein Verlust ist uns unersetzlich. [7645]

Rehden, den 13. April 1895.
Der Kriegerverein Rehden.

Nachruf.

Nach zweiundzwanzigjährigem pflichtgetreuen Wirken ist

Herr Bürgermeister Staffehl

durch den Tod abberufen, ohne die wohlverdiente Ruhe geniessen zu können, welche seine am 1. April cr. eingetretene Pensionirung ihm bringen sollte. Der Magistrat, der den Verewigten im jahrelangen Zusammenwirken achten und schätzen lernte, wird dem Verstorbenen stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Dt. Eylau, den 14. April 1895. [7478]

Der Magistrat.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im Alter von 43 Jahren mein inniggeliebter Mann, unser guter theurer Vater, der Brunnen- und Röhrenmeister

E. Schiebor.

Um stille Theilnahme bitten

Rosenberg, den 15. April 1895.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Heute Abend um 9½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Hermine Rickert

geb. Volkmann

im 57. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Zalesie bei Lautenburg, Bitsch in Lothringen,
den 14. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. April cr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, wie für die reichlichen Kranzspenden und schönen Trostesworte des Herrn Pfarrer Erdmann am Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders

Herrmann Glaubitz

sowie der Fleischerinnung sagen hiermit den besten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gärtnerarbeit

in und bei Graudenz übernimmt
F. Bolte, Oberbergstr. 64.



Garderobenreinigung

Helle Anzüge, Mäntel, Jackets, weisse Kleider etc. etc. werden chemisch **sauber** u. **gut** gereinigt. **F. J. Hiller**, Nonnenstr. 3.

Fernsprech-Anschl. Nr. 43.

F. Esselbrügge

Telegr.-Adr. Esselbrügge, Graudenz

Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft

Comptoir: Unterthornerstr. 8, I.

Zur Bau-Saison:

Gogoliner Kalk	Dachpappe, Holzcement	Mettlacher Mosaik- und
Portland-Cement	Klebemasse, Dachlack	Wandbekleidungsplatten
Ia. Harzer Gyps, Carbolineum	Kien- und Steinkohlentheer	Eisenklinker
Rohrgewebe, Hartgypsdielen	Asphalt, Goudron, Epurée	Chamottesteine
Gerüststricke aus verz. Draht	Schieferplatten, Dachschiefer	Feuerlehm
Nägel, Isolirplatten	Dachleisten, Dachsplissen	Thonröhren und Krippen

Dacheindeckungen mit Schiefer, Dachpappe und Holzcement, unter langjähriger Garantie. — **Asphaltirungen** sowie **Fliesenverlegungen** werden solide ausgeführt. — **Herstellung von Straßen-Asphaltirungen mit natürlichem Stampfasphalt.**

Heute Nacht starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante [7513

Frau Minna Czerwinski

verw. Krause geb. Neumann im Alter von 52 Jahren.

Graudenz, 15. April 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, von der alten Leichenhalle aus, statt.

Heute Nacht 12½ Uhr starb nach vierzehntägigem schweren Krankenlager unser einziger, vielgeliebter

Walther

im Alter von 3 Jahren 6 Monaten und 20 Tagen. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Gruczno, d. 14. April 1895.
Heinr. Priebe u. Frau
Johanna geb. Scheidler.

Die schwere aber glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen an [7574

Graudenz, d. 16. April 1895.
F. Pickard und Frau
geb. Rapelius.

Die Geburt eines munteren Mädchen zeigen ergebenst an
Ostern 1895.
A. Springmann
und Frau.

Heute Nachmittag 5 Uhr wurden wir durch die schwere aber glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens hocherfreut. (7483)

Lippinken Wpr.,
den 14. April 1895,

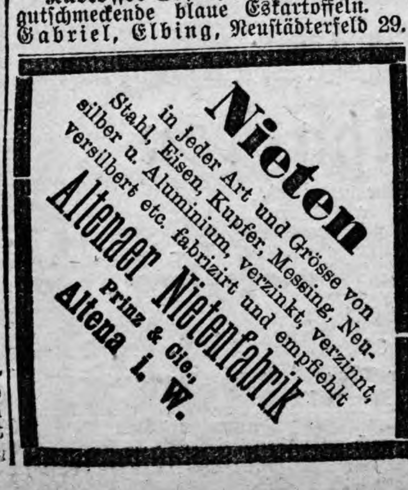
Otto Jaeschke und Frau
Ada geb. **Werft.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarete** mit dem Vicefeldwebel im Inf.-Reg. Graf Schwerin Herrn **Robert Lehmann** beehren sich ergebenst anzuzeigen. [7514

Graudenz, im April 1895.
Fritz Kyser und Frau.

Margarete Kyser
Robert Lehmann
Verlobte.

Kartoffel-Gesuch. Kaufe jed. Posten gutschmeckende blaue Eßkartoffeln. Gabriel, Elbing, Neustädterfeld 29.



Staatlich conc. Militär-Vorb.-Anstalt.
Königsberg i. Pr., Vorder Rossgarten 49.

Anmeldungen zu den **Sommer-Kursen** (April-October) für alle **Militair- und Schul-Examina** täglich zwischen 10 und 12 Uhr Prospekte gratis. Beste Empfehlungen, vorzügliche Erfolge.
[2776] **Dir. Dr. Rockel.**

Schmerzloses Zahnziehen mit Elektricität u. Lachgas, **Plomben** in Gold, Amalgam und Emaille, Anfertigung **künstlicher Zähne** und **ganzer Gebisse, Reparatur** zerbrochener Stücke. [7547

H. Elten, Culmsee
Thornerstraße, im Hause des Herrn
J. Zaremba.

Kiebitzeier

bei [7616]
W. Heitmann's Nachfl.

Hauspantoffeln

in Cord, Plüsch, schwarz Sammet und seidene Blumen gestickt. Meine Pantoffeln halten drei Mal länger als alle bis jetzt dagewesenen, nur in Graudenz **Hiller's** Masch.-Strickerei, Nonnenstr. 3.





Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.

Sitzung Sonnabend, den 20. d. Mts., Nachm. 4 Uhr im Rehkrug.

Tagesordnung.

1) Praktische Vorführung des Frühjahr-Baumschnittes und des Veredelns, Herr Wandergärtner Evers.
2) Bericht über die General-Versammlung des Centralvereins.
3) Innere Angelegenheiten.

Gäste willkommen.

Der Vorstand
Schelske.

Ordentliche Generalversammlung

Sonntag, 21. d. M., 5 Uhr Nachm.
im Hotel Lehmann hier.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1. Quartal 1895.
2. Beschlußfassung über die Aufbewahrung der vom Vorstande hinterlegten Kaution. [6990
3. Ausschluß von Genossen.

Rehden, den 9. April 1895.

Vorschuß-Verein zu Rehden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Dr. Hoffmann. Kulersky.
W. Sabinsky.

Danziger Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.
Rendez-Vous sämmtl. Artisten.



Adressbuch von Graudenz

erscheint **neu** im **Juni 1895.**

Vorausbestellungen zu ermäßigtem Preise à 2 Mark (vom 1. Mai ab Preis 3 Mark) auf dasselbe, sowie **Inserat-Aufträge** nimmt schon jetzt entgegen [6573]

Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher

in den **neuesten** Auflagen **dauerhaft** gebunden sind zu den [7613
billigsten Preisen
zu haben bei

Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-, Musik.-Handlg.
Herrenstrasse No. 11.

Laudien, Ordens-Geschichte des alten Preußen. Nach ausw. 1 Mk. 10 Pf.

Pawlowski, Historische Karte des alten Preußen u. Pommerellen z. Zeit des Deutsch. Ritter-Ordens. Nach ausw. 55 Pfg. [7580

Pawlowski, Karte der Diözesen Culm und Ermland. (Zugleich ausgezeichnete Spezialkarte von Ost- u. Westpreußen). Nach auswärts 1.60 Mk.

Seydler, Eisenbahnkarte des nord-östlichen Deutschland mit Angabe der Entfernungen in Kilom. Nach ausw. 1.05 M.

Pawlowski, Preußischer Geschichtskalender. Nach auswärts nur 35 Pf.

Frölich, Gouverneur von Courbière. Nach ausw. 55 Pf.

Ortsverzeichniß der Kreise Culm, Graudenz, Schwetz, Strasburg, Marienwerder u. Briesen, mit Angabe der Postbestellanstalten u. s. w. (Ausgabe 1894). Nach auswärts 85 Pf.

Karten der Kreise Schwetz, Culm und Graudenz. Nach auswärts **à 33 Pfg.**

v. **Wussow, Nothlage der Landwirthschaft in Westpreußen und der Bund der Landwirthe.** Nach auswärts 65 Pfg.

Souvenir-Collection Graudenz. (Elegantes Mäppchen mit 18 Ansichten.) Nach auswärts 1,30 Mk.

Verlag von
Jul. Gaebel's Buchhandlung
und zu haben in allen Buchhandlungen.

Lieber **Emil,** zwingst mich wieder,
Anzustimmen Glückwunschlieder,
Denn nicht eher halt ich ein,
Bis Du wirst verheirathet sein.
Willst Du los mich werden ganz
Ei so heirath' doch, Freund —
Alle Mädels warten bloß,
Daß Du ihnen fällst in' Schooß.
Denke, Du wirst immer älter,
Und die Liebe immer kälter.
Darum eil', sonst wirds zu spät
Und die Sach' dann nicht mehr geht.

Martha M.!
Hatte plötzlich verreisen müssen. Erwarte Dich nun täglich Abends. [7228
Krt.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 89.

Graudenz, Mittwoch] [17. April 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. April.

— Auf die Versammlung des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken, welche morgen (Mittwoch, 17. April, Nachm. 5 Uhr) im Saale des „Schwarzen Adlers“ stattfindet, sei hiermit nochmals hingewiesen.

In dieser Ortsversammlung werden Vorträge über die Ziele und Wege des Vereins gehalten werden und es wird die Gründung einer Ortsgruppe in Graudenz besprochen werden, auch werden neue Mitglieder aufgenommen.

Eine Vorstandssitzung wird am Mittwoch Vormittag unter Leitung des Abgeordneten Herrn v. Tiedemann stattfinden; die beiden Geschäftsführer des Vereins, Herr Dr. Thiessen aus Berlin und Herr v. Binzer aus Posen, sowie Abgesandte mehrerer westpreußischer Ortsgruppen werden an der Vorstandssitzung und der Versammlung theilnehmen.

† — Der Provinzial-Steuerdirektion ist eine allgemeine Verfügung des Finanzministers zugegangen, betreffend die Prüfung der nicht als Supernumerare eingetretenen Beamten für die Beförderung zum Hauptamts- oder Oberkontrole-Assistenten sowie zum Zoll- oder Steuer-Einnehmer 1. Klasse. Danach haben auch die ersteren Beamten sich fortan einer Prüfung zu unterwerfen, bevor sie für die Beförderung zum Hauptamts- oder zum Oberkontrole-Assistenten sowie zum Zoll- oder Steuer-Einnehmer 1. Klasse in Aussicht genommen werden. Die Beförderung in Stellen unterer Klassen kann ohne besondere Prüfung erfolgen. Zu Assistenten bei den Provinzial-Steuer-Direktionen dürfen fortan nur Beamte ernannt werden, welche schon die Stellen von Hauptamts- oder Oberkontrole-Assistenten, von Zoll- oder Steuereinnehmer 1. Klasse als Etatsmäßige Inhaber zur Zufriedenheit bekleidet haben. Diese Bestimmung gilt auch für die früheren Supernumerare. Aufsehern, welche nach ihrer Schulbildung und Befähigung zu der Erwartung berechtigen, daß sie sich bei guter Führung für die Beförderung in höhere Stellen eignen werden, ist Gelegenheit zur allseitigen Ausbildung zu gewähren. Die Prüfung, welche eine mündliche und schriftliche ist, findet jährlich ein Mal im Juni statt.

— Die Huldigungsfahrt deutscher Frauen der Provinz Posen nach Friedrichsruh findet am 20. April von Kreuz aus mit dem fahrplanmäßig dort Nachmittags 4 Uhr 6 Minuten von Schneidemühl eintreffenden Zuge statt. Die Damen haben die Reisekosten selbst zu bestreiten. Eine Rückfahrtkarte von Kreuz nach Friedrichsruh kostet 45 Mk. Die Damen übernachten in Berlin im Central-Hotel und setzen am 21. Morgens 9 Uhr vom Lehrter Bahnhof aus die Fahrt nach Friedrichsruh fort, wo sie gegen 12 Uhr Mittags eintreffen. Vorsitzende des Ausschusses ist Frau Marie Bleck in Chrustowo bei Samter.

— Für Luxuspferde, welche auf der am 18. bis 21. Mai in Königsberg stattfindenden Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird auf den Strecken der preußischen Staatsbahnen die übliche frachtfreie Rückbeförderung gewährt. Eine gleiche Vergünstigung trifft für Ausstellungsgegenstände ein, welche auf der deutsch-nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung vom 1. Juli bis 30. September in Lübeck, der Bienenausstellung vom 11. bis 18. August in Leipzig und der Internationalen Kunstausstellung von Anfang Juni bis Ende Oktober in München ausgestellt werden.

— Die Heerdbuch-Gesellschaft zur Verbesserung des in Ostpreußen gezüchteten Holländer-Rindviehs veranstaltet am 30. und 31. Mai d. J. in Königsberg eine Ausstellung von Zuchtstieren und im Anschluß daran die neunte Zuchtviehauktion von Heerdbuchstieren. Auf der Ausstellung kommen Ehrenpreise, bestehend in kunstgewerblichen Gegenständen, silbernen und broncenen Medaillen, sowie ehrende Anerkennungen zur Vertheilung. Im Ganzen sind von 22 Ausstellern 155 Stiere angemeldet worden, und zwar 9 über 18 Monate alte Stiere, 94 Stiere über 12 und unter 18 Monate alt und 52 über 8 und unter 12 Monate alte Stiere. Kataloge können Anfangs Mai vom Oekonomierath Kreiß in Königsberg kosten- und portofrei bezogen werden.

— Am 20. Mai findet in Elbing der Verbandstag der Westpreußischen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen statt; u. a. soll über die Beschickung des im Juni in Stuttgart stattfindenden deutschen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Kongresses berathen werden.

+ — Die evangelischen Bewohner des zur Landgemeinde Neukrug im Kreise Karthaus gehörigen Ortstheils Neukrug werden zum 1. Mai mit Genehmigung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten und des Evangelischen Ober-Kirchenraths aus der Kirchengemeinde Rheinfeld, Diözese Karthaus, in die Kirchengemeinde Mariensee umgepfarrt.

— In folgenden Orten der Provinz Ostpreußen sind Postagenturen eingerichtet worden: In Farienen, Gaitzuhnen, Gr. Kellen, Ilmsdorf, Kauschen, Kl. Schönau, Langgut, Lesgewangminnen, Lissen, Olschöwen, Pamletten, Preil, Rücken, Schwirblienen, Szardemingken und Wosnitzen.

— [Personalien bei der Post.] Angestellt sind: Die Postassistenten Repp in Thorn, Schlüter aus Leipzig in Stolp, Haaks in Neustettin, v. Studzinski in Graudenz, Weiland in Lautenburg, Echterling in Dirschau, Heuer in Elbing, Kyora aus Berlin in Jablonowo, Nachtigall aus Berlin in Dt. Eylau. Als Telegraphen-Assistenten sind angestellt die Postassistenten Knöchel in Thorn, Neubauer in Danzig. Versetzt sind: Die Postassistenten Görke von Dirschau nach Soldau, Horn von Berlin nach Elbing, Löpke von Jablonowo nach Stuhm, Stender von Danzig nach Thorn, Tiemann von Löbau nach Berlin.

— Die vom 9. bis 13. d. Mts. bei der Ober-Post-Direktion in Danzig abgehaltene Prüfung zum Post- bezw. Telegraphensekretär haben die Posteleven Mackrodt und Lösdau und der Ober-Telegraphen-Assistent Schmidt vom Post- bezw. Telegraphenamt Danzig bestanden.

— Bei ihrem Ausscheiden aus dem Dienst ist verliehen worden: dem Ober-Postrath Buttkus in Posen der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Ober-Postsekretär Bendt in Bromberg der Rothe Adlerorden vierter Klasse.

— [Von der Ostbahn.] Regierungsrath Herzog in Breslau, Regierungs- und Baurath Wiegand in Guben, die Regierungsassessoren Henneberg in Magdeburg, Rüdlin in Altona und Stambke in Stralsund nach Bromberg unter Verleihung der Stelle eines Mitgliedes, und Regierungs- und Baurath Schüler in Stralsund nach Bromberg zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion, Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Rosenberg in Hannover nach Inowrazlaw unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Betriebsinspektion 2, Eisenbahnbauinspektor Glimm in Magdeburg nach Schneidemühl unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Maschineninspektion 1, und Eisenbahnbauinspektor Unger in Elberfeld nach Schneidemühl unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Maschineninspektion 2 versetzt.

— Dem Pastor Zühl zu Stargard i. Pm. ist bei seinem Scheiden aus dem Amte der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Der Gerichtsassessor Hoffmann in Allenstein ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Elbing zugelassen, der Rechtskandidat Markfeldt zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen. Der Landgerichtsrath Falckenthal ist zum Landgerichtsdirektor in Tilsit ernannt.

≏ **Danzig**, 15. April. Nach den Jahresberichten der Zweigvereine des Bienenwirthschaftlichen Gauvereins Danzig hat das abgelaufene Vereinsjahr sowohl an Honig als auch an Schwärmen nur einen mittelmäßigen Ertrag gegeben. Dagegen hat das Vereinsleben einen erfreulichen Fortschritt gezeigt. Die Zahl der Zweigvereine ist von 46 auf 59 gestiegen. Einerseits hat sich der bisherige große Verein Konitz, welcher außer dem Kreise Konitz noch Theile der Kreise Schwetz und Tuchel umfaßte, in mehrere kleinere Vereine getheilt, die allerdings als Kreisverein einen Zusammenhang beibehalten haben, und andererseits sind in Folge der regen Thätigkeit der Wanderlehrer in den Kreisen Karthaus, Berent, Pr. Stargard, Schwetz und Tuchel neue Gebiete dem Verein erschlossen worden, indem dort die Vereine Stendsitz, Parchau, Gr. Liniewo, Skurz, Jezewo und Gostoczyn gegründet wurden. Dieser Vergrößerung entsprechend, hat sich auch die Zahl der Vereinsmitglieder von 1180 im Vorjahre auf 1374 vermehrt. Die Zahl der Wirthschaftsvölker betrug im verflossenen Sommer 9615, von welchen 3417 beweglichen, 4368 festen Bau und 1830 gemischten Betrieb hatten. Während im Jahre 1893/94 im Gebiete des Gauvereins 33615 Kilogramm Honig und 954 Kilogramm Wachs geerntet wurden, ergeben die jetzigen Nachweisungen für das verflossene Jahr 54517 Kilogramm Honig und 1252 Kilogramm Wachs. Der Zuwachs an jungen Völkern betrug 3770, und eingewintert wurden im Herbst 1894 im Ganzen 11802 Völker. Veranschlagt man den Honig zu dem geringsten Preise von 1,20 Mark für das Kilogramm, so hat der im Vereinsgebiete geerntete Honig einen Werth von 65420 Mark, wozu noch der Werth für Wachs mit etwa 3000 Mark zuzurechnen ist. Die Verkaufsstellen zu Danzig und Zoppot setzten im Einzelverkauf 10 Centner zum Preise von 80 Pfg. für das Pfund (mit Glas) ab. An Unterstützung erhielten die Zweigvereine vom Gauverein 60 Pfg. für jedes Mitglied zur Beschaffung von Bienenwirthschaftlichen Geräthen und Wohnungen, deren Ankauf der Gauverein theilweise vermittelte; auf diese Weise versandte er 92 Kanitzkörbe und 52 Kilogramm Kunstwaben. Einige Vereine übernahmen die Anschaffung selbst und wiesen nur die zweckmäßige Verwendung der Gelder nach. Die Vorsitzenden der Zweigvereine erhielten außerdem auf Kosten des Gauvereins je ein Exemplar des bienenwirthschaftlichen Zentralblattes geliefert. Die Bibliothek zählt 93 Bände; Bücherwart ist Herr Lehrer Wachmann in Czerwinsk, von dem die Mitglieder jederzeit Bücher entleihen können. Am Dienstag nach Ostern halten die beiden Gauvereine Danzig und Marienburg eine gemeinschaftliche Jahresversammlung im Gesellschaftshause zu Marienburg ab. Auf der Tagesordnung stehen zwei Vorträge: Das Recht an Bienen, und: Welche Mittel stehen dem Imker zu Gebote, seine Völker für die kommende Tracht leistungsfähig zu machen? Satzungsänderungen und dann gesonderte Vertreterversammlungen der beiden Gauvereine, für welche Jahres- und Kassenbericht, Voranschlag, Lehrkursus, Ausstellung, Wandervorträge für 1895 u. a. zur Berathung stehen. Zur Theilnahme an der Versammlung ist jeder Imker eingeladen.

♃ **Danzig**, 16. April. Auf der diesjährigen Kunstausstellung des hiesigen Kunstvereins, welche heute geschlossen wird, sind bisher im Ganzen 17 Käufe, im Gesammtwerthe von rund 8000 Mk., abgeschlossen worden. Von den Gemälden einheimischer Künstler sind bei den Ankäufen gewählt: G. Breuning-Graudenz „Waldidyll“, Gertrud Goullon-Danzig „Stillleben“, Franz Hervel-Königsberg „Auf hoher See“ und Anna von Rozynski-Königsberg „Ostseegestade bei Rauschen“. — Der Danziger Gesangverein gedenkt als Abschluß seiner großen Konzertaufführungen am 26. d. Mts. Brahm's „Deutsches Requiem“ im Schützenhause zur Aufführung zu bringen.

Der Allgemeine Bildungs-Verein beging gestern Abend das letzte Vereins-Fest der Saison mit Konzert, Gesangsvorträgen der Liedertafel, Solovorträgen und Theater. Den Beschluß bildete ein Ball.

Zoppot, 13. April. Zwei auswärtige Unternehmer beabsichtigen im Laufe dieses Jahres hier eine Molkerei mit Dampfbetrieb zu erbauen.

* **Culmer Stadtniederung**, 14. April. In der Generalversammlung des Bienenzuchtvereins Culm. Neudorf wurde an Stelle des Lehrers Nowitzki-Wabcz, der eine Wiederwahl ablehnte, Herr Besitzer Bäcker-Gr. Lunau zum Vorsitzenden gewählt. Lehrer Züge-Kl. Lunau wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden und Kassirer und Lehrer Züge-Culm. Neudorf zum Schriftführer ernannt.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 15. April. Da das Wasser stark fällt, sind am Sonnabend die Deichwachen aufgehoben worden. Zur Beobachtung mußten aber auf jeder Wache noch zwei Mann bleiben. Das Stau- und Quellwasser macht jedoch viele Sorge. So mußten auf der Chaussee Culm-Neuguth eiligst Kasten geschlagen werden, da das Wasser sie auf einigen Stellen überfluthete. Vor Mitte Mai dürfte auf den überflutheten Ländereien nicht auf Beackerung zu rechnen sein. Der Vorsitzende der Einkommensteuerveranlagungskommission, der in der vorigen Woche das Ueberschwemmungsgebiet bereiste, gab Hoffnung, daß die Wasserkalamitäten bei der Steuereinschätzung berücksichtigt werden würden. — Anmeldungen zum Weichsel-Nogat-Haftpflichtschutzverein gehen in großer Zahl ein. So wurden in einem kleinen Dorfe einige hundert Hektar gezeichnet.

x **Culmer Höhe**, 14. April. Die im vergangenen Herbst mit großen Kosten fertiggestellte Entwässerung des Dubielnoer Sees hat leider, da die Abzugsröhren verstopft sind, den Besitzern die erhoffte Erleichterung nicht gebracht. Das Wasser steht in Folge dessen so hoch, wie in früheren Jahren, und die im Herbst bestellten Saaten sind gänzlich vernichtet. Den Unternehmer trifft keine Schuld.

W **Thorn**, 16. April. Die Verhandlungen mit Oesterreich über die Weichselregulirung sind beendet, so daß mit den Regulirungsarbeiten nunmehr begonnen werden kann.

⌐ **Thorn**, 15. April. Seit Eröffnung der Schiffahrt treffen wieder täglich eine größere Anzahl Kähne mit Kleie hier ein, die von unserer Landwirthschaft, welche in Folge des lang anhaltenden Winters schon über Futtermangel zu klagen begann, sehr begehrt wird. Die Schwierigkeiten, welche seit dem August v. Js. der aus dem Auslande eingehenden Kleie bei der zollamtlichen Abfertigung bereitet wurden, bestehen auch heute noch, denn die Eingaben der kaufmännischen Korporationen und landwirthschaftlichen Vereine haben keinen Erfolg gehabt. Der Finanzminister hat zwar Anfangs Februar der Handelskammer eine Verfügung zugehen lassen, daß es der Erwägung unterliege, ob die vom Bundesrath erlassenen Vorschriften über die Anwendung von Mustertypen bei der Eingangsabfertigung von Kleie geändert werden würden; nach dem Abschluß der Erörterungen werde der Minister das Erforderliche wegen der Herbeiführung eines Bundesrathsbeschlusses schleunigst thun. Seit Eingang dieser Verfügung ist aber eine weitere nicht bekannt geworden. Die ausländische Kleie wird unter Anwendung der vorjährigen Mustertypen noch immer untersucht, was dem Handel und der Landwirthschaft Nachtheile und dem Staate keine Vortheile bringt.

Ottlotschin, 13. April. Das Wasser der Weichsel ist hier bedeutend gefallen, nur die tiefliegenden Wiesen der hiesigen Niederung sind noch überschwemmt. Die Wintersaaten sind sämmtlich verloren. An eine Wiederbeackerung der Aecker ist wegen der großen Nässe vorläufig nicht zu denken, und die Niederungsbewohner sehen daher einer trostlosen Zukunft entgegen. Die Gebäude, in denen das Wasser war, haben schwer gelitten.

r **Aus dem Kreise Löbau**, 14. April. Der Käthner Zippel aus Gr. Ballowken verunglückte am Gründonnerstag dadurch, daß er von einem Fuder Stroh herabstürzte, so daß ihm das eine Rad über den Kopf ging. Z. hat sich lebensgefährliche Verletzungen zugezogen. Doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten. — Die Wintersaaten haben auch hier überall sehr gelitten. Die starken Nachtfröste vernichten das, was noch geblieben ist, gänzlich. Heute Nacht hatten wir starken Frost und Reif; das Thermometer zeigte früh 3 Grad C. unter Null.

ʒ **Rehhof**, 15. April. Zum 1. Mai wird hier ein Gendarm stationirt. Es ist dazu der bisher in Pestlin wohnhafte berittene Gendarm Tornseifer ausersehen. — Die Landwirthe seufzen angesichts der Ueberschwemmung ihrer Aecker und Wiesen. Der Schaden, den das Wasser anrichtet, wird durch die herrschenden Stürme immer größer, weil die Wellen auch den Klee ausspülen. Es werden noch viele Wochen vergehen, ehe die Besitzer die Frühjahrsarbeiten beginnen können. Eine so späte Aussaat bringt gewöhnlich nur eine dürftige Ernte.

ei **Dt. Eylau**, 15. April. Ein großes Gefolge geleitete am Sonnabend den verstorbenen Bürgermeister Herrn Staffehl zur letzten Ruhestätte. Es folgten dem Sarge nicht nur der Brigade-Kommandeur Generalmajor Freiherr v. Wangenheim, sowie viele Offiziere, sondern es waren auch Unteroffiziere und Mannschafts-Abtheilungen der Infanterie, Artillerie und Kürassiere zum Begräbniß kommandirt. Ferner hatte der Herr General die Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff zur Ausführung der Trauermusik kommandirt. — Die Wahl eines neuen Bürgermeisters wird voraussichtlich nicht so bald erfolgen, da sich die städtischen Behörden wegen der Festsetzung des Gehaltes für den neu zu wählenden Bürgermeister mit dem Bezirks-Ausschuß nicht einigen können.

† **Konitz**, 15. April. In der in der vorigen Woche abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der Vorstände des konservativen Vereins der Stadt Konitz und des konservativen Kreisvereins Konitz wurde beschlossen, beide Vereine mit einander zu verschmelzen. Zuvor aber sollen noch die Generalversammlungen der beiden Vereine gehört werden.

B **Tuchel**, 15. April. Der hiesige Schlachthausinspektor, Herr Thierarzt Moses, welcher diesem Amte $2\frac{1}{2}$ Jahre vorgestanden hat, hat einen Ruf nach Callies erhalten. — Herr Schlossermeister Neumann hierselbst hat ein Patent auf eine von ihm erfundene Kiefern-Sämaschine erhalten, welche er auf der Gewerbeausstellung in Königsberg vorführen wird. Der Forstfiskus soll die Absicht haben, diese Maschine nach erwiesener Brauchbarkeit in forstfiskalischem Interesse zu verwerthen.

)-(**Flatow**, 15. April. Am 20. d. Mts. findet in Gründemann's Hotel zu Ehren des von uns scheidenden Herrn Landraths Conrad ein Mahl statt.

× **Zempelburg**, 15. April. Die in Aussicht genommene Haltestelle Zempolnathal soll bis zur Fertigstellung der erforderlichen Baulichkeiten nur für den Personenverkehr eröffnet werden, undzwar in der Weise, daß in allernächster Zeit eine einfache Wartehalle erbaut wird, damit diese Neueinrichtung sofort in Kraft treten kann. — Wie sehr sich seit Eröffnung der Bahnstrecke Nakel-Konitz die schon früher recht bedeutenden Fettschweinemärkte hierselbst gehoben haben, kann man allwöchentlich am Donnerstag und Freitag bei den Verladungen auf dem hiesigen Bahnhofe sehen, da an diesen Tagen fast stets kaum absehbare Wagenreihen anzutreffen sind, wie wohl selten auf einer andern Eisenbahnstation. Es werden Hunderte von Schweinen auf einmal zum Transport nach Berlin hierher gebracht, und zwar nicht nur aus der Zempelburger, sondern auch aus der Vandsburger, Konitzer, Tucheler und sogar aus der Kroner Umgegend.

* **Elbing**, 14. April. Am Sonnabend hat sich bei Lenzen ein Unglücksfall ereignet. An den am frischen Haff gelegenen Ziegeleien sind zum Verladen der Ziegel Ladebrücken angelegt, welche im Herbst aufgenommen und im Frühjahre wieder hergestellt werden müssen, damit dieselben nicht durch das Eis zerbrochen werden. So hat auch der Ziegelei-Besitzer Herr Dr. Schmidt-Abbau-Lenzen eine etwa 500 Mtr. lange Brücke, welche noch nicht mit den erforderlichen Ankerpfählen versichert war. Bei der am Sonnabend herrschenden stürmischen Witterung war die Gefahr vorhanden, daß die Brücke zerbrochen und weggeschwemmt würde. Bei solcher Gefahr werden diese Brücken mit beladenen Lowries beschwert. So geschah es auch hier. Es waren mehrere Arbeiter damit beschäftigt, die beladenen Lowries auf die Brücke zu schieben, unter ihnen auch die Arbeiter Bollow und Kranke aus Tolkemit. Das unruhige Wasser hatte aber schon einen Bock gelockert und dadurch die Tragfähigkeit der Balken, auf denen das Schienengeleise befestigt ist, geschwächt; in Folge dessen brach der eine Balken, und die Lowries stürzten ins Haff, mit ihnen die beiden Arbeiter. K. wurde gerettet, B. aber ertrank.

Aus Ostpreußen, 15. April. Die Saaten scheinen nach der „K. Land- u. forstw. Z.“, soweit es sich vor der Hand beurtheilen läßt, weniger gut aus dem Winter gekommen zu sein, als man erwartet hat; namentlich zeigen sich bei Roggen an Abhängen und an den Furchen, wo Schneewehen länger gelegen haben, gelbe Stellen. Der Anfang der Vegetation, wozu vor Allem Wärme erforderlich ist, wird erst erkennen lassen, in welchem Umfange eine Auswinterung stattgefunden hat; dem Anscheine nach ist diese bei Weizen geringer als bei Roggen, von welch letzterem wiederum die früheren Saaten stärker als die späteren gelitten zu haben scheinen.

Der Reinertrag der Ostpreußischen Südbahn aus dem Jahre 1894 gestattet die Gewährung einer Dividende von $8\frac{2}{3}$ Proz. auf die Stamm-Prioritätsaktien (incl. rückständiger 3 Proz. aus 1892) und von $\frac{1}{3}$ Proz. auf die Stammaktien. Das günstige Ergebniß rührt aus einer Erhöhung der Beförderungsziffern sowohl für Personen als auch für Vieh und Frachtgüter her; der russische Güterverkehr weist allein eine Zunahme von 124161 Tonnen gegen 1893 auf. An diesem Verkehrsaufschwung, welcher wesentlich auf den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages zurückzuführen ist, war die deutsche Ausfuhr ebenso wie die russische Ausfuhr betheiligt.

Königsberg, 15. April. Bei der hiesigen Universität sind im Studienjahr 1894/95 in der theologischen und juristischen

Fakultät keine, dagegen in der medizinischen 31 und in der philosophischen Fakultät 12 Doktoranden promovirt worden.

Der älteste der hiesigen Polizeibeamten, Polizeirath **Schmidt**, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

∞ **Kreis Friedland**, 13. April. Nunmehr läßt sich übersehen, welchen ungeheuren Schaden das ungünstige Winterwetter den Wintersaaten zugefügt hat. Die Hälfte der Saaten muß fast durchweg umgepflügt werden. In dem Gute Luisenhof ist ein Schlag Roggen von 116 Scheffel Aussaat vollständig todt. Nur der Propsteier Roggen hat einigermaßen überwintert.

D **Insterburg**, 15. April. Die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Gumbinnen hielten heute hier eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, einen Kommunalbeamten-Verein für den Regierungsbezirk mit dem Sitze in Gumbinnen zu begründen. Der Vorstand des neuen Vereins besteht aus den Herren Stadt-Hauptkassen-Rendant Scheffler, Stadsekretär Thimmler und Kontroleur Demant-Gumbinnen, Stadthauptkassenrendant Meißner-Insterburg, Registrator Gamm-Tilsit, Rendant Nitsch-Lyck und Rendant Leitreuter-Goldap. Sodann wurde beschlossen, an den Ostpreußischen Städtetag eine Petition zu richten, in der um Gleichstellung der städtischen Beamten mit den Staatsbeamten gleicher Kategorie gebeten wird. Sollte der Städtetag sich dem Gesuch gegenüber ablehnend verhalten, so sollen die Staatsbehörden angerufen werden.

* **Bischofstein**, 15. April. Nach Ablauf der Osterferien wird hier eine Privat-Knabenschule ins Leben treten, welche bis zur Tertia eines Gymnasiums vorbereiten soll.

Z **Wehlau**, 14. April. Der hiesige Kreistag hat beschlossen, die Hälfte der Zinsüberschüsse der Kreissparkasse für 1894 dem Kreisausschuß zur Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken zu überweisen. — Um der Entsittlichung der Jugend vorzubeugen, hat die Polizeiverwaltung auf Wunsch des ersten Geistlichen angeordnet, daß kein Schulkind sich nach 7 Uhr Abends auf der Straße umhertreiben darf. Die Lehrer der Volksschulen sind angewiesen, die Straßenpolizei bei ihrer Kontrolle zu unterstützen.

Bromberg, 15. April. In der letzten Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenraths verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Konsistoriums, wonach der Neubau einer dritten Kirche in Bromberg genehmigt worden ist. Die hiesige Kreissparkasse hat sich bereit erklärt, der Kirchengemeinde ein Amortisationskapital von 90000 Mk. zu 4 Proz. Zinsen und 1 bezw. ½ Prozent Amortisation zu leihen.

O **Posen**, 16. April. Im Verlaufe eines Streites ist heute der vierzehnjährige Arbeitsbursche Wierzbicki von dem sechzehnjährigen Arbeitsburschen Rodziejczak erstochen worden.

pp **Rawitsch**, 15. April. Die Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten des Wahlkreises Fraustadt-Lissa-Rawitsch-Gostyn, von Langendorff, ist auf den 4. Mai anberaumt; die Wahlmänner-Ergänzungswahlen finden am 27. April statt.

* **Schokken**, 14. April. Am Donnerstag Abend brach in einem mit Stroh gedeckten Stallgebäude des Gutsbesitzers Herrn Fuhrmann im benachbarten Briesen dadurch Feuer aus, daß ein Stallknecht eine Laterne aus Unvorsichtigkeit umwarf. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur ein Theil der im Stalle untergebrachten Thiere gerettet werden konnte. Vier Pferde, sowie das ganze Gebäude wurden ein Raub der Flammen.

♂ **Wreschen**, 15. April. Die Arbeiten zur Fertigstellung der hiesigen evangelischen Kirche sind wieder aufgenommen worden. Die Einweihung der Kirche, welche schon im Herbst vorigen Jahres im Rohbau fertig gestellt war, soll im September oder Oktober d. J. stattfinden.

Neustettin, 15. April. Der 14jährige Sohn des Arbeiters Moritz in Torgolow wurde von seiner Mutter beauftragt, in den Wald zu gehen, um Leseholz zu holen. Da sich der Knabe beharrlich weigerte, suchte die Mutter durch eine Tracht Prügel seinen Starrsinn zu brechen. Dies ging aber dem Gezüchtigten so zu Herzen, daß er in die Kammer ging, hinter sich verriegelte und sich erhängte.

Köslin, 15. April. Da der Landrath v. Gerlach erklärt hat, er werde sich wieder um das ihm abgenommene Reichstagsmandat bewerben, haben die Konservativen die von ihnen in Aussicht genommene Kandidatur des Rechtsanwalts Klasing-Bielefeld fallen gelassen. Von den Sozialdemokraten wird wieder der Kaufmann Lotz hier aufgestellt, die Liberalen halten an den bisherigen Kandidaten Benoit fest.

Pasewalk, 15. April. Das Rittergut Schenkenburg ist für 650 000 Mk. außer dem Amortisationsfonds von dem früheren Gutsbesitzer Schmidt-Verkholz gekauft worden.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 13. April.

Wegen Körperverletzung im Amte hatte sich der kgl. Forstaufseher Paul Roering aus Eulenkrug zu verantworten. Am 23. April v. Js. fuhr der Arbeiter S. aus Schönau im Auftrage des Gastwirths R. aus der Forst Langholz ab, und zwar fuhr er durch eine Schonung, obwohl ihn R. noch besonders davor warnte. Der Angeklagte, der dies gleichfalls dem S. wiederholt verboten hatte und zufällig hinzukam, als er durch die Schonung Langholz schleifte, wurde darüber empört und versetzte dem S. ein paar Hiebe mit seinem eichenen Handstock auf den Rücken. S., der in Folge eines Augenleidens ein Pflaster auf dem einen Auge trug, will nur versehentlich in die Schonung gefahren sein. Der Gerichtshof billigte einerseits dem Angeklagten mildernde Umstände zu, weil er durch das Benehmen des S. zu der That gereizt worden ist, andererseits wurde als strafschärfend angesehen, daß er als Beamter zur Selbsthilfe griff. Mit Rücksicht hierauf wurde der Angeklagte mit 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

— **Lothar v. Meyer**, der bekannte Chemiker und Professor an der Universität Tübingen, ist am Sonnabend Nachts in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Meyer war am 19. August 1830 zu Varel (Oldenburg) geboren, studirte Medizin in Zürich, Würzburg und Heidelberg. 1857 ging er nach Königsberg, wo er eine Untersuchung über die Wirkung des Kohlenoxyds auf Blut ausführte. 1858 habilitirte er sich in Breslau als Dozent für Chemie und übernahm die Leitung des chemischen Laboratoriums im dortigen physiologischen Institut. 1866 wurde er als Professor der Naturwissenschaften an die Forstakademie zu Eberswalde berufen, 1868 als Professor der Chemie nach Karlsruhe und 1876 in gleicher Eigenschaft an die Universität Tübingen. Meyer hat besonders die allgemeinen Gesetze zu erforschen gesucht, welche den Chemismus des Stoffes regieren. Er lieferte Untersuchungen über die Beziehungen der spezifischen Wärme zum Atom- und Molekulargewicht, über unvollständige Verbrennung und besonders über die Natur der chemischen Elemente, wobei er die Eigenschaften der Elemente als periodische Funktionen der Atomgewichte darzustellen suchte. Sein Werk „die modernen Theorien der Chemie" ist in fünf Auflagen erschienen.

— **Josef Weyl**, eine durch seine Dichtungen bekannte Wiener Persönlichkeit, ist gestorben. W. hat außer einer großen Anzahl von Liedertexten für den Wiener Männergesangverein u. a. auch den Text zu dem Strauß'schen Walzer „An der schönen blauen Donau" geschrieben.

— Professor Dr. **Behring**, der, wie gemeldet, die Universität Halle verläßt, ist an Stelle des Professor Fränkel nach Marburg berufen worden, wo er seine Lehrthätigkeit schon im Sommersemester beginnen wird.

— Die Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt a. M. hat einstimmig eine Erklärung gegen die Umsturzvorlage angenommen.

— Zur Wiederherstellung der olympischen Spiele hat ein in Alexandria wohnender Grieche, Averoff, eine halbe Million Franken zur Verfügung gestellt.

— Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltet alljährlich eine landwirthschaftliche Studienreise nach außerdeutschen Ländern. In diesem Jahre ist eine Reise nach Oberitalien geplant. Dieselbe wird den Monat Mai in Anspruch nehmen und in einer Rundreise von Riva über Brescia nach Mailand, Turin, Genua, Pisa, Florenz, Bologna, Venedig und Verona bestehen. Auf dieser Reise werden die berühmten Wässerungsanlagen, landwirthschaftliche Schulen, landwirthschaftliche Unternehmungen aller Art mit Weinbau, Seidenbau, Oelbau u. s. w. besichtigt werden. Die Gesellschaft macht bekannt, daß die Anmeldungen bis zum 20. April an ihre Geschäftsstelle, Berlin SW., Zimmerstr. 8 einzureichen sind.

— Auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 wird einer der bedeutendsten Anziehungspunkte die Kolonial-Ausstellung sein. In 6 Unterabtheilungen wird die erste Hauptgruppe außer Einfuhr- und Ausfuhrgegenständen wissenschaftliche Sammlungen enthalten. Die zweite Gruppe wird Nachdruck legen auf die Vorführung einer großen Anzahl von Eingeborenen der verschiedenen Theile Afrikas und des Kaiser-Wilhelmlandes mit ihren Industrien. Unsere afrikanischen Mitbürger sollen wir in ihrem Gesammtleben und Treiben gewissermaßen „zu Hause" auch bei der Arbeit kennen lernen. Es wird zweifellos nicht geringes Interesse erregen, die schwarzen Buben aus Kamerun mit ihren deutschen Lese- und Schreib-Uebungen zu sehen und Zeuge zu werden, wie sie in deutscher Sprache unsere Volkslieder singen. Nicht allein, was Deutschland bis jetzt in seiner kolonisirenden Thätigkeit erreicht hat, wird sich hier in reizvoller Zusammenstellung dem Besucher darbieten, sondern in ihrer Gesammtheit wird diese Gruppe auch einen ermuthigenden Ausblick in die Zukunft gestatten.

— [Neue Oper.] „Kaschka", Operndichtung in vier Aufzügen von Viktor Blüthgen (nach des Verfassers Novelle „Die schwarze Kaschka"), Musik von Georg Jarno, wird dieser Tage in Breslau zum ersten Male aufgeführt. Wie Sachverständige urtheilen, die das neue Werk kennen lernten, soll die Musik großes Talent verrathen. Herr Jarno war im Winter 1893/94 Kapellmeister bei der Hoffmann'schen Theatergesellschaft in Graudenz.

— [Brand im Eisenbahnzuge.] Im Postwagen eines Eisenbahnzuges der Linie Preßburg-Steinamanger ist dieser Tage durch Ueberheizen des Ofens ein Brand entstanden. Viele Briefe wurden vernichtet, darunter ein Geldbrief mit 14 000 Gulden.

— Durch Umfallen einer Stalllaterne ist kürzlich Nachts das Gut Grüngrift bei Gravenhorst (Prov. Schleswig) eingeäschert worden. Zwei Menschen und 130 Stück Vieh sind dabei verbrannt.

— Durch falsche Nachrichten, die nachher auch in andere Zeitungen übergegangen sind, ist in letzter Zeit der in Ratibor erscheinende „Oberschles. Anzeiger" getäuscht worden. So hatte er neulich berichtet, daß ein Feldwebel Langner in Kosel bei einer Schießübung erschossen worden sei. Dieser Bericht ist, wie der Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 62, Oberst von Trotha, dem Blatte mittheilt, völlig aus der Luft gegriffen. An dem genannten Tage hat in Kosel eine Schießübung nicht stattgefunden, im 62. Regiment dient auch kein Feldwebel mit dem Namen Langner. Der falsche Bericht ging dem „Oberschl. Anz." von einem ständigen Korrespondenten aus Kandrzin-Kosel zu, der sich bisher als durchaus sorgsam erwiesen hatte. Der Korespondent scheint unwissentlich das Werkzeug eines Akts feindseligster Bosheit geworden zu sein. Auf Ermittelung des Urhebers jener falschen Nachricht hat das Blatt eine Belohnung von Einhundert Mark ausgesetzt.

— [Frecher Diebstahl.] In Frankfurt a. M. ist am letzten Sonnabend Vormittag der Kassenbote der dortigen Gold- und Silberscheideanstalt, als er im Begriffe war, an dem Schalter der Reichsbank den Betrag von 20,000 Mk. umzuwechseln, durch einen elegant gekleideten Hochstapler um diesen Betrag bestohlen. Es gelang, den Gauner vor Verlassen der sehr belebten Reichsbank abzufassen; er gab sich für einen Engländer aus und leugnete, den Diebstahl begangen zu haben. Bei seiner Durchsuchung wurde der Betrag nicht vorgefunden, fand sich aber nachher hinter einer Säule an dem Schalter versteckt vor. Der Helfershelfer, mit welchem der Hochstapler offenbar zusammenarbeitete, entkam.

— 1059 Lebensjahre zählen die 12 Greise, an welche der Kaiser von Oesterreich in diesem Jahre am Gründonnerstage die Ceremonie der Fußwaschung vorgenommen hat. Die 12 Greisinnen, die in diesem Jahre wegen Abwesenheit der Kaiserin nur beschenkt wurden, zählen zusammen 1080 Lebensjahre.

— [Ein Salatfreund.] Der Maschinenheizer einer Wiener Fabrik war dieser Tage angeklagt, zwei große Blechbehälter mit Ricinusöl, wenn nicht selbst gestohlen, so doch im Bewußtsein, daß sie gestohlen waren, zum Verkaufe übernommen zu haben. Er gab darüber die als Auskunftsmittel der Angeklagten so beliebte Geschichte von einem Unbekannten zum Besten, der ihm das Oel verkauft habe. Wie immer der Angeklagte das Oel erworben haben mag, drollig war ein Erlebniß, daß er durch den Besitz desselben hatte. Er war der Meinung, daß Ricinusöl ein feines Tafelöl sei und ließ es daher zur Zubereitung von Salat für sich, seine Frau und sein erwachsenes Kind verwenden. Daß Ricinusöl eine medizinische Verwendung als auflösendes Mittel habe, fiel ihm nicht im Traume ein. Man denke nun, welch verheerende Wirkung das reichlich benützte Oel — man wollte sich doch daran gütlich thun — für die Familie hatte. Es war an sich schon eine nicht geringe Strafe. Doch erhielt der Angeklagte noch eine einwöchentliche Arreststrafe zuerkannt.

— Kauft ein Vater seine Kinder in eine Aussteuerversicherung ein durch die Entrichtung eines einmaligen Betrages (an Stelle der jährlichen Prämienzahlung), mit der Maßgabe, daß im Falle des Todes der Kinder höchstens der eingezahlte Betrag zinslos zurückgezahlt werde, so scheidet, nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 19. Juni 1894, für die Veranlagung des Vaters zur Staats-Einkommensteuer dieser entrichtete Betrag vollständig aus dem Kapitalvermögen desselben; es können Zinsen davon nicht berechnet und zum Kapitaleinkommen hinzugesetzt werden.

Termin-Kalender für Versteigerungen

in Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzungswerth
Marienwerder	Bes. Andr. Foth'sche Ehel., Briesen	Briesen	22. April	11,6460	150,21	240
„	Bckrmstr. Frz. Golembiewski, Briesen	„	6. Mai	0,0330	780	—
„	Fr. Wasserfurth'sche Ehel., Tütz	Dt. Krone	11. „	7,6559	62,13	270
„	Joh. Genz'sche Ehel., Flatow	Flatow	29. April	0,9920	6,03	206
„	Grundbes. Lehre, Mewe	Mewe	26. „	1,2870	210,75	399
„	Bes. Johann Kanthak, Eisenhammer	Schlochau	29. „	0,0460	0,45	—
„	Bes. Joh. Kowalikowski u. Mtg., Schwetz	Schwetz	25. „	0,0790	—	150
„	Eigenth. Alb. Czackowski'sch. Ehel., Mocker	Thorn	6. Mai	1,1484	10,20	90
„	Bergm. Andr. Michalski, Kosten	Tuchel	17. April	0,1560	0,36	36
„	Joh. Rudnicki, Jehlens	„	20. „	2,8496	6,09	—
„	Besitzersohn Joh. Lubinski, Bielskostruga	„	22. „	28,2840	26,18	87
Danzig	Kfmannsfr. Jeanette Joh. Mortzfeld geb. Gellwitzki, Danzig	Danzig	22. „	0,0041	—	720
„	Ldw. Herm. Ninow u. Wtw. Joh. Fischer geb. Strobel, Lichtfelde	Marienburg.	1. Mai	137,8998	3318,45	711
„	Wwe. Maria Mitzga, geb. Voß, Rewa	Neustadt Westp.	27. April	1,0650	2,49	18
„	Auguste Rybandt, Bendargau	„	29. „	2,6090	10,59	36
„	Bes. Joh. Dopke, Gnewau	„	4. Mai	11,63	123,15	75
„	Frau Ida Alrutz, Pelzau	„	11. „	320,2385	1702,62	1074
Königsberg	Brauereibes. Aug. Müller'sche Eheleute, Braunsberg	Braunsberg.	25. April	3,0220	41,88	408
„	Bes. Leop. Mielewski, Panzerlauken	Mehlauken	19. „	5,9540	72,75	60
„	Pantoffelmchr. Gttfrd. Dudde'sche Ehel., Gerswalde	Saalfeld	20. „	3,39	12,66	24
„	Bes. Rich. Bettler'sche Ehel., Goldbach	Tapiau	22. „	55,44	495,48	216
Gumbinnen	Fr. Denkmann, Worellen	Darkehmen	26. „	0,8450	0,99	—
„	E. Scherwinsky'sche Erb., Florkehmen	Gumbinnen	19. „	111,5780	7[illegible]3,98	465
„	Schndrmstr. Fr. Krämer'sche Eheleute, Kl. Brussillen	„	23. „	0,1990	0,57	24
„	Wirth J. Gelsimuns'sche Ehel., Prätzmen	Heydekrug	6. Mai	21,36	134,82	105
„	Oberlehrerwtwe. Ant. Giebel geb. Bernots, Bialla	Loetzen	20. April	443,7550	1517,52	771
„	Ludw. Komoßa'sche Ehel., Gr. Stürlack	„	27. „	65,4580	515,40	228
„	Gutsbes. G. Aug. v. Fresin, Dannowen	„	27. „	73,9620	150,45	108
„	Essigfbrkt. Salom. Aronsohn'sche Eheleute, Nikolaiken	Nikolaiken	24. „	0,0513	—	141
Bromberg	Eigenth. Aug. Salewski'sche Eheleute Hohenholm	Bromberg	23. „	5,2390	46,59	—
„	Rttrgtsbes. Florent. v. Chelmicki, Bzowo	Czarnikau	18. Mai	627,8077	6627,09	1539
„	Sellmchrmstr. Joh. Buski, Lukatz	Filehne	16. April	3,3712	23,49	60
„	Eigenth. W. Koehler, Gr. Drensen	„	22. „	13,1169	72,45	—
„	Jos. Isaaksohn, Filehne	„	22. „	—	—	1553
„	Kfm. Frz. Bernh. Münsberg, Berlin	Wirsitz	27. „	286,0597	2344,98	600
Posen	Häusler Mich. Drozdeck'sche Ehel., Waldheim	Fraustadt	24. „	6,4370	44,91	36
„	Wirth Mich. Chraplewski, Wiktorowo	Grätz	22. „	10,0170	89,01	60
„	Aug. Hämmerling, Alt Tirschtiegel	Tirschtiegel	18. „	—	—	60
„	August Arnhold, Kopnitz	Unruhstadt	29. „	7,9130	23,64	—

Herrschaftliches

Wohnhaus

in Eberswalde b. Berlin, vor 2 Jahr. erbaut, mit Wasserleitung u. Garten in bester Stadtg., nahe a. Walde f. 40000 Mark bei 8000 Mk. Anzahl. wegzugshalb. aus fr. Hand z. verk., Feuerk. 45400 Mk. Eberswalde 18000 Einw., 1 Std. von Berlin m. Gymnas., Forstakademie, 2 höh. Töchterschul., Kneipp-Kuranstalt, ist weg. der herrl. Lage beliebte Sommerfrische. Offert. unt. Nr. 7564 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für 3000 Mark

ist in Schneidemühl, Kreuzungspunkt von 6 Bahnen, 18000 Einw. (jährliche Zunahme üb. 1000) e. fein eingerichtetes **Restaurant**, volle Concession, mit Billard, Pianino u. ganzer Einrichtung wegen Uebernahme eines Hotels abzutreten. Umsatz ganz bedeutend. Haus eventl. käuflich zu haben. Off. unter 7560 an die Exped. des Geselligen erb.

Gasthaus, alleiniges in großem Dorf, in Nähe sehr großen Gutes, an der Chaussee gelegen, ganz neu und massiv, 6 Zimmer nebst Zubehör, Gaststall für 20 Pferde, Garten mit Kegelbahn, 4 Morg. kleef. Acker, feines Inventar, ist f. 12000 Mk. b. 5000 Mk. Anz. z. verk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7386 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein Grundstück

best. a. Haus u. ein. schön gepflegt. gr. Gart., in best. Lage (Amtsstr. hart neb. d. Post), ist b. will. billig zu verkauf. Es eign. s. gut f. ein. Rentner. Auch 8 Mg. Acker in der Niederung zu verkaufen. J. Szczepanski, Neuenburg Wpr.

Rentenrestgrundstück

ca. 110 Morgen Weizenboden m. guten Gebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar, an Chaussee u. Bahn gelegen, ist von sogl. z. verkauf. [7170

B. Templin, Fürstenau, Kr. Graudenz.

Auf 30 J. zu verpacht. sind 60 Mrg. Weizenboden i. Kr. Stuhm Wpr., i. d. Nähe v. d. Stadt u. Bahnstat. Pächter w. sich n. pers. b. vorh. Anmeld. b. mir meld. Joseph Beyer, Nikolaiken Wp., Bahnstat.

Gute Nahrungsstelle.

Etwa eine halbe Meile von Danzig ist ein **Grundstück** mit Garten, verzinslich mit 8%, in welchem seit ca. 20 Jahren ein Mehlgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, für den Preis von 13000 Mark zu verkaufen. Gefl. Offerten an H. Holzrichter, Danzig, Fischmarkt 50, erbeten. [6415]

In Ostseebad Kolberg neues, massives 3 stöckiges [6696

Grundstück

z. verkaufen, passend z. Hotel, Logirhaus, z. Wein- u. Biergesch., auch f. Private. Schöne Lage a. d. Münde. Refl. woll. sich wenden an Wittwe O. Thielke, Colberg, Lindenallee 46, I. Etage.

Ein altes, wohl renommirtes und rentables [6667]

Mühlengut

in Westpreußen, Kreis Löbau, in volkreicher Gegend **sehr schön gelegen**, soll Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden. — **Zwei** neue gut eingerichtete **Wasser-Mahlmühlen mit einer Schneidemühle, vorzüglich an großer Forst gelegen,** garantiren mit ihrem bedeutenden Lohnbetriebe allein die Rentabilität. **Beständig ausreichende Wasserkraft f. vorhandene Girard-Voll-Turbinen.** — Das Gut, **35 Jahre im Besitz einer Familie,** ist ca. 330 pr. Morgen groß; **Acker gut und in höchster Kultur, vorzügliches Wiesenverhältniß mit ca. 100 Morg.** Gebäude gut, Inventar vollständig. Eigene Jagd- und Fischereiberechtigung. Unübersehbarer Torfstich, Brennmaterialbedarf durch eigenen Holzbestand gedeckt; der **Mühlenbetrieb noch sehr ausdehnungsfähig,** daher Ankauf **für kapitalkräftige und kaufmännisch gebild. Fachleute** durchaus zu empfehlen.

Billigster Kaufpreis 120000 Mark, Taxwerth über 150000 Mark, Anzahlung nach Vereinbarung, jedoch nicht unter 40000 Mark. Offerten bitte an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter Chiffre **J. S. 7579** einsenden zu wollen.

Parzellirungs-Anzeige.

Donnerstag, den 18. ds. Mts., von 10 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers Joseph Stefanski zu Lissewo bei Kornatowo das ihm gehörige Grundstück, im Dorfe gelegen, in einer Größe von circa 152 Morgen preuß., bekannt für durchweg Rübenboden, guten Gebäuden, prachtvolles Inventar, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen verkaufen. Bemerke noch, daß Lissewo ein großes Kirchdorf, worin Arzt und Apotheke, Wochen- und Jahrmärkte, Molkerei vorhanden ist. Restkaufgelder werden den Parzellenkäufern unter sehr günstigen Bedingungen gestellt. [6188]

Culm, im April 1895.

J. Mamlock.

Habe noch freihändig [7253

2 Baustellen

3–8 Morgen groß, von meinem Rentengut, am Bahnhof und Zuckerfabrik gelegen, zu verkaufen.

Schönsee Bahnhof, im April 1895 G. Linde.

Eine nachweisl. gut gehende **Gastwirthschaft**, verb. m. Materialgeschäft, all. i. ein. groß. Dorfe, i. d. Nähe v. 4 gr. Güt., m. neu massiv. Geb. u. ca. 6 Mrg. Rübenbod. i. and. Untern. hald. sof. bill. z. verk. Anz. n. Uebereink. Käuf. w. s. n. pers. b. vorh. Anmeld. b. mir meld. Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnstat.

Tausche gegen eine [7268

Wassermühle

mit guter Wasserkraft, in oder in der Nähe einer Stadt Geschäftshaus, im Werthe von 32000 Mk. Mehrwerth wird baar ausgezahlt. Off. u. R. W. Annoncen-Annahme des „Geselligen", Bromberg erbeten.

Ein sehr flott gehendes

Putz- und Weißwaaren-Geschäft

in einer Stadt von 18000 Seelen, ist wegen Verheirathung sofort für 2000 Mark zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7464 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Große Herrschaft

in **Westpreußen**, seit einem Jahrhundert in derselben Familie, gegen 20000 Morg. groß, vollständ. arrondirt, davon mehr als der vierte Theil Forst in hoher Cultur, mit zum gr. Theil haubaren Beständen und guter Jagd. Mehrere fischreiche Seeen. Guter Boden in alter Kraft, hochintensiv bewirthschaftet. Sehr reichliche solide Gebäude; 3 Dampfbrennereien; sehr werthvolles Inventar; unmittelbar an e. Kreisstadt gelegen, von Chausseen durchzogen; zwei Bahnhöfe am Gute selbst. **Wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen.** Ernsten Kaufliebhabern — nur solchen unmittelbar — ertheilt nähere Auskunft: Herr Rechtsanwalt und Notar **Dr. Paul Krause, Berlin W.,** Behrenstraße 24. [7451

Zu derselben Erbtheilungsmasse gehören

mehrere Güter von 3—5000 Morgen

ebenfalls in besten Gegenden Westpreußens, betreffs welcher gleichfalls an oben genannter Stelle Auskunft ertheilt wird.

Parzellirungs-Anzeige.

Ich beabsichtige meine Grundstücke Oberfeld Nr. 11 pp. in der Größe von 62,28,90 Hektar vorzüglichen Ackers und den besten massiven Gebäuden im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Die Bedingungen werden auf das vortheilhafteste gestellt, geringe Anzahlung verlangt, und die Restkaufgelder nach Uebereinkunft auf längere Zeit gestundet. Die gekauften Ländereien werden durch den Konduktor zugemessen.

Die Grundstücke werden östlich von der von Marienwerder nach Neuhöfen führenden Kreischaussee durchschnitten und eignen sich die Ländereien, wegen der geringen Entfernung zur Stadt, ca. 2 Kilometer, zu Gemüsegärtnereien, umsomehr als Grund und Boden zur II. und III. Grundsteuerklasse gehört.

Zur Anknüpfung von Verkaufsunterhandlungen habe ich einen Termin auf

Dienstag, den 16. April,
Vormittags 11 Uhr,

in meiner Wohnung in Oberfeld anberaumt, wozu ich ergebenst einlade, daselbst werden auch die näheren Bedingungen bekannt gemacht.

August Janz,
Oberfeld bei Kurzebrack.

Parzellirungs-Anzeige.

Von dem Gut Jastrzembie, Kreis Strasburg Westpr., sind noch [7403]

einige Parzellen und das Restgut

50 Hektar, massiv. Wohn-, Wirthschaftsgebäude m. vollem Invent. zu verkaufen.

Verkäufe können täglich abgeschlossen werd. durch G. Hewelcke, Jastrzembie per Strasburg Westpr.

Ein unmittelbar an der Chaussee gelegenes geräumiges großes [7471

Wohnhaus

nebst Scheune und Stallungen, dazu gehörend 6 ha Gartenland mit Wiese, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Reflektanten wollen sich persönlich melden bei M. v. Zitzewitz Baerenwalde Wpr. Baerenwalde ist Bahnstation.

Parzellirung.

Vom Gute **Massanken,** 3 km von Rehden, 9 km von Briesen gelegen, werden [6973

Parzellen jeder Größe

sehr guten Bodens mit Wiesen, als

Rentengüter

bei geringer Anzahlung verkauft, mit Genehmigung der Königlichen General-Kommission. Käufer erhalten **jede mögliche Hilfe** zum Umzuge und zur Frühjahrsbestellung. Haupt-Termine **am 23. und 30. April und 7. Mai d. Js.**

zum Abschluß von Kaufverträgen, welche auch vorher oder später erfolgen können. Nähere Auskunft an Ort und Stelle:

V. Skórzewski.

Wegen Fortzugs nach Amerika verkaufe meine

Wasser-Mahl- und Schneidemühle

mit Land sofort für jeden Preis. Näh. durch Herrn Krüger, Restaurant, neuer Markt, Schneidemühl. [7542

Zwei auf d. Altst. i. Danzig beleg., sich in gut. baul. Zust. bef. **Grundstücke,** gut verzinslich, w. sich auch z. Einr. v. Geschäften eignen, da beide Grundstücke an Straßen grenzen, sind zu verkaufen. Off. unter K. 30 an die Ins.-Ann. des Geselligen, Danzig, (W. Meklenburg).

Eine Dame

wünscht ihr schönes, für sich gelegenes **Gut** i. Wpr. guter Gegend von circa 700 Morgen incl. 65 Morgen Wiesen, schöne volle Wirthschaft, gute Gebäude, vorzügliche Inventarien, Bahnhof, Molkerei am Orte, feste Hypothek von 45000 Mk., für den billigen aber festen Preis von 75000 Mk., mit 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gesicherte Nebeneinnahme hat das Gut monatlich 400 Mk. Meldungen unter Nr. 7018 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Mühlen-Gut

im Kreise Dt. Krone an Chaussee belegen, zu verkaufen. Areal 630 Morg. mit besten Rieselwiesen u. vorzüglicher Jagd. Gebäude und Mahlmühle fast neu, mit massivem, großem Wohnhause. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5627 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten

Bier-Verlags-Geschäft

en gros & en detail, von solvent. Fachmann zu kaufen gesucht. Meld. w. brfl. u. Nr. 7295 an die Exp. des Ges. erbet.

Eine g. Windmühle

allein im Dorf, schöne Umgegend, „Güter 2c." m. ca. 52 Morg. besten Weizenbod., sch. Wies., g. Gebäud. u. g. Invent. ist m. 5—6000 Mk. Anz. wegen Uebern. eines and. Grundst. sehr preisw. zu kauf. d. C. Andres, Graudenz.

Meinen in Wordel, Kreis Flatow gelegenen [7241

Besatzhof

1 ha, 11 a, 30 qm groß, durchweg Gartenland, neue Gebäude, bin ich willens freihändig zu verkaufen. Anzahlung etwa 1000 Mk. Käufer wollen sich melden bei Tischlermeister Johann Weilandt-Wordel. [7231

Zu verkaufen [7077

3 Grundstücke

mit neuen Gebäuden, Größe 28, 16 und 10 Morg., 3 Kilom. von der Kreisstadt Briesen entfernt, an d. Culmer Chaussee gelegen. Günstige Hypothekenverhältn. Biermann, Labenz b. Briesen.

Restaurant

in Bromberg, Friedrichspl. 2, ist zu übernehmen. Näheres ebendas. bei Frau Gustav Lewy. [5632

Ein Brennereigut

an Stadt u. Bahn, 1000 Morg. Gerstenboden, 60 Morg. 3schnittige Wiesen u. 22000 Mk. Nebeneinnahme, bei 40- bis 60000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen oder mit 25—30000 Mk. pachtweise zu übernehmen. Gebäude alle massiv. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7000 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Parzellirung.

Der Verkauf v. Rentengutsparzellen hat hier wieder begonnen. Punktationen und Besichtigungen können jeden Tag vor sich gehen. Szyroslawet bei Driczmin, 5. April 95. [7129] Kant

Das Restgut

von dem Vorwerk Constantinau bei Kolmar i./P., ca. 480 Mrg., incl. 80 Mrg. Wiese, 40 Mrg. Schonung, m. gut. Gebäuden, lebend. u. todt. Invent. u. Vorräthe noch z. verk. Anzahl. n. Uebereinkunft b. ¼ d. Kaufpreises aufwärts. Der Rest f. sich b. 4% i. 60½ J. amortisiren. Näh. Ausk. erth. J. Rosenau, Zachasberg

Haus mit gr. Bauplatz

in größ. verkehrsr. Stadt Westpr. gel., wird geg. Landbesitz zu tauschen gesucht. Zwischenh. verbeten. Gefl. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6388 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Rentengüter.

1. **Restgut,** 450 Morg. Weizenboden incl. 110 Morg. Wiesen, überreichlich todtes wie lebendes Inventar, gute Gebäude, volle Aussaat. Anzahlung 10—15000 Mk. Restkaufgelder 60½ Jahre unkündbar à 3½ pCt. u. ½ pCt. Amortisation.
2. **zwei Parzellen** à ca. 70 Morg., ¼ Wiesen, Rest Weizenboden, mit Gebäuden u. Frühjahrsbestellung, Anzahlung 10—12 Mk. p. Morgen. Restkaufgeld wie unter 1.
3. **zwei Parzellen** à ca. 40 Morg., ¼ Wiesen, Rest Weizenboden incl. Gebäude und Frühjahrsbestellung, Anzahlung 10—12 Mk. p. Morgen. Restkaufgeld wie unter 1 und 2.

Meldungen täglich in Wiersbau bei Usdau, Bahnh. Koschlau, d. M. G. E.

Einige

Rest-Parzellen

sehr schöner Boden in guter Kultur, sehr schöne Wiesen, mit Gebäude, mit Wintersaat daselbst bestellt, stehen zum Verkauf. [7470

Ferner daselbst ein

fischreicher See

mit Wiesen und daran grenzender Schonung. Baerenwalde in Westpr. Bahnstation. Reflektanten wollen sich persönlich melden bei M. v. Zitzewitz

Parzellirung Buczek

bei Bischofswerder.

Wegen Einleitung von Verkaufsverh. der noch vorhand. **Restparzellen** werde **Sonntag, 28. April cr.,** von **9 Uhr Vorm.** ab auf d. Gutshofe Buczek anwesend sein. [7123]

Die bereits vermess. und abgesteckten Parz. werden auf Wunsch vom Besitzer, Herrn Lieut. Diener an Ort und Stelle jeder Zeit vorher gezeigt, auch über Erwerbspreise und Zahlungsbeding. Ausk. ertheilt. Frühjahrsbest. oder auch sonst. Beihilfe wird geleistet.

Louis Kronheim, Samotschin.

Anzeige.

Das dem Herrn Henning gehör. Gut **Zabudownia** bei Hardenberg, unweit Neuenburg, wird von mir in [7121

Parzellen

mit **außerordentl. günst. Wiesenverhältnissen** aufgetheilt, auch ein Restgut von ca. 500 Morgen mit ausreichend. Gebäuden, Inventar 2c., gut arrondirt, zum Verkaufe gestellt.

Außer der vorhand. Wintersaat wird Frühjahrsbest. theils ganz, theils Beihilfe hierzu nach Uebereinkommen gewährt.

Vermessungen der einzelnen Flächen beginnen jetzt, so daß Uebernahme sofort erfolgen kann.

Voranmeldungen wegen Landerwerb bitte an mich hierher zu richten oder auch auf dem Gutshofe Zabudownia abzugeben, woselbst jedem Reflektanten Auskunft über die Einzelstücke ertheilt wird. Preise billigst, Anzahlungen nach Uebereinkunft; Restbeträge werden in kleinen Jahresraten auf lange Zeit hinaus gestundet.

Louis Kronheim in Samotschin.

Hotel I. Ranges

mit Colonial- u. Delikatessenwaarenhandlung, neu, massiv, zweistöckig, am Hauptmarkt, 3 gr. Restaurations- u. 9 Fremdenzimmer, hochfeine Ausstattung, ist für 39000 Mk. b. 9000 Mk. Anz. zu verkaufen. Nachweisl. Jahresumsatz 45000 Mk. Meldung. werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7385 b. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Rentengüter

werd. in größ. Parzellen bereits mit Gebäuden abgegeb. von d. Rittergute Kl. Koscieszyn, 1 Kilom. Chaussee v. Stadt Lobsens (Post u. Bahnh.), Stat. Netzthal (Ostb.), Courierz. hält. Milder Weizen- u. Rübenboden m. gut. Wiese u. Betheiligung a. d. zweiten i. Kreise befindl. Zuckerfabrik Niezychowo an der Kleinbahn Lobsens-Weißenhöhe. [7127

Renten-Güter

in **Elsenau** bei **Bärenwalde** Wpr. ½ Meile v. Bahn, sind noch äußerst billig zu kaufen und zwar: Parzellen von 30—80 Morgen, fast durchweg kleefähig, theils mit Gebäuden, mit Wiesen Torf und Holz. Preis pro Morgen 80 bis 150 Mk. Wintersaat bestellt, Sommersaat auf Vereinbarung. Baumaterial am Ort, wird billigst auf Credit gegeben. Fuhren frei. **Eine Ziegelei, 1 Restgut** 750 Morgen, **1 Restrentengut 300 Morgen mit Wiese und Wald,** Gebäude u. Inventar, **1 Grundstück** 550 Morgen Roggen- und Kartoffelboden incl. 230 Morg. See, sowie Torfwiese und Wald. Abschlüsse täglich sind zu machen. [3912] Die Gutsverwaltung.

Rentengüter.

Der Parzellen-Verkauf zu Gut Richnau bei Schönsee hat wieder begonnen.

Jeden Dienstag Vormittag Verkaufstermin zu Dorf Richnau, beim Gastwirth Herrn Kirste.

Die Guts-Verwaltung.

Die Fortsetzung der

Parzellirung

meiner Besitzung [6998]

Gr. Pacoltowo

bei Neumark (Kreis Löbau), bestehend aus 527 Morgen gut. Acker u. Wiesen, sowie die hierzu gehörige Wassermühle, findet in einem Termin am

Mittwoch, d. 17. April d. Js.,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Gute statt, zu welchem Käufer hiermit eingeladen werden. Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Abramowski.

Der hiesige [7459

Gemüse- und Obstgarten

steht wegen Wirthschaftsänderung von sofort zur Verpachtung. Kaution 500 Mk. erforderlich.

Karbowo bei Strasburg Wstpr.
Die Gutsverwaltung.

Gutsverkauf.

Schönes Gut, 90 ha Weizenboden u. Wiesen, mit Chaussee u. Bahnhof, eigene Jagd mit Hochwildanstand, grenzt mit Kgl. Forst, im Kr. Flatow Wpr., ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter X. Y. 111 postl. Kleszczyn, Kr. Flatow Wpr. [5912

Ich beabsichtige mein in bester Lage am Markt belegenes

Grundstück

worin seit Jahren ein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft, verb. mit Hotel, Saal (Garten u. Kegelbahn einzig am Platz), mit bestem Erfolge betrieben wird, u. günstig. Beding. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3499 an die Expedition des Geselligen.

Donnerstag, den 18. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab, findet auf Gut **Arnoldsdorf** bei Briesen Termin zum

Parzellenverkauf

statt. Reflektanten erhalten jeder Zeit auf Gut Arnoldsdorf u. i. Comtoir der Firma **Max Meyer, Briesen,** Auskunft

Ansiedelungs-Büreau Posen, Friedrichstr. 27.

Ein Gut

möglichst in der Nähe von Stadt und Bahn gelegen, mit gutem Boden und in gutem Zustande, zur Parzellirung geeignet, wird zu kaufen gesucht. Off. mit genauen Angaben werd. unt. Nr. 6754 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

3 bis 4 Parzellen

à 15 bis 20 ha, ohne Gebäude, habe ich als [5918

Rentengüter

von meinem Gute

Mokronos bei Elsenau

zum Preise von 780 bis 1040 Mk. pro ha bei ¼ Anzahlung abzugeben. Für Baugelder werde ich sorgen. — Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden

A. Kaesemacher,
Dom. Gadgen b. Kaffzig (Pomm.)

Güter, Wassermühl.

vermittelt **J. Barkusky, Bromberg, Elisabethstr. 15 II.**

Molkereipächter.

Es wird beabsichtigt hierselbst eine Molkerei zu errichten. Geeignete Gebäude sind vorhanden. 150 Kühe gezeichnet. 3 Badeorte in nächster Nähe bieten guten Absatz für Molkereiprodukte in der Sommersaison. Geeignete cautionsfähige Bewerber wollen sich wenden an [7474

Vorwerksbesitzer Webersinn, Birngrütz p. Rabischau, schl. Gebirgsbh.

Waldgüter

und Güter, welche sich zur Renteneintheilung eignen, zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich unter Nr. 9850 an die Expedition des Geselligen erbet.

Mit 36- bis 50000 M. Anzahl.

sucht ein Gut mit gut. Herrnhause, gut. Boden, günstige Lage [7389

im Kreise Inowrazlaw

od. i. d. angrenzenden Kreisen. Central-Güter-Agentur i. Posen, Ritterstr. 38.

Ein städtisches

Hausgrundstück

nicht unter 10 pCt. Zinsertrag, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7294 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mit 60- bis 90000 M. Anzahl. sucht e. Gut 1000 b. 2000 Mg.

gut. Boden mit gut. Herrenhause u. s. w. unweit Bahn od. Stadt in Westpreußen Central-Güter-Agentur, Ritterstr. 38 in Posen. [7388

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Nachdem die hiesige, durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn **Alfons de Resée** zur Erledigung gekommene Agentur genannter Anstalt auf mich übergegangen ist, so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss und lade zur weiteren Theilnahme an der Anstalt ein.

In dem grossen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegt eine nachhaltige Sicherheit. Anderseits wirkt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten auf die Billigkeit der Versicherungspreise sehr günstig ein.

Diese Ueberschüsse ergeben für das laufende Jahr:

37 pCt. der Jahres-Normal-Prämie nach dem **alten** Vertheilungssystem,

27¾ pCt. der Jahres-Normal-Prämie und 2,3 pCt. der Prämienreserve als Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen **„gemischten"** Vertheilungssystem, was im Verhältniss zur Jahres-Normal-Prämie für das höchste betheiligte Versicherungsalter 118 pCt, als Gesammtdividende ergiebt.

Am 1. dieses Monats betrug:

der Versicherungsbestand . . . . 677400000 Mk.
der Bankfonds . . . . 204000000 Mk.
die seit Beginn ausbezahlte Versicherungssumme 271200000 Mk.

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Graudenz, den 17. April 1895.

[7433] **H. Buettner.** Bureau: Grabenstrasse. 38.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Drahnow Band I, Blatt 6, auf den Namen des Ackerwirth August Wilhelm Schliep und dessen Ehefrau Ottilie Alwine geb. Blaesing zu Drahnow eingetragene und daselbst belegene Grundstück

am 5. Juni 1895
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 137,49 Mark Reinertrag und einer Fläche von 55,87,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 135 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. (3156

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 6. Juni 1895
Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Schloppe, den 11. März 1895.
Königliches Amtsgericht.

Alle Diejenigen, welche dem Nachlasse des am 24. Dezember 1894 in Adl. Klein Schönbrück, Kr. Graudenz, verstorbenen Gutsbesitzers **Arthur von Bolschwing** etwas schulden oder aus dem Nachlasse etwas zu fordern haben, werden ersucht, dies schleunigst dem unterzeichneten Bevollmächtigten der Erben des Herrn von Bolschwing anzuzeigen. [7151

Graudenz, den 11. April 1895.
Kabilinski, Justizrath.

2000 Ctr. Eßkartoffeln

z. kauf. gesucht. Off. m. äuß. Preisang. u. 7617 a. d. Exped. des Ges. erbeten.



10000 Mk. bei **absoluter** Sicherheit zu 4½%, auch **hinter Landschaft,** zu vergeben. Off. erbeten unter Retourmarke. [7541]
C. Pietrykowski, Thorn.

Suche zur ersten Stelle auf ein Stadtgut

120000 Mark.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6999 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Gesucht 2000 bis 3000 Mk.

z. dritt., aber sich. St. a. städt. Grundst. Off. erb. unt. Nr. 6387 a. d. Exp. d. Ges.

Gegen pupillarische Sicherheit suche ich ein Kapital von

15000 Mk.

Meld. w. briefl. m. Aufschr. 7248 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche zur 1. Stelle hinter **165,000 Mark Landschaft** ein Capital von

50000 Mark

Größe des Gutes 1850 Morgen. Landschaftl. Taxe 275000 Mark. Meld. w. briefl. m. Aufschr. 7247 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche auf ein Niederunger Grundstück, mit 24000 Mk. Landschaft beliehen,

1500 bis 2000 Mark

zu einem billigen Zinssatz auf einige Jahre pro 1. Mai zu leihen. Offerten unt. Nr. 7460 an die Exped. d. Gesell.

Auf ein Grundstück v. 10 culm. Morg. werden **2500 Mark** zur ersten Stelle einzutragen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7629 an die Expedition des Geselligen erbet.

Abnehmer gesucht für größere Posten

Flegelstroh-Häcksel

(½×½ Roggen- u. Haferstrohmischung) bei Mai-Juni-Lieferung. Meldungen brieflich unter Nr. 7587 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Die besten Genußmittel

bei Husten, Heiserkeit, Asthma 2c

Honig, Rettig Drops
Spitzwegerich dto.
Zwiebel dto.

sind in Beuteln zu **10 Pf.** nur echt zu haben bei: [7465]
N. Synoracki, Exin,
Alb. Mälgen, Exin.

Zittauer Steckzwiebeln

empfiehlt [7607
Gustav Liebert, Graudenz.

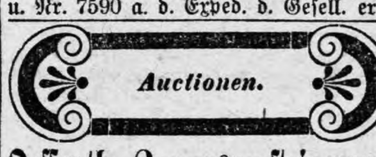
Aus freier Hand
ist ein Grundst. von 170 Morg. nahe der Stadt u. Bahn, z. verkauf. Anfr. u. W. W. postlagernd Zempelburg.

Für Putzgeschäfte!

In Schneidemühl, einer sehr aufblühenden Stadt, mangelt es für einen sehr verkehrsreichen Stadttheil an einem besseren Putzgeschäft. Nähere Auskunft ertheilt J. v. Srebrnicki, Kaufmann und Stadtverordneter. [7561

Fleischerei- u. Wurstfabrik

mit großer Kundschaft, jährlichen Umsatz von über 100000 Mark, mit großen Gebäuden, Lage am Markt, Eiskeller, ist wegen Krankheit sofort für den Preis von 4000 Thaler bei 2000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Off. w. u. Nr. 7590 a. d. Exped. d. Gesell. erb



Oeffentl. Zwangsversteigerung
Am 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

werde ich vor dem Gasthause in **Czichen**

ein Pferd

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. [7484

Neumark, 15. April 1895.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.
Am 19. d. Mts.
Mittags 12 Uhr

werde ich auf dem Hofe des Gutsbesitzers Herrn **A. Bauer** zu Klein Poetzelsdorf bei Neumark die nachstehend aufgeführten Sachen gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen: [7597]

1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Sattel, 1 Eiskasten, 1 Schuppenpelz, 1 Jagdgewehr (Doppellader), ein Tesching, 52 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, ein Plüschsopha, roth, 1 Vertikow, 1 langer Spiegel mit Marmorkonsole, 1 Sophatisch, 1 nußb. Schreibsekretär, ein Klavier (Pianino).

Neumark, 16. April 1895.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.
Am 22. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

werde ich bei dem Einsassen Paul Jablonski zu Lipowitz [7596
eine Kuh, eine Sterke, ein Kalb, ein Schwein, einen eisernen Dreschkasten, eine Reinigungsmaschine
gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen.

Neumark, 15. April 1895.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Heirathsgesuche.

Ein j. M., m. 30 J., Besitz. u. Eigenthümer drei Gesch., sucht eine Lebensgefährtin. Damen in angemess. Alter und Wittwen m. Verm. werden gebeten, Offerten mit Photogr. unter Nr. 7558 an die Exped. des Gesell. einzusenden. Discretion Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Für ein israel. Mädchen, Anfang der 20er Jahre, wirthschaftl. und geschäftstüchtig, 10000 Mk. Mitgift, wird behufs Verheirathung Herrenbekanntschaft aus achtbarer Familie gesucht. Vermittler nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7414 an die Exp. des Ges. erb.



Zu verkaufen: [6362

1. **Vornehmer Fuchswallach,** 5 J. a., 5 Fuß 6 Zoll, komplett geritten, Kommandeurpferd, v. Marsworth;
2. **braune Stute,** 6 J. alt, 5 Fuß 3 Zoll komplett geritten, f. Adjutant oder Kompagnie-Chef geeignet;
3. **Rapphengst,** 3 J. alt, 5 Fuß 7 Zoll, für schweres Gewicht, a. als Zuchthengst geeignet, v. Vocativ u. a. e. Fürstenberg-Stute.

Sämmtliche Pferde, edel gezogen, sehr gängig und fehlerfrei.

Wroblewo bei Gr. Schönbrück.
Gabriel.

Reitpferd

Ein sehr vornehmer Fuchswallach, Trakehner Abkunft, mit 3 weißen Beinen, Stern u. Schnibbe, 5 Jahre alt, 5' 7" hoch, sehr gängig, starkknochig, fertig geritten, fehlerfrei und für schwerstes Gewicht geeignet (Kommandeurpferd), steht zum Verkauf in Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz.

Pferde-Verkauf.

1. Totila, Fuchshengst von Tresor aus der Tante, eingetragen im Stutbuch unter Nr. 904, 3 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll hoch, regelmäßiger Gang, fehlerfrei, als Vaterpferd geeignet. Preis 2500 Mark.

2. Kuno, brauner Wallach von Biedermann aus der Kunigunde. eingetragen im Stutbuch unter Nr. 764, 5 Fuß 5 Zoll hoch, 4 Jahre alt, geritten, Preis 900 Mark.

3. Elias, Fuchswallach von Biedermann aus der Electra, engl. Vollblut, 4 Jahre alt, geritten, leichtes Reitpferd. Preis 400 Mark.

Gerskullen p. Naujeningken,
im April 1895.
Die Gutsverwaltung.

Zu verkaufen [7517

dunkelbraune Stute

sechsjährig, 4", für leichtes u. mittleres Gewicht, fehlerfrei, truppenfromm, sehr flotte Gänge.

Hauptmann von Eickstedt,
Oberbergstr. 36, 1 Tr.

Ein dunkelbrauner Wallach

mit guten Gängen, preußisches Vollblut, 9jährig, 7" groß, für Inspektoren auf dem Lande geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. [7031
Gouvernement Thorn.

Fohlen

vier bis 2½-, drei bis 1½- und vier bis ½jähr. stehen preiswerth zum Verkauf.
Dom. Ruden bei Schulitz.

---

3 braune

Pferde

3-, 7- und 12jährig, gute Arbeiter, verkauft Block, Sackrau.

4jährig.

Rapphengst

4", hervorragende Knieeaktion, kräftig und schön, Trakehner Blut, ruhiges Temperament, zu verkaufen. Meldg. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7251 an die Exp. des Ges. erb.

Dom. Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg hat einen sehr schweren, fehlerfreien, 6jährigen [7128

braunen Wallach

8" groß (Kaltblüter), für Rollwagen geeignet, zum Verkauf. Ebendaselbst steht ein 4jähriger, sehr edel gezogener **schwarzbrauner Wallach** 6 Zoll groß (Offizierspferd) zum Verkauf.

Reitpferd

Halbfuchs, 5jährig, fehlerfrei, 5' 3½" groß, für schweres Gewicht, bequem gehend, gut geritten, steht für 800 Mk. in Weidenau bei Neumark Wpr. zum Verkauf. [7219

Zwei starke [7199

Pferde

braun, 9 bezw. 10 Jahr, für schwerstes Gewicht geeignet, ein vornehmes, starkes

Kutschpferd

— auch als Einspänner — sehr preiswerth verkäuflich. Auskunft ertheilt Oberroßarzt Torzewski, Danzig, Jopengasse 27, 2.



Zwei sprungfähige, 7 bis 9 Centner schwere

Bullen

(Simmenthaler Kreuzung), sowie einige Hundert Centner [7592]

Saathafer

und 500 Centner Daber'sche

Eßkartoffeln

verkäuflich in Dom. Seedorf b. Lobsens.

Sprungfähige und jüngere schwarzscheckige [3543

Holländer Bullen

von Heerdbucheltern abstammend, und sprungfähige, tadellose

Yorkshire-Eber

stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Fettvieh

2jährig. Bulle, 6 Kühe, 4 Schweine verkauft Dom. Kobyletz per Wongrowitz Westpr. [6426]

Vier junge, starke und fehlerfreie

Pferde

stehen zum Verkauf bei [4771
Otto Butschkowski, Kl. Grabau.

Neun 1½—2jährige [7455

Stiere und Fersen

in Wangerin bei Culmsee verkäuflich.

Eine kernfette junge Kuh

ca. 12 Ctr. schwer, sowie drei [7510

junge fette Schweine

(Börge) Durchschnittsgewicht 2½ Ctr., verkauft Aug. Stoyke, Kamin b. Jablonowo.



5 zweijähr., fette

Stiere

und 20 fette

Schweine

stehen zum Verkauf. [7453
Dom. Mittenwalde p. Ostaczewo.



Hampshiredown-Heerde

Straschin Westpr.
Post- und Bahnstation.

Große, schwarzköpfige englische Fleischschafrasse.

Verkauf v. 38 sprungfähig.

Jährlingsböcken

von schöner Figur und kräftigster Entwickelung findet am

Freitag, den 14. Juni,
12 Uhr

durch Auktion statt. [6083]

W. Heyer.

---

100 Stück Masthammel
10 " Mastschweine
18 " Mastochsen

sind in Kellaren per Allenstein Opr. verkäuflich. [7498

---

9 kernige [7440

Mastschweine

ca. 2½ Centn. schwer, verkäuflich. [7440
Maske, Restgut Mroczno.

Sieben Fettschweine
ein Tränkkalb [7223
eine 6jährige Fuchsstute

verkauft Nickel, Niederzehren.

---

10 fette Schweine

(à 2½ Ctr.) stehen zum Verkauf bei [7441]
Andres, Bliesen per Fürstenau Wpr.

Ein hervorragender, 3jähriger

Yorkshire-Eber

aus Suerwuerden, und ein 1jähriger Sohn von ihm stehen billigst zum Verkauf in Stenzlau, Bahn Dirschau. Daselbst stets

junge Bullen

Westpr. Heerdbuch, I. 550—594, II. 3848—3940.



Zim., mbl., m. voll. Pens. ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 7482 a. d. Ges. erb.

Möblirtes Zimmer

Schlafkabinet u. Burschengelaß zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 7531 an die Expd. des Gesell.

Für einen jungen Mann wird für Mai und Juni auf dem Lande eine

Sommerwohnung

gesucht. Bevorzugt wird ebene, waldreiche Gegend mit Badegelegenheit, (Nähe Graudenz.) Offerten mit nicht zu hohen Preisangaben werden unter Nr. 7626 an die Exp. des Ges. erb.

Blumenstr. 29 ist e. Part.-Wohn. von 3 gr. Z. u. Zub. m. Garteneintr. sof. z. verm.

In unserem Hause Amtsstraße 1 ist sofort eine herrschaftliche [7646

Wohnung

mit allem Comfort u. Gartenbenutzung vom 1. Oktober d. Js. beziehbar, zu vermiethen.

Rachwalsky & Hennigson.

Möbl. Zimmer z. verm. Langestr. 13 I.

Gut möbl. Wohnung m. Burschengel. von sogl. zu verm. Tabakstr. 19, 2 Tr.

---

1 möbl. Zim. z. vm. Oberthornerst. 30.

Junge Leute finden anständiges **Logis** Gartenstraße Nr. 16, Keller-Wohnung.

Möbl. Zimmer
mit auch ohne Pension von sofort oder später zu vermiethen Mauerstr. 14.

Getreidemarkt 15, 1 Tr. **1 Wohnung** zu vermiethen zum 1. Juli. [7205

Möbl. Zimmer v. sof. z. vermiethen. 7367] M. Gahr, Lehmstr. 14.

---

1 groß. anst. **möbl. Zimmer** von sofort oder 1. k. Mts. zu vermiethen.
Marienwerderstraße 5, 2 Tr. l.

Möbl. Zimmer zu verm. Grabenstr. 30.

E. f. **möbl. Zimmer** m. o. ohne Pens. ist von sofort zu verm. Markt 22 part.

Freundl. Zimmer möbl. von sogl. oder später mit auch ohne Pension zu haben Altestr. 12.

Eine möbl. Wohnung vord. Ausf. ist zu vermiethen Langestr. Nr. 4, 2 Trp.

Jüngere Mädchen finden gewissenhafte

Pension

bei Frau Vally Gehde, Langest. 9, I.

Schülerinnen der höheren Töchterschule od. jung. Mädchen, d. z. weiteren Ausbildung n. Graudenz komm., finden

gute Pension

u. gewissenhafte Beaufsichtigung bei Hulda Heß, Nonnenstr. 11/12, 2 Tr.

Kräftiger Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben.
7631] Mauerstr. 14.

Danzig.

Gute Pension f. e. Seminaristin od. Schülerin zu haben. Danzig, Heil. Geistgasse 121 III b. A. Lohmann, Lehrerin.

Culm a. W.

Der in meinem Hause Markt und Graudenzerstraße Ecke befindliche große

helle Laden

ist vom 1. Juli dieses Jahres zu vermiethen, derselbe eignet sich zu einer **feinen Conditorei,** da in demselben seit ca. 30 Jahren die erste Conditorei mit Erfolg betrieben wurde. Der Laden eignet sich auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb. H. Zeimann, Culm a. W.

Zoppot.

Junge Damen finden von Mai bis Oktober gute [7439

Pension

und Familien-Anschluß bei
Frau Landgerichtsrath Heine,
Schulstr. 10, part.
Tägl. Preis 3,50 Mark.

Bromberg.

Laden

mit groß. **Schaufenster,** in bester **Lage Brombergs,** Friedrichstr. 36, in d. seit 25 Jahr. ein Wäsche- u. Leinen-Geschäft betrieben, ist m. angrenzend. Wohnungsräumen, groß. **Keller** u. **Böden** eventl. **Speicher** vom 1. Oktober 1895 zu vermiethen. H. R. Kommrusch Nachf., Tschatsch, Bromberg. [7091]

Pensionaire

finden bei Beaufsichtigung der Schularbeiten freundliche u. liebevolle Aufnahme bei [7387
verw. Kassirer E. Kobes, Bromberg, Kasernenstr. 8.

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Tylinska, Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21. [941

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 89.

Graudenz, Mittwoch] [17. April 1895.

Der Kriegshafen zu Kiel. [Nachdr. verb.

Von Heinrich Lühr (Kiel.)

Eine der Hauptfeierlichkeiten bei der bevorstehenden Eröffnung des Nordostseekanals, die große internationale Flottenparade, wird im Kieler Hafen stattfinden, der durch seine Ausdehnung und Tiefe zur Aufnahme einer größeren Menge von Schiffen sehr geeignet ist. Das Fahrwasser des Hafens hat in der äußeren Hafenbucht bei einer Breite von 4—5000 Metern eine Tiefe von 17 Metern, bei der Feste Friedrichsort eine Tiefe von 14—17, und im inneren Theil der Föhrde von 12—16 Meter, der Hafen kann also selbst Schiffe mit größtem Tiefgang ohne Schwierigkeit aufnehmen. Daneben besitzt die von der Ostsee weit in's Land gehende Föhrde durch Höhenrücken an beiden Ufern, die theilweise mit dichten Holzungen besetzt sind, einen starken natürlichen Schutz.

Bis zur Beendigung des deutsch-dänischen Krieges war Danzig der Kriegshafen der „Königlich preußischen Flotte" gewesen. Als aber 1865 mit der Erweiterung der preußischen Flotte begonnen wurde, ging man eifrig daran, den Hafen von Kiel, der zur Aufnahme einer größeren Flotte geeigneter war, als Marine-Station auszurüsten. Aber schon 1866 war das Zeitalter der „preußischen Kriegsmarine" vorbei, sie ging, nachdem der Norddeutsche Bund den Kieler Hafen und den damals erst in Angriff genommene Jahde-Hafen als „Bundeskriegshäfen" bestimmt hatte, am 1. Oktober 1867 in die „Norddeutsche Bundesmarine" mit der schwarz-weiß-rothen Flagge über. — Schon vorher, am 14. Oktober 1865, war der Stab der Werftdivision von Danzig nach Kiel verlegt werden.

Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 zeigten sich französische Schiffe vor der Kieler Föhrde; sie wagten indessen aus Scheu vor den Kanonen der Festung Friedrichsort nicht, einzulaufen. Mit der Proklamation des deutschen Kaiserreichs wurde die norddeutsche Bundesmarine in eine „Reichsmarine" umgewandelt. Die Anwesenheit französischer Kriegsschiffe in deutschen Gewässern während des Kriegsjahres gab einen kräftigen Anstoß für den Ausbau der Flotte; mit der Vermehrung der Flotte ging auch der Ausbau und die Vergrößerung der Marinezwecken dienenden Einrichtungen des Kriegshafens Hand in Hand.

Jetzt steht der Kieler Kriegshafen mit seinen Einrichtungen für die deutsche Kriegsmarine auf beachtenswerther Höhe. Der innere Theil des Kriegshafens dient der Kieler Kauffahrteischiffahrt als Handelshafen. Gegen feindliche Angriffe von der Seeseite aus ist der Kieler Hafen an der Westseite durch Fort Falkenstein und die Festung Friedrichsort, wo die Bucht sich auf 800 Mtr. verengt, an der Ostseite durch die starken Befestigungen bei Laboe und Möltenort geschützt. — Friedrichsort, der eigentliche Schlüssel zum Kieler Hafen, ist eine vollkommene Militärkolonie, von gewaltigen Festungswällen umgeben, mit Kasernen, bombensicheren Unterkunftsräumen, Magazinen und Torpedoschuppen.

Auf der äußersten Landspitze am Westufer der Außenföhrde liegt der große Bülker Leuchtthurm, ebenso ist bei Friedrichsort ein Leuchtthurm errichtet, während der Feuerthurm in Holtenau, der die Einfahrt in den Nord-Ostsee-Kanal anzeigt, demnächst vollendet sein wird.

Auf dem Strom liegen 10 große Bojen und viele Festmachetonnen zur Benutzung für die Kriegsschiffe, falls diese nicht in dem weniger belebten Fahrwasser vor Friedrichsort Anker werfen.

Zur Marinestation der Ostsee, deren Kommando in Kiel seinen Sitz hat, gehören alle deutschen Häfen und Küsten in der Ostsee.

Auf der Ostseite des Kieler Hafens liegt, durch eigenen Schienenstrang mit dem Landeseisenbahnnetz verbunden, die Kaiserliche Werft. Sie zählt zwei große Bassins, das Ausrüstungs- und das Baubassin mit gewaltigen Kohlenlagerungsräumen, vier große Trockendocks, einen Holzhafen, ein Schienendock für Schiffe bis zu 3000 Tons, drei Hellinge (zum Bau von neuen Schiffen) und einen geräumigen Torpedohafen. Die Werft, welche mehrere Tausend Arbeiter und Handwerker beschäftigt, steht unter dem Befehl des Oberwerftdirektors.

Nach Norden, fern dem Verkehr, mit einer Seite dem Hafen zugewendet, liegt, umgeben von einer hohen, mehrere hundert Meter langen Mauer, das Marine-Depot, wo in vielen niedrigen Gebäuden große Pulvervorräthe und Munition aufgespeichert sind.

Am westlichen Ufer des Kriegshafens, im unmittelbaren Anschluß an den Handelshafen, befinden sich die für die Marine bestimmten Landungsbrücken: die „Barbarossabrücke", „Gefionbrücke" und „Hansabrücke".

In dem bekannten, an Naturschönheiten so reichen Düsternbrook liegt die Admiralität und unweit davon die Marine-Akademie und das Torpedodepot. Das gesammte Bildungswesen der Marine ist in Kiel vereinigt und einem Kontre-Admiral als Direktor unterstellt, der zugleich Direktor der Marine-Akademie und -Schule ist. Das prächtige Gebäude birgt die Räume der Schule und Akademie, Unterbringung der Kadetten, die gegen 30000 Bände enthaltende Bibliothek, die Modellsammlungen, Museen 2c. Zum Bildungswesen gehören ferner die Deckoffizierschule, die Matrosen-Divisions-Schule und die zur Ausbildung von Maaten dienenden Abtheilungsschulen, deren Unterrichtsräume getrennt liegen. — Unmittelbar an die Akademie schließt sich das Torpedodepot. Die Torpedo-Inspektion, mit dem Stabsquartier in Kiel, wurde am 16. März 1886 gebildet. In Kiel befindet sich die I. Torpedoabtheilung und das Versuchskommando, in Friedrichsort die Torpedowerkstatt. Alles, was auf Torpedowesen Bezug hat, wird von der Marine als strengstes Geheimniß bewahrt. Kein Unberufener dringt in die Räume oder die als Werkstätten benutzten Schiffe ein. Der Torpedoboots-Hafen, in welchem die Torpedoboote neben einander liegen, wird unaufhörlich bewacht. Selten nur gelangt eine Nachricht über das Treiben auf den Torpedoschul- und Versuchsschiffen „Blücher" und „Luise" in die Oeffentlichkeit.

An der Südseite der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals wird jetzt ein großer Marinekai hergestellt, an dem später die Kriegsschiffe aus den dort zu erbauenden Kohlenlagern ihr Kohlenmaterial einnehmen werden. — Die Stadt Kiel selbst ist Sitz der Inspektion der Marine-Infanterie und der Schiffsprüfungskommission, sie besitzt ein Chronometer-Observatorium und hat als Garnison das 1. Seebataillon. Im Norden der Stadt liegen auf einer gewaltigen Fläche die Matrosen- und Seebataillons-Kasernen, das Marinelazareth und die beiden neugeschaffenen Gebäude für das Stationskommando und die Intendantur. — Die öfters erwähnte Festung Friedrichsort ist Sitz der Torpedowerkstatt, des Artillerie- und Minendepots.

Kiel hat seine Bedeutung lediglich durch die Marine erlangt. 1864 zählte es 18700 Einwohner; 10 Jahre später 37300; 1885 51700 und jetzt hat es bereits mehr als 84000 Einwohner.

Von den 91 Schiffen der deutschen Flotte gehören 44 nach Kiel und zwar 9 Panzerschiffe, 5 Panzerkanonenboote, 8 Kreuzer, 1 Kanonenboot, 5 Avisos, 10 Schulschiffe und 6 Schiffe zu besonderen Zwecken.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. April.

+ — Für Malz, welches mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen ausgeführt wird, kommen fortan folgende Tarasätze zur Anwendung: Für Malz in Kisten mit Zinkeinsatz 19 Prozent des Bouttogewichts, für solches in Holzfässern 14 Prozent und für solches in Säcken bezw. Umschließungen aus einer doppelten Lage leichten Leinens 1,5 Prozent.

— Der Vorstand des Ostpreußischen Städtetages hat beschlossen, auf die Tagesordnung der diesjährigen Hauptversammlung folgende Gegenstände zu setzen: 1. Wie hat sich die neue Strafvorschrift § 361 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs gegen pflichtvergessene, alimentationspflichtige Personen in der Praxis bewährt? 2) Wie hat sich die Durchführung des neuen Kommunalabgabengesetzes in den einzelnen Städten gestaltet, bezw. inwieweit hat sich das Steuersystem und der Stadthaushaltsetat verändert? 3) Ist das Gesetz vom 13. März 1878, die Zwangserziehung verwahrloster Kinder betreffend, abänderungsbedürftig? 4) Besprechung der zur Zeit einer ausreichenden kommunalen Besteuerung von Bier, Branntwein und Wein entgegenstehenden Bestimmungen. 5) Entlastung städtischer Polizeiverwaltungen von der Annahme gerichtlicher Hilfsdienste. 6) Ansammlung von Kapitalien im Interesse der Städte. 7) Empfiehlt sich die Abänderung des § 35 der Gewerbeordnung, welcher die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden vorzunehmender Geschäfte, insbesondere die Abfassung schriftlicher Aufsätze freigiebt?

— Einem Eigenthümer G. war zur Last gelegt, sich gegen die Baupolizeiordnung für das platte Land in Westpreußen vom 13. Juni 1891 vergangen zu haben. Im Jahre 1892 hatte G. genau nach dem ertheilten Baukonsens ein Wohnhaus nebst Stall gebaut, welche durch eine Brandmauer nicht getrennt wurden. Nach Fertigstellung der Baulichkeiten wurde das Fehlen der Brandmauer bemerkt und G. erhielt vom Polizeiverwalter die mündliche Aufforderung, sofort zwischen Stall und Wohnhaus noch eine Brandmauer zu errichten, was G. aber ablehnte, da sein Bau genau nach dem Baukonsens ausgeführt worden sei. Sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer verurtheilten den Angeklagten zu einer Geldstrafe und erklärten die Polizei für berechtigt, noch nachträglich die Errichtung einer Brandmauer zu verlangen. Dem Angeklagten bleibe es überlassen, den ihm durch Genehmigung der unrichtigen Bauzeichnung erwachsenen Schaden im Klagewege einzutreiben. Auf die Revision des Angeklagten hob jedoch das Kammergericht die Vorentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei, da er der mündlichen Anordnung der Polizei auf Errichtung der Brandmauer nicht nachzukommen brauchte, nachdem die Polizei den Fehler begangen hatte, die unrichtige Zeichnung zu genehmigen. Hätte die Polizei an den Angeklagten eine schriftliche Verfügung auf Abänderung des Baues erlassen, so würde die Sache ganz anders liegen.

— Der verstorbene Kabinetsminister des Fürstenthums Lippe, v. Wolfgramm war 1836 in Königsberg i. Pr. geboren. Nach dem Kriege 1870/71 war er Verweser des Landrathsamtes in Stallupönen, dann Landrath in Gerdauen, wo er fast 10 Jahre blieb. Später wurde er als Polizeipräsident nach Potsdam versetzt und von dort als Kabinetsminister nach Detmold berufen. Am 14. April 1890 wurde ihm der preußische Adel verliehen.

— Der Vorstand des Vereins zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg hat Herrn Prof. Dr. Schultz in Culm mit der Durchforschung des ehemaligen Deutsch-Ordens-Archivars zu Mergentheim, das sich gegenwärtig in Stuttgart und Ludwigsburg befindet, beauftragt.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Drescher, Forstaufseher in der Oberförsterei Mehlauken, die interim. Verwaltung der Försterstelle Neuendorf, Oberförsterei Pr. Eylau, übertragen; Grube, Förster, zum Forstkassenrendant in Wischwill ernannt; Lammert, Forstkassenrendant zu Tapiau, die Forstkasse zu Königstein übertragen; Lammrath, interim. Forstkassenrendant zu Tapiau, zum Forstkassenrendanten ernannt.

— Dr. Kuhnert, bisher an der Bibliothek zu Marburg, ist zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Königsberg ernannt.

+ — Der Obergrenzkontroleur Piotrowski in Gorzno ist als Obersteuerkontroleur nach Hadamar, der Oberzollinspektor Junghans in Memel als Obersteuerinspektor nach Königsberg und der Steuerinspektor Gundlach in Königsberg als Revisionsinspektor nach Uerdingen versetzt.

— Die Kapitän-Lieutenants Schröder, Rambold und Graf v. Spee sind zu Kommandanten der Panzerkanonenboote der Reserve-Division in Danzig für die bevorstehende Uebungsperiode ernannt.

— Mit der Vertretung des bisherigen Stadtkommandanten von Posen, Generallieutenant Schuch, der seinen Abschied genommen hat, ist der Kommandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade, Generalmajor Gabriel, betraut worden.

— Die vorläufige Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Preußisch-Eylau ist dem Kreisdeputirten Oberst z. D. und Rittergutsbesitzer v. Elern auf Bandels übertragen worden.

— Der Wasserbauinspektor Baurath Jakob in Zölp bei Saalfeld ist zum 1. Mai nach Potsdam versetzt.

— Die Verwaltung der alleinigen Lehrerstelle zu Gogolin ist von der Regierung dem Lehrer Ziegler in Adl. Waldau übertragen worden.

— Der Kreischaussee-Aufseher Hoffmann in Roßgarten bei Marienwerder ist zum Kreischaussee-Oberaufseher ernannt.

Aus dem Kreise Graudenz, 14. April. Gestern Abend um 9 Uhr brach im Gasthause des Herrn Kerber in Alt-Vorwerk Feuer aus. Das Gasthaus brannte bis auf das Fundament nieder. Leider fand auch ein 1½ Jahr altes Kind des Herrn Kerber in den Flammen den Tod.

§ § **Aus dem Culmer Kreise**, 15. April. Am 1. Mai tritt der Lehrer und Organist Herr v. Dziegelewski in Gr. Czyste in den Ruhestand. Er ist 48 Jahre im Amte und die letzten 40 Jahre ununterbrochen in Gr. Czyste als Lehrer und Organist thätig gewesen. Zum 1. Mai ist ihm die Verwaltung der Postagentur Gelens übertragen worden.

* **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 14. April. Ein etwa 50 Jahre alter Mann ist auf dem Wege Gr. Lubin-Krusch in der Nähe der Montaubrücke todt aufgefunden worden. Anzeichen eines Verbrechens sind nicht vorhanden. Da dieser Weg über 1½ Fuß hoch unter Wasser steht, ist anzunehmen, daß der Mann beim Durchwaten des sehr kalten Wassers durch einen Schlag- oder Krämpfeanfall seinen Tod gefunden hat.

Osche, 11. April. Mit den Sachsengängern gehen auch eine große Anzahl von Schulkindern nach dem Rübenlande. Sie besuchen in jener Gegend den Sommer über die Schule garnicht oder nur sehr unregelmäßig, da bei der mangelhaften Abmeldung der Verziehenden eine ordnungsmäßige Ueberweisung unmöglich ist. Sittlich und geistig verkommen, kehren diese Schulkinder zum Winter zurück und geben fortan ihren Mitschülern die schlechtesten Beispiele.

× **Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze**, 15. April. Eine interessante Streitsache zwischen dem Besitzer des Gutes Kamionka und der Verwaltungsbehörde ist kürzlich geschlichtet worden. Auf Grund der neuen Landgemeindeordnung sollte dieses Gut mit der Gemeinde Schanzendorf vereinigt werden, wogegen jedoch seitens des Besitzers Widerspruch erhoben wurde. Wie die Untersuchung ergeben hat, war das genannte Gut ursprünglich ein Bestandtheil der ungemein weit ausgedehnten Besitzungen des früheren reichen Klosters Koronowo (die prachtvolle Klosterkirche in Kronthal bei Krone a. d. Brahe wird noch heute zu gottesdienstlichen Zwecken benutzt, während die übrigen Klostergebäude in ein Zuchthaus umgewandelt sind), ging zur Zeit Friedrich Wilhelms III. in die Hände des Fiskus über, wurde von diesem in Erbpacht gegeben und gehört, nachdem es bereits von mehreren Besitzern besessen worden ist, eigentlich zur königlichen Forst Rosengrund, die ehedem gleichfalls ein Besitzthum des Klosters Koronowo war. Vom Ober-Verwaltungsgericht ist jetzt entschieden, daß Kamionka einen selbstständigen Gutsbezirk bildet und daher mit keinem Gemeindebezirk vereinigt werden darf.

* **Aus dem Kreise Pr. Stargard**, 15. April. In Lubichow wird ein Handwerkerverein verbunden mit einer Sterbekasse ins Leben treten.

Elbing, 15. April. Der Handlungsgehilfe P. hatte den sehnsüchtigen Wunsch nach einem Schnurrbart. Seine Freunde bezeichneten ihm ein Barterzeugungsmittel, nach dessen Gebrauch er in einigen Tagen einen stolzen „Schnauzer" haben würde. Der junge Mensch folgte dem Rathe. Ob er nun eine Wunde an der Oberlippe gehabt hat, oder ob das Mittel zu „wirksam" war, genug nach einigen Einreibungen schwoll die Oberlippe so sehr an, daß sie bald die Nase verdeckte. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest. Der rechtzeitigen Zuziehung des Arztes verdankt es der junge Mensch, wenn ihm erstere Folgen erspart bleiben.

Labiau, 15. April. Eine Neuerung wird hier mit Beginn des neuen Schuljahres insofern eintreten, als nach dem Beschluß der Stadtschuldeputation der Vormittagsunterricht probeweise eingeführt werden soll.

* **Prechlau**, 15. April. Herr A. Petschäk, Obermeister der Handwerker-Innung in Prechlau, schreibt uns mit Bezug auf unsern Bericht zur Bismarckfeier, daß er zwar die Veranstaltung des Fackelzuges habe ablehnen müssen, daß sich aber sämmtliche Handwerker an der Bismarckfeier betheiligt haben. Da das patriotische Gefühl der dortigen Handwerker durch die nicht ganz zutreffende Nachricht, die Innung habe die Theilnahme an der Feier „verweigert", gekränkt worden ist, bringen wir gern diese Richtigstellung.

Wongrowitz, 15. April. Der hiesige Männerturnverein hat beschlossen, mit dem diesjährigen Stiftungsfeste die Fahnenweihe zu verbinden. Für diesen Sommer sind größere Turnfahrten in Aussicht genommen. Als Abgeordnete für den Gauturntag in Bromaerg wurden die Herren Schlachthaus-Inspektor Merkert und Bureauvorsteher Koch gewählt.

Schubin, 15. April. Dieser Tage wurden in den Kameruner Anlagen drei Gedächtnißeichen, und zwar je eine für Kaiser Wilhelm I, Kaiser Friedrich und den Fürsten Bismarck, gepflanzt. Die Ansprachen hielten Graf von Rittberg, Baurath Wagenschein und Bürgermeister Seiler. Zu der Festlichkeit wurden von der Liedertafel patriotische Lieder vorgetragen.

Verschiedenes.

— Die fortschreitende Ausbreitung des Katholizismus in der Mark und den angrenzenden Landestheilen erhellt deutlich aus der neuesten Uebersicht über die gottesdienstliche Pflege im fürstbischöflichen Delegaturbezirk. Darnach umfaßt die Berliner Delegatur z. Z. sechs Archipresbyterate mit 46 Pfarreien und Kuratien, die an 67 Orten in 81 Kirchen, Kapellen und Sälen Gottesdienste veranstalten. Berlin zählt sieben Pfarreien mit 16 Kirchen, Kapellen und Sälen, die zumeist erst in den letzten Jahren entstanden sind.

— Richard Schmidt-Cabanis ruft in einem Ostersange aus:

Und rüstet rings die Reaktion,
Erglänzt ihr Schild und klirrt ihr Schwert,
Bleibt eitel doch ihr wildes Droh'n! — —
Das ihrem Arm kein Sieg bescheert,
Lehrt dich in's All ein einziger Blick:
Kein Falter dort auf grüner Alm
Kehrt in der Raupe Schooß zurück —
Und vorwärts drängt der kleinste Halm!

— [Druckfehlerteufel.] Leider gesellte sich zu dem vorgerückten Alter des genialen Komponisten eine türkische Trommelfellentzündung. Fl. Bl.

— [Auf dem Balle.] „Nun, wie kommen Sie sich denn vor, Herr Lieutenant, ohne zu tanzen?" — „Wie die Sonne, um die sich Alles dreht!" Fl. Bl.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Osnowo Nr. 5 und Brosowo Nr. 87 auf den Namen der Besitzer Hermann und Louise geb. Wölk-Unrau'schen Eheleute in Osnowo eingetragenen, im Kreise Culm belegenen Grundstücke

am 7. Juni 1895,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Die Grundstücke sind zusammen mit 159,26 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 25,15,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 234 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 8. Juni 1895,

Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden. [6616

Culm, den 4. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Gesucht gute blaue

Speisekartoffeln.

Zahle pro Ctr. Mk. 2,80 ab Verladestation. Offerten erbittet [7445

Prill, Elbing, Gr. Stromstr. 7.

---

100 Ctr. gute gesunde blaue

Eß- und Saat-Kartoffeln

verkauft noch [7466

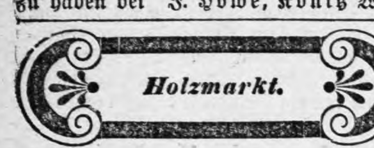
G. Kirschke, Dietrichsdorf bei Jablonowo Wpr.

---

300 starke [7462

Baumschulen-Linden

zu haben bei J. Howe, Konitz Wpr.



Nutz- und Brennholz-Verkauf Oberförsterei Gnewau.

Am **Mittwoch, den 24. April,** von Vormittags 9 Uhr ab, kommen im Klein'schen Gasthause zu **Rheda** folgende Nutz- und Brennhölzer zum Ausgebot:

a. Nutzholz.

Eichenstämme: 794 St. = 460 fm, und zwar Schutzbez. Piekelken 161 St. = 103 fm (Distr. 21, 22, 34), Pretoschin 41 St. = 32 fm (Distr. 76) Sagorsch 138 St. = 62 fm (Distr. 87, 90, 101, 107), Gnewau I 331 St. = 195 fm, (Distr. 124, 127, 140, 150, 159), Gnewau II 123 St. = 68 fm (Distr. 169, 171, 186).

Eichen-Pfahlholz 2 m lang: 20 rm. Gnewau II Distr. 189 15 rm, Pretoschin Distr. 76 5 rm.

Eichen-Schichtnutzholz 63 cm lang: 195 rm aus allen Schutzbezirken.

Eichen-Choks 56 cm lang: 108 rm aus allen Schutzbezirken.

Buchenstämme: 98 St. = 80 fm, und zwar Schutzbez. Piekelken Distr. 8 6 St. = 5 fm, Pretoschin Distr. 76, 67 12 St. = 9 fm, Sagorsch Distr. 87, 85 10 St. = 8 fm, Gnewau I Distr. 124, 127, 140, 145 54 St. = 44 fm, Gnewau II Distr. 174, 186 16 St. = 14 fm.

Buchen-Schichtnutzholz 63 cm lang: 50 rm aus allen Schutzbez.

Buchen-Choks 56 cm lang: 400 rm aus Gnewau II und Sagorsch.

Birkenstämme: 48 St. = 24 fm, und zwar Schutzbez. Piekelken Distr. 21, 22, 34, 38 St. = 21 fm, Pretoschin 8 St. = 2 fm, Gnewau 2 St. = 2 fm.

Aspen: 45 fm und 350 rm Schichtnutzholz, 80 und 120 cm lang, aus allen Schutzbezirken.

Kiefernstämme: 185 St. = 245 fm, und zwar Schutzbez. Piekelken ca. 45 St. = 70 fm (Distr. 17, 19), Pretoschin 42 St. = 52 fm (Distr. 76, 65), Sagorsch und Gnewau I 10 St. = 10 fm (Total.), Gnewau II 88 St. = 113 fm, Distr. 186 36 St. = 72 fm, Total 52 St. = 41 fm.

Kiefern-Schichtnutzholz: 12 rm im Schutzbez. Piekelken und Gnewau II.

b. Brennholz.

Eichen: ca. 250 rm Kloben, 200 rm Knüppel. **Buchen:** ca. 800 rm Kloben, 700 rm Knüppel. **Birken:** ca. 350 rm Kloben, 50 rm Knüppel. **Aspen:** ca. 300 rm Kloben, 100 rm Knüppel. **Kiefern:** ca. 100 rm Kloben, 100 rm Knüppel. [7512]

Revierkarte liegt im Terminszimmer aus. Aufmaßverzeichnisse werden auf Wunsch gegen Erstattung der Schreibgebühr geliefert.

Der Holzverkaufstermin Mittwochs Vormittag fällt von jetzt bis auf Weiteres aus.

Die Forstverwaltung Gr. Leistenau.

Holz-Verkauf Sartowitzer Forst.

Der freihändige Holzverkauf findet in den einzelnen Beläufen von jetzt ab bis auf Weiteres **nur an jedem Freitag, Vormittags,** statt.

Andreasho[illegible] den 11. April 1895.

Die Fo[illegible]erwaltung.

M[illegible]ens.

Holz-Verkauf

im Wege der Submission in der Königlichen Oberförsterei Charlottenthal, Kreis Schwetz, Reg.-Bez. Marienwerder.

Auf nachfolgende unmittelbar **an dem flößbaren Schwarzwasser** lagernden **Kiefernlanghölzer** werden versiegelte mit der Aufschrift „Submission auf Kiefernlangholz" versehene Offerten bis spätestens [7479

den 30. April cr., Mittags 1 Uhr

von dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Nr. des Looses	Das Holz ist bezeichnet mit: Jag.	Das Holz ist bezeichnet mit: №	Das Loos enthält: Stückzahl	Das Loos enthält: Festgehalt fm	Festgehalt d	I über 2 fm: Stück	I: fm	I: d	II 1,51 bis 2 fm: Stück	II: fm	II: d	III 1,01 bis 1,5 fm: Stück	III: fm	III: d	IV 0,51 bis 1 fm: Stück	IV: fm	IV: d	Anforderungspreis Mk.	Das Holz lagert auf der Ablage Belauf Grüneck
I	7 " " 8	1–51 63–99 131–141 1–87	186	250	34	29	72	36	33	56		59	73	32	65	48	66	3388	Jag. 94
II	6 " "	1–96 105–317 319–342	333	307	18	6	14	41	15	24	82	75	91		237	176	95	3494	Jag. 37

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt öffentlich an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr in Raykowski's Hotel zu Osche.

Die Hölzer sind für Rechnung der Forstverwaltung an die Schwarzwasser-Ablagen angefahren. In dem Anforderungspreise sind die Anfuhrkosten mit einbegriffen. —

Die Gebote sind ohne Vorbehalt für jedes einzelne Loos oder für beide zusammen in runder Summe abzugeben. — Ein Viertel des Gebotes ist im Termine als Kaution zu zahlen, der Rest kann nach Maßgabe der §§ 4 und 14 der allgemeinen Holzverkaufsbedingungen gestundet werden.

Die speziellen Submissionsbedingungen sowie die daneben gültigen allgemeinen Holzverkaufsbedingungen, denen sich Submittent durch Abgabe der Offerte ausdrücklich unterwirft, können werktäglich in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. —

Die Hölzer wird auf Verlangen der Königliche Förster Gruber in Grüneck vorzeigen.

Aufmaaßlisten stehen gegen Einsendung der Copialien (2 Mark) zur Verfügung.

Charlottenthal bei Osche Wpr., den 11. April 1895.

Der Forstmeister.

Dühring.

Verdingung.

Auf Grund der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 — Amtsblatt Nr. 37 — soll der **Neubau des Viehstalles auf der Försterei Seebruch in der Oberförsterei Grünfelde,** veranschlagt mit 2500 Mark, öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen, die Zeichnung und der Kostenanschlag liegen im Kreisbauamt aus. Der für die Angebote zu benutzende Auszug des Kostenanschlages wird den Bewerbern gegen Einsendung von 80 Pfg. zugestellt. [7449

Die Angebote sind verschlossen und mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis **Sonnabend, den 27. April cr., Vormittags 11 Uhr** im Kreisbauamt abzugeben. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwetz, den 13. April 1895.

Der Königl. Kreisbauinspektor.

Otto Koppen.



Empf. kostenfrei z. sof. Antritt wie 1. Mai resp. 1. Juli cr. **tücht. jüngere wie ältere Gehilfen der Material-waaren- u. Destillations-Branche.**

Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 100, III. [7095

Ein junger Mann

19 Jahre alt, in der Colonialw.-, Destillations-, Farben- u. Eisenbranche vollständig firm, sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter **H. Nagel, Liebemühl,** erbeten. [6954]

E. j. M., w. d. 4. Kl. d. Baugewerksch. bes. h., s. e. kl. St. a. Maurerpol. od. Postenges. o. a. einig. kl. Arb. i. Kompt. z. verricht. Off. w. u. Nr. 7539 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein älterer Landwirth ohne Fam., welch. seine Brauchbarkeit nach jeder Richtung hin nachw. kann, sucht Stellung als selbstst. Administrator. Es w. weniger auf Geh. wie auf anständ. Behandlung gesehen. Off. u. Nr. 7444 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Administration

eines oder mehrerer Güter sucht. Garantire auch bei schwierigen Verhältnissen den höchst möglichsten Reinertrag herauszuwirthschaften. Gefl. Offerten unter Nr. 7562 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein älterer Wirthschafter beider Landessprachen mächtig, energisch, praktisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung unterm Prinzipal von gleich oder 1. Mai 95. Meldg. unt. Nr. 7540 an die Expedition des Geselligen erbet.

E. deutscher, d. poln. Sprache mächt. **Wirthschaftsbeamter,** 26 J. alt, 6 J. b. Fach, nücht. u. zuverl. m. all. Zweig. d. Landw. spez. m. Rübenb., Drillkult., dopp. landw. Buchf., Guts- u. Amtsvorst.-Geschäft. vertr., s. gest. a. g. Zeugn. z. sof. od. spät. anderw. Stell. a. Feld-Inspekt. o. u. Leit. d. Chefs b. besch. Geh.-Anspr. Gef. Off. u. **W. T. 876** postl. Dirschau erb.

Strebsam., j., ev. Landwirth, mit sehr guten Zeugnissen, sucht für sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Verwalter.** Familienanschluß erwünscht. Offert. unter **J. Z. 7729** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [7449]

Tüchtig. energ. Gärtner

streng solid, unverheirathet, 23 J. alt, militärfrei, in sämmtl. Fächern d. Gärtnerei erfahren, sucht bis 1. Mai selbstständige Herrschafts- oder Privatstelle. Offerten bitte zu senden an St. Janowski, bei H. Pospiech, Berlin SO., Görlitzerstraße 69, Hof, 1 Tr. [7582]

Ein **Brennerei-Verwalter,** Anf. 40er J., ev., verh., 2 K., w. i. Besitz gut. Zeugn. ist u. d. Brennereischule bes. hat, sucht d. Stell. z. 1. Juli od. auch früher. Meld. werden briefl. unter Nr. 5288 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Gärtner

Mitte 20er, ledig, erf. in allen Zweigen d. Gärtnerei, sucht Stellg. v. sofort od. 1. Mai, auf W. k. a. heirath. Off. erb. unt. O. P. postlag. Labischin. [7545]

Gesucht. Ein tüchtiger und erfahrener **Stallschweizer** sucht auf 1. Mai Stelle. Werthe Offert. an Suchs, Schweizer in Pehsken bei Mewe erbeten. [7554]

Ein verh. Oberschweizer dem gute Zeugnisse zu Diensten stehen u. Kaution stellen kann, sucht z. 1. Juni Stellung. Oberschweizer Schulze, Kl. Ludwigsdorf bei Freystadt Wstpr. [7557

Ein tüchtiger Müller

30 J. alt, verheirathet, sucht gestützt auf gute Zeugnisse in einer kleinen Mühle als Werkführer oder in einer großen Mühle als Geselle dauernde Stellung.

Müller Holsowski, [7581 in Riwalde b. Pr. Stargard Westpr.

Brennmeister

einfach u. fleißig in jeder Hinsicht erf., der seine Tücht. d. gute Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen kann, 32 J., militärfr., verh., 2 Kind., w. z. 1. Juli anderweitig mögl. dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. W. Winkelmann, Grumsdorf b. Wurchow i. Pom. [7229

Erfahrener **Brauer,** 33 Jahre alt, unverh., auch theor. geb., in der Kundsch. firm, z. Z. seit $2^1/_2$ Jahr. in ungekünd. Stell., Braumeister in ein. Geschäft von 8000 hl, wünscht sich zu verändern. Etw. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7293 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Stellungs-Gesuch.

Ein tüchtiger Melker und Viehpfleger sucht per sofort eine Freistelle als **Stallschweizer.** Zu erfragen bei

7265] S. Bieri, Stuhm.

Gesucht für bald ein evangelischer

Hauslehrer

auf's Land für 3 Kinder bei mäßigen Ansprüchen. Meldg. unter Nr. 7505 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Wilhelma

Deutsche Capital-Versicherungs-Anstalt Berlin.

Für unsere Brautaussteuer-Versicherung, nach welcher das versicherte Kapital am **Hochzeitstage** des versicherten Mädchens fällig ist, **ganz gleich,** wann dieser stattfindet, oder bei Nichtverheirathung eine **lebenslängliche Rente von 100 Mark für je 1000 Mark** der Versicherungssumme gewährt wird, suchen wir **überall in besseren** Kreisen verkehrende [6671

Vertreter.

Agenten, Reisende

und Platz-Vertreter v. e. ersten Hamburger Hause ges. z. Verkauf v. **Cigarren** an Private, Wirthe ꝛc. Vergtg. M. 1500 o. hohe Provis. Off. u. **C. J. 2467** an Haasenstein & Vogler A. G., Hamburg.

Suche zum baldigen Antritt resp. 1. Mai f. m. Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen älteren, zuverlässigen [7025

Expedienten.

Pers. Vorstellung bevorzugt.

G. Bertram, Marienburg.

Für mein Manufakturwaaren- und Confektionsgeschäft suche per sofort ein tüchtigen [7508

Verkäufer und Lageristen.

Ferner zum Aufsuchen von Privatkundschaft einen tüchtigen

Detailreisenden

Gehalt 600 Mk. pro anno, fr. Station.

Ein Lehrling

bei freier Station kann ebenfalls sofort eintreten.

Nur solche belieben ihre Offerten nebst Photographie und Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit einzureichen, die sofort eintreten können.

D. Gerber, Mühlhausen Opr.

Für unser Manufaktur- und Confections-Geschäft suchen wir sofort bei hohem Salair einen der poln. Sprache mächtigen, tüchtigen, gewandten, kath.

Verkäufer

der auch zugleich guter Dekorateur sein muß. (Reisevergütung). Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit, Photogr. und Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause.

Homeyer & Strotmann,

Helmstedt i. Braunschweig.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Webegarn-Geschäft wünsche ich einen

ersten tüchtigen Verkäufer

von **angenehmem Aeußern,** welcher **möglichst** der polnischen Sprache mächtig ist und **im Ermlunde** conditionirt hat, zu engagiren. **Eintritt 15. Mai.** Den Offerten sind unbedingt die beiden letzten Zeugniß-Abschriften sowie Gehaltsansprüche beizufügen. A. Lewschinski, Rössel.

Suche per 15. Mai für mein Colonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft einen flotten und freundlichen

Verkäufer.

Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7605 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Delikateß- und Kolonialwaarengeschäft suche per sofort einen

jungen Mann.

Derselbe muß mit ersterer Branche voll und ganz vertraut sein und mit feiner Kundschaft Bescheid wissen; andere Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

Otto Arendt, Allenstein Opr.

Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche einen (7194

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, per bald. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an

Jacob Rackwitz, Jutroschin.

Einen jüngeren, äußerst tüchtigen

jungen Mann

sucht für sein Colonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt [7420

St. Sujkowski, Briesen Wpr.

Polnische Sprache Bedingung.

Suche f. mein Herren-Garderoben-Geschäft per sofort einen tüchtigen

jungen Mann [7277]

der poln. Spr. mächt. Stat. i. Hause.

J. Lippmann, Bromberg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche, womöglich von sofort, einen jüngeren [7218

Commis

tüchtigen Verkäufer, mosaisch.

Bernhard Rosemann, Heilsberg Op.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft wird von sofort ein der polnischen Sprache durchaus mächtiger, tüchtiger

Commis und ein Volontair

gesucht. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. [7521

B. M. Bernstein's Sohn, Neumark Westpr.

Für mein **Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft** suche ich per sofort einen sehr gewandten tüchtigen [7598

Commis

der polnischen Sprache mächtig und der geschmackvoll zu dekoriren versteht. Gefl. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.

Leopold Malachowski,

Inowrazlaw.

Ein Commis

für ein Material- und Schankgeschäft von sogleich gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr unter **O. 55** postlagernd Ortelsburg. [7509

Ein tüchtiger Commis

(Materialist), der schon mit größeren Comptoirarbeiten beschäftigt gewesen ist und **nur gute** Empfehlungen nachweisen kann, findet Stellung bei [7032]

R. Rüt, Thorn.

Einen älteren (7612

Gehilfen

sucht zum baldigen Antritt für sein Colonialwaarengeschäft. Angabe von Ref. u. der früh. Stellung erforderlich.

H. Priebe, Bromberg.

Für den Neubau der Gerichtsbauten in Soldau Ostpr. wird ein erfahrener

Techniker

für die Dauer von $1^1/_2$ b. 2 Jahren vom 1. Mai d. J. ab gesucht. [7180

Angebote mit Gehaltsansprüchen, selbstgeschriebenem Lebenslauf zu richten an den mitunterzeichneten Regierungsbaubaumeister.

Neidenburg, den 10. April 1895.

Der Königl. Kreisbauinspektor.

Zorn.

Soldau Ostpr., den 10. April 1895.

Der Königl. Regierungsbaumeister.

Schultz.

Malergeh. erh. dauernde Beschäftig. bei W. Timreck, Neustadt Westpr.

Ein tüchtiger Lackirer

bei gutem Lohn von sofort gesucht. Verheirathete haben den Vorzug. [7009

Gustav Reitzug, Wagenbauer, Allenstein, Warschauerstr. 25.

Ein zuverl. Maurerpolier

mit mehreren tüchtigen Maurern findet sofort Beschäftigung.

L. Schuda, Bauunternehmer,

7254] Inowrazlaw.

Buchbindergehilfe

28 Jahre alt, selbständ. Arbeiter, sucht von sofort od. später dauernde Beschäftigung. [7537

F. Tartara, Wongrowitz.

Ein Buchbindergehilfe

gesetzten Alters, perfekter Kundenarbeiter, sucht dauernde Stellung. Adressen erbittet H. Buchwald, Buchbindermstr.,

[7468] Birnbaum.

Tüchtige, nüchterne

Maurergesellen

finden sofort Beschäftigung bei

Fr. Fiessel jr, Maurermstr., Damerau, Kr. Culm.

---

4 tüchtige Tischlergesellen

bei hohem Lohn oder Akkord finden dauernde Beschäftigung bei

Aug. Trepowski, Tischlermstr.,

7273] Guttstadt Opr.

Ein unverheiratheter [7431]

Gärtner

bes. Gemüsebau, von gleich gesucht. Persönliche Vorstellung. Gawlowitz bei Rehden.

Tüchtige verh. u. unverheirath. **Gärtner,** die von sofort Stellung auf Gütern annehmen wollen, können sich fortw. melden. Gute Stellen sind von gleich zu besetz., das. kann ein Gehilfe sof. eintr. L. Dietrich, Hdlsgärtn. i. Neufahrwasser.

Ein gut empfohlener [6756]

Gärtnergehilfe

findet von sofort Stellung. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bittet einzusenden Dom. Mochel b. Trischin.

Ein unverheiratheter

Gärtner

und ein verheiratheter

Kutscher

der einen Arbeiter stellen muß, finden von sofort Stellung in [7457

Bednarken bei Döhlau Ostpr.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein älterer

unverh. Gärtner

selbstständiger Arbeiter, wird von sofort gesucht. W. Schultz, Notzendorf

7486] per Altfelde Wpr.

Gärtner gesucht.

Unterzeichnete Anstalt sucht einen unverheiratheten, etwa 25 Jahre alten, gelernten Gärtner, womöglich Soldat gewesen, als Hilfsaufseher. Besoldung monatlich 60 bis 70 Mark und ein Wohnzimmer in der Anstalt. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen baldigst erbeten. [7477

Provinzial-Besserungs-Anstalt Konitz.

Ein junger Barbiergehilfe

kann sofort bei mir eintreten.

Blericq, Crone a. Brahe.

---

2 tücht. Barbiergehilfen

finden von sof. oder 20. April dauernde Stellung. Th. Burzynski, Friseur,

5599) Podgorz.

Einen tücht. Bäckergesellen

sucht [7212

A. Diemke, Dt. Eylau.

Ein junger, tüchtiger [7496

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei Radtke, Bäckermeister, Schöneck Wp.

Einen Stellmachergesellen

braucht von sogleich [7446

Friese, Kurzebrack b. Marienwerder.

Für meine große, neuerbaute Dampfmolkerei, die in Kurzem in Betrieb kommt, wird zum sofortigen Antritt ein fleißiger und gewissenhafter

Meier

gesucht, erfahren in Prima Butterbereitung, Pflege des Milchviehs, Schweine- und Kälberzucht und Mast. Nur Bewerber, welche sich moralisch wie physisch als vorzüglich qualifizirt ausweisen können, mögen sich persönlich vorstellen resp. Zeugnißabschriften einsenden.
Steffens, Gr. Golmkau,
7286] v. Sobbowitz.

Molkereigehilfe

zu sofort oder später gesucht. Gehalt 40 Mk. pro Monat. [7494
Molkerei Riesenburg.

Tüchtiger Tapeziergehilfe

findet dauernde Beschäftigung. [7424
L. Boettcher Nachfl., Möbelmagazin, Marienburg.

Einen Gelbgießergesellen

verlangt für sofort für dauernde Arbeit
F. Ipolinarski, Gelbgießermstr.
7256] Inowrazlaw.

Tüchtige Kupferschmiede

finden dauernde Beschäftigung in der Apparat-Bauanstalt von [7529
A. Biehler, Königsberg i. Pr.

---

3 Sattlergesellen

finden von sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei [7266
R. Klesz, Sattlermeister, Osterode Ostpr.

Ein Sattlergeselle

findet v. sogleich dauernde Beschäftigung bei F. Karau sen., Sattlermstr., 7349] Briesen Westpr.

E. jüng. Müllergeselle find. gleich dauernde Stellg. in ein. gr. Kundenm. Off. erb. R. Seppke, postl. Pelplin.

Ein junger kräftiger [7421

Müllergeselle

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, findet sofort Stellung in Nieder-Schridlau b. Gr. Liniewo. Gehalt 30 Mark monatlich und freie Station. Oscar Burandt.

Ein tücht. Müllergeselle

guter Schärfer, findet bei 30 Mark Gehalt monatl. zu sofort dauernde Stellung in Karczewo Mühle bei Gostoczin, Kreis Tuchel. [7586]

Für eine Handlungsmühle wird ein nüchterner, mit den Maschinen der Neuzeit vertrauter

Geselle

gesucht. Anfangsgehalt Mark 30 pro Monat nebst freier Station. Meld. w. briefl. m. Aufschr. 7487 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Unverheiratheter flotter

Schneider

findet sofort auf Stückarbeit dauernde Beschäftigung. Offerten unt. Nr. 7410 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Gute Schneider

auf Knaben-Garderobe, woll. sich melden bei [7638] Josef Fabian.

Tüchtige Rock-, Hosen- u. Westenarbeiter

auf Stückarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. Kaufm. Cohn's Nachf. Jul. Lewinsohn, Neumark Wpr. [7522

Sechs Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. [7624
S. J. Cohn, Schwetz a/W.,
Atelier feiner Herren-Garderoben.

Einen ordentlichen [7507

Klempnergesellen und einen Lehrling

sucht W. Paulini, Klempnermstr., Lötzen Opr.

4—6 Ziegelstreicher

gesucht, davon 2 Dachsteinstreicher. Culm. Ringofen v. d. Thorner Thor.

---

2 Zieglergesellen sucht auf Lohn u. einen Abtrage-Jungen Zieglermstr. Koslowski, 7564] Radomno Wpr.

Tüchtiger Zieglergeselle

findet den Sommer über Beschäft. in Ziegelei Wrobbeln b. Geierswalde Opr.

Auf meiner Ringofen-Ziegelei werden noch zwei tüchtige [7600]

Ziegelstreicher

angenommen, à Mille 3,25 Mark.
Junker, Kriescht bei Küstrin.

In Graudenz erhält ein

verheiratheter Kutscher

guter Pferdepfleger, der beste Zeugnisse vorlegen kann, Kavallerist gewesen, evangelischer Religion, eine gute dauernde Stelle. Zeugnisse mit Meldungen sind unter Nr. 7200 an die Expedition des Geselligen einzusenden.

Suche für sofort einen durchaus zuverlässigen, mit gut. Zeugnissen versehenen,

unverheiratheten Kutscher

früherer Kavallerist bevorzugt. Meld. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen w. unt. Nr. 7436 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Kutscher

wird zu sofort gesucht. Kavallerist bevorzugt. Dom. Orlandshof
[7490] Post Wisseck.

Einen jüngeren geschickten [7621

Arbeiter

verlangt Fritz Kyser.

Nüchternen, ordentlichen **Hausmann** (Kutscher) sucht per 1. Mai [7571
C. Weber, Feste Graudenz.

Einen Hausmann

sucht von sofort [7640
Wilh. Glaubitz, Altestr. 3.

Hausmann.

Ein großer, kräftiger Hausmann, (militärfrei), stets ordentlich, nüchtern und verheirathet, kann per sofort eintreten. [7516] Otto Kyser.

Kräftiger Laufbursche

kann sofort eintreten bei [7378
St. Grabowski, Amtsstraße 22.

Einen Laufburschen

sucht die Victoria Drogerie,
7601] Graudenz.

Ein Laufbursche

Sohn ordentlicher Eltern, wird vom 1. Mai gewünscht von W. Heitmann.

Einen Laufburschen

sucht per sofort Julius Kauffmann

Für meine Wirthschaft von 500 Mrg. mit größerer Industrie suche von gleich einen [7423

tüchtigen Beamten

im Rechnungswesen und womöglich mit Führung der Amtsgeschäfte vertraut. Gehalt 600 Mark. Offerten zu richten Neumühl, Kreis Oletzko.

Dom. Beckerhof bei Crone a. Br. sucht zu sofort einen tüchtigen unverh.

Beamten.

Gehalt 300 Mk. Persönliche Vorstellung erwünscht. [7469] v. Makowski.

Auf einem Gute von 2—3000 Morgen suche Stellung als

erster Beamter

selbstständig o. unt. d. Prinzipal. Zeitgem. Ansprüche, pers. Vorstell. Beding. Gefl. Off. unt. Nr. 7563 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein zweiter Beamter

evangl., nicht zu jung, findet gleich Stellung in Blonaken bei Christburg. Abschrift der Zeugnisse einzuschicken.
7461] Donner.

Suche einen unverh. [6182

Inspektor

für ein 1440 Morg. groß. Gut mit sehr gut. Boden. Geh. 1200 Mk. u. Tant. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.

Ein tüchtiger [7417

evangl. Wirthschafter

findet von sofort Stellung in
Stangenberg b. Nikolaiken Wpr.

Ein praktisch erfahr., unverh. evang.

Wirthschafts-Inspektor

wird sofort gesucht. Derselbe muß zeitweilig selbstständig disponiren können, der polnischen Sprache mächtig sein und seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen. Gehalt 500 Mk. [7269
Dom. Usczkowo b. Kornthal, (Posen).

Ein Wirthschafter

findet vom 15. ds. Mts. Stellung in Arnoldsdorf bei Briesen.
7249] C. Schulz.

Dom. Gr. Ruppertswalde bei Maldeuten sucht zum 1. Mai cr. einen tüchtigen, mit Buchführung vertrauten

zweiten Beamten.

Einsendung der Zeugnisse erbittet
7250] Die Gutsverwaltung.

Gesucht wird von sofort ein brauchbarer, evangelischer

unverh. Inspektor.

Offerten mit nur guten Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werd. unter Nr. 7281 an die Expedition des Geselligen erbeten.

E. fleißiger, wenn nöthig selbstthätiger

Wirthschafter

findet auf einer Besitzung von 400 Morgen sogleich Stellung [7213
Entenbruch b. Neumark Wpr.

Wirthschafter

250 Mark Gehalt wird von sofort oder 1. Mai gesucht. [7279
Zeckau, in Schützendorf b. Passenheim.

Ein junger, strebsamer, gebildeter

Inspektor

mit gewöhnlicher Gutsbuchführung vertraut, im Besitze guter Zeugnisse, wird unter direkter Leitung des Prinzipals für ein größeres Gut mit Brennerei wegen Erkrankung des bisherigen Beamten bei Mark 600 anfangend. Jahresgehalt sofort verlangt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7274 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche per 1. Mai einen tüchtigen

kräftigen Unterschweizer

flotter Melker. Oberschweizer Hofstetter, Witrembowitz bei Ostaszewo.

Von sogleich oder später wird

ein Hofverwalter

zugleich **Rechnungsführer**, gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsforderungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7412 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Aufseher

erhält Stellung von sofort bis Martini bei 225 Mk. Gehalt und freier Station excl. Wäsche. Gärtner bevorzugt.
Gut Wollenthal b. Ponschau Westpr.
7456] Horstmann.

---

6 tücht. Schachtmeister

erhalten bei uns sofort lohnende Beschäftigung in Emden Ostfr. [7082
Bolensky u. Zöllner.

---

10 Männer und 10 b. 12 Jungen u. Mädchen

zum baldigen Antritt gesucht. Unternehmer wollen sich persönlich melden. Dom. Gr. Rosainen b. Marienwerder.

Domaine Wandlacken, Kreis Gerdauen, sucht einen kautionsfähigen

Zuckerrüben-Unternehmer mit 20 Mädchen und 10 Männern

für Frühjahr und Herbst, sowie in der Ernte. Die Leute müssen m. d. Arbeit vollständig vertraut sein. Meldungen mit Preisforderungen umgehend unter T. W. 148 postlagernd Wandlacken. [7100]
Persönliche Vorstellung des Unternehmers erwünscht.

Einen Lehrling

sucht G. Sichtau, Bäckermstr., Thorn.

Zwei Lehrlinge

suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt. [7591] D. Scharlach, Lyck.

Einen Lehrling

stellt ein C. Dessonneck, Maler.

Molkerei-Lehrlingsgesuch.

Suche einen Sohn anständiger Eltern unter sehr günstigen Bedingungen zur Erlernung der Molkerei. Antritt sofort. C. Karwuk, Dampf-Molkereibesitzer, Leba i. Pomm. [7197]

Junge Leute

im Alter von 14 bis 15 Jahren, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, finden bei mir **freundl. Aufnahme.**
Emil Pelz, Stadtmusikdirektor, Marienburg Wpr. [6940

Ein Lehrling

mit den nöthigsten Schulkenntn. vers., findet in m. Tuch-, Manufakt.- u. Conf.-Gesch. per sof. o. 1. Mai cr. Stellung. 7285] J. Laske, Schöneck Wpr.

Zwei bis drei Lehrlinge

welche Lust haben die **Klempnerei u. Dachdeckerei** gründlich zu erlernen, können **sofort** eintreten bei 7350]
C. Ulmer, Klempnermstr., Culmsee.

Einen Lehrling

fürs Material- u. Destillations-Geschäft mit nöthiger Schulbildung sucht [7014]
F. Maschitzki, Neuenburg Westpr.

Suche von sofort resp. 1. Mai

2 Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen. [7384
E. A. Burowski, Lautenburg Wpr.

Einen Lehrling

(deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft suche per sofort [7438

einen Lehrling und Volontär.

Jacob Neumann, Lyck Opr.

Ein Lehrling

mit den nöth. Schulkenntnissen, kann von sogleich oder 1. April eintreten. [4053]
H. Krause,
Destillation- u. Colonialwaarengeschäft, Bromberg, Wörthstraße.

Lehrling

aus anständiger Familie findet Aufnahme. C. Hintze, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Thorn. [7409

---

1 Lehrling u. 1 Laufburschen

sucht die Bäckerei von [7315
H. Wichert, Trinkestr. 12.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt [7624

einen Lehrling.

S. J. Cohn, Schwetz a/W.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche z. baldigen Antritt **einen Lehrling.**
R. Fürstenberg, Lauenburg i. Pom.

Schlosserlehrling br. Ballach Marienwerder.

Lehrlinge

können eintreten. B. Schultz, Maler.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung kann sofort eintreten. [7354
Jaques Lehmann,
Kaufhaus Hohenzollern, Bromberg.

Ein ordentlicher [7429

Knabe

mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann sogleich in die Lehre treten in dem Colonialwaaren-, Cigarren- und Destillations-Geschäft und Weinhandlung von Otto Dummer, Callies.

Kräftiger Lehrling kann April eintreten.
Stuckfabrik Max Brenning, Maler.



Hausdame

a. fein., geb. Fam., 36 J., gesund, in all. Zweig. d. Haushalts erfahr., f. auf vorz. Zeugn. u. Empf. gestützt Stellung z. Führ. d. Wirthsch. u. Erz. mutterl. Kind. od. als Gesellschafterin bei einz. Dame od. älter. Ehepaar. Off. u. Nr. 4146 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein jung. Mädchen, welch. i. Schneid. sow. i. Wäschenäh. u. Hausw. kundig ist, wünscht bei mäßiger Vergütigung die Küche zu erlernen. Off. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7549 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Stubenmädchen, auch gleichzeitig bei größ. Kind., empfiehlt [7639]
Frau Utsching, Langestraße 7.

Eine kath. u. eine evang. Kindergärtn. I. Kl., musikal. u. befäh., d. Unterricht zu erth., sucht z. 1. Mai Stllg. Off. u. 7544 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Ein jüd. junges Mädchen

aus achtbarer Familie, in all. Zweigen der Wirthschaft gut vertraut u. bewand. in Handarbeiten, sucht sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf großes Gehalt gesehen als gute Behandlung. Off. sub J. K. postlagernd Posen erbeten. [7234

Christl. Damen

welche über eine Anzahlung von ca. 175 Mark verfügen, bietet der Augusta-Bazar durch Uebergabe der Agentur „Errichtung eines Atelier für Vorzeichnung von Stickereien aller Art, Verkauf von Schablonen und vorgez. Stickereien 2c." an kl. Orten Gelegenheit zu resp. [7450

selbstständ. Lebenserwerb.

Vorkenntn. **nicht** erforderl. Bedingung Ia. Referenzen. Weitgehendstes Entgegenkommen resp. Unterstützung. Ausführliche Bewerbungen sind an den **Augusta-Bazar**, Berlin, Kaiser Wilhelmstraße 18e, einzureichen.

Eine Erzieherin

geprüft, evangelisch, musikalisch, für 1 Knaben 9 Jahr, 3 Mädchen 11—15 Jahr, zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe, Zeugn. abschriftlich, erbittet Gutsbesitzer Schaefer, Scharschau bei Schwarzenau Westpr.

Gesucht nach Dt. Eylau [7258

eine Kindergärtnerin

zweiter Klasse für sofort o. z. 11. Mai bei zwei Kindern im Alter von 6 und 3 Jahren. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und abschriftl. Mittheilung der Zeugnisse werden an die Exped. dieser Zeitung u. Nr. 7258 erbeten.

Per sofort oder 1. Mai suche eine

tüchtige Putzarbeiterin

die auch im Verkauf der Kurzwaarenbranche mit thätig sein muß. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. Off. unt. Nr. 7284 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche für ein junges

Mädchen

welches in meinem Putz-, Weiß-, Mode- und Kurzwaaren-Geschäft als Verkäuferin thätig war, Stellung.
7411] Wrage, Dt. Krone.
Meldungen erbeten an Frl. Clara Achterberg, Dt. Krone.

Verkäuferin gesucht.

E. jung. gewandtes Mädchen, welches Lust hat als Lernende in ein Herren-Artikel-Weißwaarengeschäft einzutreten, od. i. d. Weißwaaren-Branche schon etwas erf. ist, wird v. gleich ges. C. E. Buck, Rastenburg Opr. Photographie und Lebenslauf erwünscht. Logis im Hause.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft auf größerem Gute zum 15. Mai gesucht. Familienanschluß gewährt. Offert erb. unter Nr. 7356 an die Exp. des Gesell.

Stütze

zuverlässig, f. Land gesucht. Stellung angenehm. Offerten werden briefl. unt. Nr. 7252 an die Exp. des Ges. erbet.

Zur Erlernung der feinen Küche findet ein junges, anständiges

Mädchen

Aufnahme im Löwenbräu Thorn. Briefe f. z. richt. an Frau Olga Voß, Thorn, Baderstr. 19. [7351

Ein jüdisches junges Mädchen, das gut kochen kann, wird als [7220

Stütze der Hausfrau

gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe an Frau M. Bukofzer, Neidenburg.

Zur Erlernung der feinen Küche wird ein bescheidenes [6685

Mädchen gesucht.

B. Dittmann, Hotel zur Marienburg in Marienburg Wpr.

Eine gebildete

evang. Dame

in gesetzt. Alter, aus gut. Familie, w. z. Gesellsch. u. Stütze v. ein. ält. Dame auf d. Lande gew. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6435 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Material- und Schnittwaaren-Geschäft suche per 15. Mai ein

tüchtiges Fräulein

aus anständiger Familie. [7504
Ernst v. Misduszewski, Rehhof Westpr.

Zu sofortigem Antritt wird ein gebildetes junges [7599]

Mädchen

das kochen und schneidern kann, als Stütze der Hausfrau gesucht. Familienanschluß. Gehalt 180 Mark. Offerten unter Dr. F., Inowrazlaw, Thornerstr. Nr. 22, I Tr.

Von gleich oder 1. Mai suche ein **anständiges, älteres** [7085

Mädchen

zur Beaufsichtigung von 2 größeren Kindern und zur Stütze der Hausfrau. Schneiderei und Maschinennähen Bedingung. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an Frau J. Gaede, Dom. Glashütte b. Peitschendorf.

Buchhalterin.

Gesucht wird eine Dame in vorgerückteren Jahren, die in allen Comtoir-Arbeiten gewandt ist. Doppelte Buchführung, Kasse, Abschlüsse 2c. selbstständig zuverlässig auszuführen im Stande ist. Meldungen unter Nr. 7608 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten. Photographie verbeten.

Ein junges, evang. [7210

Mädchen

das Lust hat d. Buch- u. Papierhandlg. zu erl., kann z. 1. Mai eintr. Familienanschluß. Offert. m. Gehaltsanspr. erb. Ernst Timm, Buch- u. Papierhdlg., Pr. Stargard.

Für mein neu errichtetes Manufaktur- und Schuhwaaren-Geschäft wird ein

israel. Lehrmädchen

gesucht. Offerten unter **A. B.** postlagernd Culmsee erbeten. [7415

Suche ein ordentliches [7437

junges Mädchen

mit guten Schulkenntnissen, als Stütze der Hausfrau u. Ladenmädchen. Meldungen **A.** postlagernd Bergfriede.

Zur Stütze der Hausfrau suche für mein Hotel ein [7489

junges Fräulein

welches die Küche erlernen will. Pension im Hause. H. Straßenberg, Pollnow, Hotel Wrangelshof.

---

2 geübte Stepperinnen

finden von sofort Beschäftigung bei F. Dankwarth, Schuhmacherstr. 19.

Ein anständiges, junges

Mädchen

welches im Schreiben und Rechnen bewandert sein muß, findet per 1. Juli od. früher in einem Materialw.-Geschäft und Gastwirthschaft Stellung als Verkauferin. Familiäre Behandlung. Off. nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werd. unt. Nr. 7416 an die Expedition des Geselligen erbet.

Eine junge oder ältere Person

die mit dem Hauswesen vertraut ist und etwas vom **Kochen** versteht, wird gesucht auf Oberförsterei ohne Kinder und ohne Landwirthsch. bei älter. Ehepaar. Offerten an Oberförsterei Schloß Filehne a. Ostbahn, Prov. Posen erb.

Eine gut empfohlene

Meierin

nicht unter 25 Jahre, die feine Butter zu bereiten versteht, das Milchbuttern und den Centrifugenbetrieb kennt, auch im Stande ist, die innere Hauswirthschaft einschl. feiner Küche unter Oberleitung zu übernehmen, findet von sofort oder später Stellung auf einem Gute in Westpreußen. Jährl. Gehalt 250 Mk. und Tantieme. Bewerberinnen wollen Zeugnißabschriften unter Nr. 7458 an die Exped. des Geselligen einsenden.

Eine Wirthschafterin

gut empfohlen, mit feiner Küche und allen ländlichen Obliegenheiten vertraut, findet mit 240 Mark Gehalt p. anno neben freier Station sofort dauernde Stellung. Bewerbungen unt. Beifügung abschriftl. Zeugnisse unt. Nr. 7506 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Einfache, ältere **Wirthin**, in Landwirthschaft und Kochen erfahren, sich jed. Arbeit willig unterziehend, wird als

Stütze

der Hausfrau gesucht. Antritt 15. Mai oder eher. Meld. m. Aufschr. 7499 w. a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche von sofort oder später eine erfahrene [7593

Wirthin

und eine sachkundige

Meierin

für Meiereibetrieb mit dem Alfa-Handseparator und Käsebereitung.
v. Lenski, Gut Czymochen bei Gr. Czymochen.

Eine ältere, erfahrene [7488

Wirthin

evgl., findet bei bescheidenen Ansprüchen **sofort** Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten von der Gutsverwaltung Bergelau bei Pollnitz.

Eine Wirthin

zur Führung des Haushalts in einem Colonialwaaren-Geschäft findet von sogleich Stellung bei [7432
J. L. O. Gundau Söhne, Marienwerder.

Suche per sofort eine jüd. Dame als

Wirthschafterin

solche, die schon selbst eine Wirthschaft geleitet haben, werden bevorzugt.
7261] H. Landecker, Exin.

Eine alleinstehende, ältere, erfahrene Person, welche sich für keine Arbeit scheut, wird auf eine kleine Landwirthschaft als

Wirthin

sofort oder 1. Mai cr. gesucht. Meld nebst Gehaltsanspr. w. briefl. m. Aufschr. 7186 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Per sofort oder zum 15. Mai wird eine einfache, selbstthätige treue

Wirthin

in gesetzten Jahren, gesucht zur selbstständigen Führung eines mittleren Haushaltes auf dem Lande bei alleinstehendem Herrn. Bedingungen: Aufsicht über das Milchen, eigenhändiges Plätten und eine ganz einfache, sparsame Wirthschaftsweise. Gehalt 200 Mk. und 50 Mark zu Weihnachten. Offert. unt. Nr. 7196 an die Exped. d. Gesell.

Suche zum sofortigen Eintritt evtl. per 15. Mai eine erfahrene, tüchtige

Hotelwirthin

Offerten unter Nr. 7503 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine erfahrene Kinderfrau

mit guten Zeugnissen, wird zur Wartung eines Knaben im Alter von 8 Monaten bei gutem Lohn gesucht auf **Gut Lindhof** bei Lipnitza, Kreis Briesen, Bahnstation Schönsee oder Briesen. [7427]

Ein Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen wird für eine herrschaftliche Familie in Graudenz gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 7634 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Aufwärterin gesucht Marktplatz Nr. 13 I Tr.

Aufwärterin Nonnenstr. Nr. 20 I Tr. ges.

Bahnhof Schönsee
bei Thorn.
In nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichtetem Hause
Staatl. concess.
Militair-Pädagogium.
Vorbereitung für das Freiwilligen- u. Fähnrichs-Examen 2c. Tüchtige Lehrkräfte, schnellste Erfolge, Prospekte gratis.
3949] Direktor Pfr. Bienutta.

Buchführung
einf. u. dopp., Handelscorresp., kaufm. Rechnen, Wechselrecht lehrt mit gut. Erfolg (wie schon seit Jahren ausserhalb) an Herren und Damen (6500
Ernst Klose, Graudenz,
Getreidemarkt 7.

Die Eindeckung von
Schindeldächern
aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billigeren Preisen als meine Konkurrenz Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindel zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [8110]
S. Reif, Schindelfabrikant,
Schwatowken bei Zelasen (Pommern)

Begabte und fleissige
elf- bis vierzehnjährige Knaben werden auch ferner in einem Jahre gründlich für Quarta, unter gewissen Voraussetzungen auch für Tertia, vorbereitet und geistig Zurückgebliebene schnell gefördert. **Theodor Spiller,** Seminarlehrer a. D., Graudenz, Markt 10.

Ich habe mich in **Elbing** als Rechtsanwalt niedergelassen.
Mein Bureau befindet sich Friedrich-Wilhelmsplatz Nr. 18, im Hause des Herrn Dr. Bleyer.
Walter Hoffmann,
(7246) Rechtsanwalt.

Hartguß-Mühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Mühlenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz
[679] Maschinenfabrik.

Landmesserarbeiten
den behördlichen Vorschriften genau entsprechend, führt aus
Franz Pelzer, Königl. Katastercontroleur a. D.
Landmesser, Konitz Wpr.

Postgehülfen
Vorbereitungsanstalt.
5346] Direktor Priewe, Rostock.

C. Behn
Bauingenieur u. Unternehmer
GRAUDENZ
empfiehlt sich zur Anlage von **Entwässerungen** jeder Art als: **Drainagen, Trockenlegung von Moor- oder Seeflächen, Rohrleitungen** von Thon- oder Cement-Rohren einschließlich Anfertigung der Letzteren an Ort und Stelle.
Ferner wird die Ausführung von Moordamm-Kulturen, die Ausbeute von Kieslagern übernommen. [7928
Ueber Leistungsfähigkeit beste Referenzen seitens Königlicher Behörden und Genossenschaften.

Gesucht 2 Selbstfahrer
ein leichter, einspänniger, gebrauchter
Feldwagen.
Meldungen mit Preis werden brieflich unt. Nr. 7501 an die Exp. des Ges. erb.

Dom. Buchenhagen b. Dembowalonka kauft 6 Schock [7428
Setzweiden
und bittet um Offerten nebst Preisang.
Schoenfeld.

Habe noch ca. 20 Schock gutes
Dachrohr
zum Verkauf. [7440
Meyer Moses, Lessen.

Wicken
zur Saat verkauft [7221
Adrian, Kl. Nebrau.

Die billigsten Tapeten
in Graudenz bei [6631]
Joh. Osinski.
Musterkarten nach außerhalb franko.

Neue patentirte Glattschleife

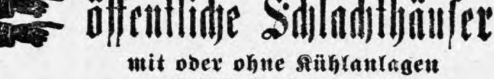


zugleich **Acker- und Wiesenegge**
empfiehlt
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.
Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgießerei.

Bilance
des
Spar- und Vorschuß-Vereins zu Strasburg Wpr.
E. G. m. u. H. pro 1894.

Debet.		Credit.	
Grundstück Strasburg Nr. 561	13584,01	Reservefonds	7322,41
Grundbuchforderung auf Grundstück Nr. 376	1200,00	Darlehne	140995,92
Wechsel und Zinsen	166806,99	Rückständige Zinsen auf die Darlehne	2647,87
Inventarium	200,00	Mitgliederguthaben	32018,53
Bestand Ende Dezember 1894	4501,69	Ueberschuß	3307,96
	186292,69		186292,69

Strasburg, den 31. Dezember 1894.
Der Aufsichtsrath des Spar- und Vorschußvereins zu Strasburg.
Eing. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
H. Fisch. [7526]

Maschinelle Einrichtungen
für

öffentliche Schlachthäuser
mit oder ohne Kühlanlagen
liefert als Spezialität (4815)
Karl Henke, Inowrazlaw,
Maschinenbauanstalt.
Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch.

Zum Schul-Anfang
empfiehlt alle erforderlichen
Schreib- u. Zeichenutensilien
in bester Qualität.
Julius Kauffmann, Papierhandlung und Buchbinderei
Grabenstrasse. [7518]

Schultaschen und Tornister
Bücherträger für Mädchen und Knaben, sowie **Bücherriemen,** auch zum Umhängen, sowie sämmtliche
Schulbedarfsartikel
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen [7613]
Moritz Maschke, 5/6 Herrenstr. 5/6.

Ein Urtheil
über
Carl Beermann's
Schubwalzen-Drillmaschine.
Herrn **Carl Beermann, Bromberg.**
Hierdurch theile ich Ihnen meine Ansicht und Erfahrung betreffs der Drillmaschine mit. [6198]
Die zwei Meter breite Drillmaschine, welche ich von Ihnen gekauft habe, hat **allen** meinen Anforderungen entsprochen; die Maschine säet nicht allein auf ebenem Terrain tadellos, sondern auch in **bergigem** Terrain. Da ich viele Berge besitze, so kam es mir hauptsächlich auf eine Drillmaschine an, welche auch in den Bergen gut säet. Die von Ihnen gekaufte Drillmaschine hat meine Erwartungen noch übertroffen und kann ich dieselbe jedem meiner Fachgenossen empfehlen, als eine Maschine, die gut, solide und einfach gebaut ist.
Groß-Wiſſek, Bez. Bromberg, den 8. November 1894.
Hochachtungsvoll gez. **Hartwich.**



Torpedopfeife!
Neuheit. Im Ton den auf den Torpedo-Booten angewandten Dampf-Signal-Pfeifen täuschend ähnlich. [7530]
Beste Signal-Pfeife für Radfahrer, Jäger 2c. Preis M. 2,00. Porto 20 Pf.
Thorn, **Justus Wallis.**

Eßkartoffeln, Saatkartoffeln
Magnum bonum, Imperator, frühe Rosen, Champion, Zwiebel-Kartoffeln verkauft ab Bahnhof Schlochau [6658
A. Markert, Kaldau bei Schlochau

Käufer u. Wiederverkäufer
für ff. Fahrräder gesucht. Billigere Preise bei wirkl. gut. Waare stellt Ihnen Niemand. **August Stukenbrok, Einbeck**
[2768] Engros Versand Export.

---

20 Ctr. Sommerroggen
hat abzugeben Delang, Crone a/B

---

100 Ctr. Hanna-Gerste
zur Saat, sehr schön im Korn, verkäuflich auf Domaine Schötzau b. Rehden Westpr., pro Ctr. mit Mk. 5,50. [7422

Würzburger Tuchversandt-Geschäft
A. Gundersheim
liefert enorm billig und franko **Anzug- u. Ueberzieherstoffe**
$3^1/_2$ Meter Cheviot [968]
mblau schwarz zum Anzug
8, 10, 12, 14 Mark
helle elegante Dessins 10, 11 u.
13 Mark. Muster franko.

Wegen Aufgabe der Jagd ist in Dom. Heimsoot bei Thorn ein brauner,
langhaariger Vorstehhund
firm auf Hühner und vorzüglicher Arbeiter auf Entenjagd, in guter Hand, billig abzugeben. Ebenso 1000 Centner Magnum bonum u. 500 Ctr. Daber'sche
Saat- und Eßkartoffeln
zu verkaufen. [7425]
Die Gutsverwaltung.

Hochfeine Victoria-Saat-Erbsen
offerirt m. 7 Mk. 25 Pf. pro Centner frei Bahnhof Wiedersee in Käufers Sack.
7435] Domaine Wiedersee b. Gr. Schönbrück Wp.

Echt russische Steckzwiebeln
zu haben bei [7434
Daniel Marcuse, Löbau Wp.

Möbel
einfache u. elegante, sowie **Garnituren von Bettgestellen und Matratzen** in größter Auswahl zu billigem Preise
J. Rach, Tapezierer
[7338] Marienwerderstraße 37.

Grabeinfassungen
aus einem Stück bestehend, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig [6386
A. Kummer Nachf., Elbing
Cementröhren- u. Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb.

B. Doliva
Tuchlager und Maass-Geschäft
für neueste
Herren-Moden
und [4079
Uniformen
THORN
Artushof.

---

500 Schock
Radfelgen
zu $2^1/_2$", 3", $3^1/_2$ und 4" Rädern und
ca. 10 Lowries
Birkenbohlen
offerirt fr. Waggon Schöneck sowie jeder Bahnstation billigst [7443
Johs. Riediger
Schöneck Westpr.

Kaiser-Treibsalat
empfiehlt [7606]
Edwin Nax, Markt 11.

Alt-Kischau.
Einem geehrten Publikum von
Alt-Kischau und Umgegend
mache die ergebene Anzeige, daß ich dem Bäckermeister **Radde** in **Alt-Kischau** eine Niederlage meiner Fabrikate, als:
Weizenmehle,
Roggenmehle,
Graupen,
Grützen,
Futtermehle,
Weizenkleie,
Roggenkleie 2c.
übergeben habe und ist derselbe gehalten, sämmtliche Artikel zu den von mir vorgeschriebenen Preisen abzugeben.
Kunstmühle Pr. Stargard,
1. April 1895.
F. Wichert jun.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, wird es mein eifrigstes Bemühen sein, das geehrte Publikum durch strengste Reellität nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.
Gleichzeitig bemerke ich ergebenst, daß ich neben der Mehl-Niederlage in der Hauptsache die bereits seit vielen Jahren bestehende
Bäckerei
neu eröffnet habe und bemüht sein werde, durch vorzügliche, wohlschmeckende Backwaaren und durch reelle Bedienung meine geehrte Kundschaft zufrieden zu stellen. Bitte, mein Unternehmen durch geneigten Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
R. Radde
Bäckermeister.

Zur bevorstehend. Bausaison bringe ich hiermit meine großen Läger in
Bauholz und Brettern
in empfehlende Erinnerung.
Komplette Bauten
werden schnellstens und billigst auf's Beste ausgeführt. [5344]
W. Neumann
Dampfsägewerk und Bau-Geschäft
Lautenburg Westpr.



Lubowsky'schen
Tokayer Sanitätswein
aus ächten ungarischen Trockentrauben
Prämiirt 1894 Große Goldene Medaille und Ehrendiplom, anerkannt von der Medizinischen Fakultät als höchst stärkender und wirkungsreicher Kinder- und Krankenwein lt. amtlicher Kontrolanalyse der K. K. chemischen Versuchsstation für Weine in Budapest und Klosterneuburg bei Wien, empf. zu Original-Preisen [7318]
Apotheker Dr. G. Sarnow,
Adler-Apotheke in Graudenz.

Chilisalpeter
Superphosphat
Thomasmehl, Kainit
empfiehlt [5674]
Max Scherf.

Warnung.
Niemand trage Wäsche, die nicht mit
Th. Wagner's Terpentin-Seife
à Pfund 25 Pf.
gewaschen ist. [1983
Nur echt, wenn jedes Stück Seife den Namenszug
Theodor Wagner-Danzig
trägt. — Alleinige Niederlage für **Graudenz** bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30, Marienwerderstraße 19, **Fritz Kyser,** Drogen- u. Parfümerien-Handlung.

---

2 Dungstreumaschinen
System Hampel, verkauft sehr billig
7087] Dominium Ostaszewo.

Russische Speisezwiebeln
ger. Steckzwiebeln und schlesische Speisezwiebeln off. H. Spak, Danzig.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 89.

Graudenz, Mittwoch] [17. April 1895.

Das Geheimniß von Szambo.

6. Forts.] Novelle von W. Milar Gersdorff. [Nachd. verb

Einige Stunden später saß Clara am Bett ihrer Mutter, den tiefen Athemzügen der ruhig schlafenden Frau lauschend. Obwohl der sofort herbeigerufene Arzt nach sorgfältiger Untersuchung erklärt hatte, daß sie keinerlei Schaden genommen, so blickte Clara doch mit einer gewissen Unruhe und Bekümmerniß auf die Schlafende. Sie machte sich einerseits Vorwürfe, daß sie mindestens die indirekte Schuld an dem glücklicherweise noch so gnädig abgelaufenen Unfall trage, andererseits hatten die tröstlichen Versicherungen des Arztes nicht völlig ihre Befürchtungen heben können; sie kannte die Natur ihrer Mutter und wußte, wie dieselbe die Folgen eines plötzlichen Schreckens oder Kummers nicht so schnell zu überwinden vermochte. So saß sie längere Zeit, den Blick zu Boden gesenkt, in ernste Gedanken vertieft da, als sie durch eine Frage der vermeintlich Schlafenden aufgescheucht wurde: „Nun, Kind, woran denkst du denn?"

„Ach, Muttchen, du bist wach?" erwiederte sie mit leichter Befangenheit, „an nichts dachte ich. Wie ist dir zu Muthe, hast du gut geschlafen?"

„Prachtvoll, mein Kind, ich fühle mich wieder ganz munter, ich glaube, ich kann aufstehen."

„Nein, Mutter, du weißt, was der Doktor sagte: Ruhe, vollständige Ruhe!"

„Ja, so'n Doktor hat gut reden — was wird aus meiner Wirthschaft, wenn ich liegen bleibe!"

„Ach, einen Tag muß es doch auch mal ohne dich gehen; morgen früh, wenn der Doktor es erlaubt, kannst du ja wieder aufstehen."

„Na, dann meinetwegen," brummte Frau Elsa, „aber weißt du, Kläre, ich habe noch ein Hühnchen mit dir zu pflücken — wegen vorhin . . ."

„Heute nicht, du regst dich doch wieder auf — morgen will ich dir alles auseinandersetzen, du sollst sehen, es ist nichts Unrechtes geschehen."

„Warum denn morgen?" entgegnete Frau Schulze eigensinnig, „wenn ich schon im Bett bleiben muß, so sollst du mir wenigstens gleich heute reinen Wein einschenken; sonst muß ich doch immer an die Geschichte denken und . . ."

„Na, denn in Gottes Namen, wenn du durchaus willst, Aber eines, Mutter, sag mir vor allen Dingen — wer hat dich nur soweit gebracht, daß du mir auf offener Straße nachspürst und dich und mich vor aller Welt bloßstellst?"

„Ja, was sollte ich thun? Wenn schon das ganze Haus von deiner Liebschaft mit dem Reinecke redet . . ."

„Ach, dacht ich mir's doch", unterbrach Klara sie lebhaft, „Mutter, Mutter, wie magst Du Dich nur immer wieder durch den häßlichen Klatsch aufhetzen lassen! Denk doch an die Sache mit Ljubitza von Radovanovits!"

„Nanu, Kläre —, jetzt machst Du mir Vorwürfe, und ich meine doch . . ."

„Nein, Muttchen, es sollen keine Vorwürfe sein —, aber sag selbst, wäre es nicht richtiger gewesen, wenn wir uns hier zu Hause ruhig ausgesprochen hätten?"

„Freilich", meinte Frau Elsa kleinlaut —, „ich hatte mir nicht recht überlegt . . ."

„Und nun will ich Dir auch offen und ehrlich sagen, was an dem ganzen Gerede wahr ist, — nichts, als daß Herr Doktor Reinecke mich häufig von der Schule nach Hause bringt; wir plaudern dann die kurze Strecke über dies und jenes wie zwei alte Freunde, aber von Liebe, — ich gebe Dir mein Wort darauf, ist noch nie die Rede zwischen uns gewesen. Es war Unrecht von mir — jetzt sehe ich es ein — Dir die Begegnung mit Doktor Reinecke zu verschweigen, aber es war auch das einzige Unrecht, das ich mir zu schulden kommen ließ und das Du mir hoffentlich verzeihst, — nicht wahr, Muttchen?"

„Ja, mein Kind, wenn es sonst weiter nichts ist", sagte sie sichtlich erleichtert, — „dann — dann — aber Kläre", fuhr sie nun kopfschüttelnd fort, „in der Ordnung ist so was doch nicht. Ein junges Mädchen kann nicht ängstlich genug auf seinen guten Ruf bedacht sein, und dann — das mußt Du Dir doch selber sagen — traut sich doch kein anderer Mann an Dich heran, wenn man Dich immer mit dem Doktor zusammensieht."

„Nun, Mutter, was liegt denn daran?"

„Na, auf die Manier kannst Du doch die schönste alte Jungfer werden."

„Das Unglück wäre wohl noch zu ertragen," warf Klara lustig ein, — „ihr habt ja so gut für mich gesorgt, daß ich auf meinen eigenen Füßen stehen kann und gar keinen Mann brauche.

„Es wäre mir aber eine große Beruhigung, mein Kind, wenn ich Dich an einen braven Mann verheirathet wüßte. Ich werde immer älter und mache vielleicht nicht mehr lange mit und dann stehst Du ganz allein in der Welt."

„Muttchen, was sind das für Gedanken!" sagte Klara, indem sie sich über die bewegte Frau beugte und sie innig küßte; — „wir wollen noch recht lange beisammen bleiben, und sollte ich wirklich einmal allein stehen, nun, darum muß ich doch nicht auch ganz verlassen sein. Ueberall in der Welt gibt es gute Menschen, denen man sich anschließen kann. Habe ich nicht selbst schon in Ljubitza eine aufrichtige Freundin gefunden?"

„Ja, sag mal, Kläre, wie hängt das eigentlich mit der zusammen?" fragte Frau Elsa eifrig, das bisherige Gesprächsthema verlassend, — „so ein wohlhabendes und schönes Mädchen, — daß die sich nicht verheirathet, — um die müßten sich die Männer reißen!"

„Ich weiß nicht, Mutter, das ist ein Kapitel, das Fräulein von Radovanovits nie berührt."

„Sie lebt wohl im ganzen sehr zurückgezogen?"

„Jedenfalls geht sie wenig aus, und der einzige Besuch, den ich bisher bei ihr getroffen, war der Amtsrichter Hagen."

„Hagen? Der kam doch früher nicht zu ihr?"

„Nein; erst seit einem gewissen Tage, — du hast, so zu sagen, die Bekanntschaft gestiftet, und ich glaube fast, daß die beiden dir deshalb nicht böse sind."

„So, so, — meinst Du wirklich?"

„Wenigstens scheint gegenseitige Neigung bei Ljubitza und Hagen vorhanden zu sein", erwiderte Kläre. „Ich habe mir schon manchmal gedacht, sie heirathen sich am Ende noch."

„I, was Du sagst, Kläre! Und was ich Dich noch fragen wollte — hat Dir die Ungarin schon etwas aus ihrer Kindheit und von ihren Eltern erzählt? Aus was für eine Familie stammt sie denn eigentlich?"

„Das weiß ich nicht, Mutter; daß sie in einer Wiener Pension erzogen und daß sie eine Besitzung in Ungarn hat — Szambo, glaube ich, heißt sie — und ihre Eltern lange todt sind, so viel weiß ich; sie spricht aber nie von ihnen. Ueberhaupt scheint sie nicht gern die Vergangenheit zu berühren, ich mag also deshalb keine Fragen an sie richten."

„Weißt Du Kläre, es ist doch eigentlich sehr wunderlich, daß so eine junge Dame, die es gar nicht nöthig hat, allein in der Welt herumreist, statt ruhig bei ihren Verwandten in der Heimath zu bleiben. Du magst nun sagen, was Du willst, irgend einen Haken hat die Sache."

„Sie hat keine Verwandten, sie steht ganz allein in der Welt und hat vielleicht Gründe, nicht in der Heimath zu bleiben. So viel ist sicher, daß sie schon in jungen Jahren viel gelitten haben muß; manchmal kommt es mir vor, als ob sie irgend ein dunkles Geheimniß mit sich herumtrüge, oder von einem schweren Kummer bedrückt würde; dann thut sie mir so leid und ich möchte sie gern trösten und erheitern, aber das ist nicht so leicht, wenn man so gar nicht ahnt, um was es sich handelt."

„Du hast sie wohl gern, Kläre?"

„O sehr, Mutter, Du glaubst nicht, wie gut sie ist; ich könnte Dir Züge von ihr erzählen — aber wir plaudern und plaudern und vergessen ganz, wie der Arzt Dir vor allem Ruhe verordnet hat. Komm, leg Dich herum, jetzt mußt Du noch ein Stündchen schlafen; hernach bringe ich Dir Deinen Thee und wir können dann, falls Du noch Lust hast, weiter schwatzen."

„Frau Elsa war zwar mit dieser Anordnung nicht ganz einverstanden, brummte allerhand von unnöthigem Gethue und Umstände machen, fügte sich aber schließlich und lag sehr bald wieder in tiefem Schlaf. Klara ging leise in die Küche, wo sie die Vorbereitungen zu dem einfachen Abendbrot traf; dann schlich sie zurück ans Bett der Mutter und überließ sich den Gedanken, die das soeben geführte Gespräch angeregt hatte. Nicht aus müßiger Neugier hätte sie Ljubitzas Geheimniß ergründen mögen, sondern um die Last mit ihr zu tragen. Ob es wohl je dahin kommen würde? Dann fiel es ihr schwer auf die Seele, wie einsam und verlassen sie wäre, wenn die Mutter eines Tages die Augen für immer schließen sollte; sie blickte sie unwillkürlich an — seltsam, wie regungslos sie dalag — und so bleich — fast wie eine Todte! Klaras Herz zog sich schmerzlich zusammen. Sie neigte sich über das Bett und ein Lächeln der Beruhigung flog über ihr Gesicht, als sie tiefe, gleichmäßige Athemzüge vernahm. „So ists recht, mein Muttchen, schlaf süß", flüsterte sie. — —

Wenn Adolf Hagen an jenem denkwürdigen Abend mit der tröstlichen Ueberzeugung zur Ruhe gegangen war, den nächsten Tag wieder der Alte zu sein, so hatte er sich arg getäuscht. Als er am andern Morgen ungewöhnlich spät erwachte, wogten die tags zuvor empfangenen Eindrücke in seinem Gehirn noch ziemlich wirr durcheinander, doch gelang es ihm bald, sie so weit zu ordnen, daß er imstande war, das Erlebte klar und ruhig zu überdenken. Da verflog denn freilich der phantastische Spuk, der ein so tolles Spiel mit seiner gesunden Vernunft getrieben, wie Nebel vor der Sonne, aber ein fester leuchtender Kern blieb zurück, Ljubitza selbst, das reizumflossene seltsame Menschenkind! Nur zu bald fühlte er, wie ihr holdes Bild sich mit unauslöschlichen Zügen in seinem Herzen eingegraben und wie er es nimmer daraus werde bannen können! In ihr allein schien ihm jetzt alles verkörpert, was das Dasein begehrenswerth machen konnte; farblos und einförmig dünkte ihm sein ganzes bisheriges Leben; die zärtlichen Regungen, welche er noch jüngst für das Töchterlein seines Jugendfreundes hegte, schalt er eine kindische Thorheit, die er nur noch belächeln konnte. Wohl gab es auch Augenblicke, wo eine innere Stimme ihm mahnend zuflüsterte: „Sieh dich vor, meide sie, so lange es noch Zeit — weißt du denn, was die glänzende Hülle birgt? Vielleicht eine Abenteurerin oder — Schlimmeres, eines jener Wesen, welche denen, die in ihren Bannkreis gerathen, Unheil bringen." — Dann fühlte er wohl ein Frösteln erzeugendes Unbehagen, beschlich ihn etwas wie ein trübes Ahnen, stiegen allerlei Zweifel in ihm auf, aber solche Anwandlungen dauerten nicht lange, die dunkeln Schatten schwanden und heller als zuvor leuchtete ihm das theure Bild entgegen. Wohin das führen, welches Ende es nehmen sollte, daran mochte er nicht denken; beglückt empfand er den Zauber, der ihn gefangen hielt, und gab sich ihm widerstandslos hin. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Die 101 Getreuen in Liegnitz haben dem Fürsten Bismarck 101 Möveneier vom Kunitzer See mit folgenden Versen gesandt:

Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck.

De Möven woaren mühsam
Und lägten goar geschwinde,
Se scheuten nich de Kälde
's graut'n nich vurm Winde.
Schier woarsch, als hätt's doa Viechern
A guder Freund verrathen,
Zu woas ber ihre Eier
Vurweg bestimmen thoaten,
Jetzt hoan ber'sche beieinander,
Jetzt giehn' se uff der Reise,
Wir griffen Dich vu Härzen
Noach aler schläscher Weise.
Doa bleib ock schun hibsch munter,
Dann wull'n bersch nich verhälen,
Doa sulls die andern Joahre
Dan Eiern oh nich fählen.

101 Getreuer ei Liegnitz.

— [Ein Drama aus dem Leben.] In der Rue Saint-Maure zu Paris wohnte seit 28 Jahren ein Paar, Namens Chauvel, Geschwisterkinder, die in wilder Ehe lebten. Die Eltern hatten einst ihre Einwilligung zur Heirath nicht geben wollen. Er war Dachdecker, sie Korsettschneiderin. Seit einigen Monaten kränkelte die Schneiderin und der 62jährige Mann fand keine Arbeit mehr; sie geriethen in Schulden und konnten die Miethe nicht bezahlen. Der Hauseigenthümer drohte mit Ausweisung, und um dieser Maßregel zu entgehen, entschloß sich das Paar zum Selbstmord. Vor einigen Tagen bezahlte die Kranke Fleischer und Bäcker, bereitete hierauf eine kleine Mahlzeit, schmückte den Tisch mit Blumen und zog ihr bestes Kleid an. Vorher hatte sie noch einer Nachbarin ein Bauer mit zwei Kanarienvögel übergeben mit der Bitte, die Thierchen zu pflegen. Am nächsten Tage wunderte man sich im Hause darüber, daß die Chauvel sich nicht blicken ließen. Ihre Thür wurde erbrochen, und nun gewahrte man in der Schlafstube ein großes Kohlenbecken und daneben zwei Leichen im Sonntagsanzuge. In einem Topf war noch ein Rest der starken Mohnmischung, welche die Unglücklichen getrunken hatten, um sich zu betäuben und zu vergiften. In einem Briefe waren die Beweggründe der That auseinandergesetzt. „Was soll aus uns werden," heißt es am Schlusse, „wenn man uns auf die Straße setzt? Wir sind zu alt um Arbeit zu finden . . ." Eine Nachschrift lautete: „Wir vermachen unsere Leichen dem millionenreichen Hauswirthe für die 150 Francs, die wir ihm schuldig sind. Er verkaufe sie den Aerzten."

Briefkasten.

Nr. 300. Der Gemeindevorsteher wird von der Gemeindevertretung aus der Zahl der Gemeindeglieder gewählt.

R. v. B. Der Füsilier Kutschke, der Dichter des bekannten Kutschke Liedes (Was kraucht da in dem Busch herum ꝛc.) heißt Gotthilf Hoffmann, genannt Kutschke. Er ist am 11. November 1844 geboren und zwar als Sohn eines Lehrers, der auch schon Gelegenheitsdichter war. Er war Bäcker, wurde dann Buchhandlungsgehilfe, 1866 Soldat und gab 1870 vor dem Kriege ein Bändchen Gedichte heraus. Als er 1870 den Krieg mitmachte, führte er unter seinen Kameraden den Namen Kutschke. Dieser Name war so üblich und verbreitet, daß in seinem Reisepaß die Bezeichnung überging „Füsilier August Kutschke als Dichter genannt." Hoffmann-Kutschke wurde bei Sedan verwundet, versuchte sich eine Zeit lang als Deklamator und erhielt 1872 eine Stelle bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Breslau, die er noch heute einnimmt. Gegenwärtig wird eine Sammlung seiner Gedichte gedruckt. Das Kutschke-Lied beruht, wie K. selbst bezeugt, in seinem Anfang auf einem aus den Freiheitskriegen herrührenden Endreim, der auch in den folgenden Jahrzehnten, namentlich in Studentenkreisen nicht unbekannt war.

F. S. S. Sie bedürfen eines Anwalts in der Rechtsstreitsache, am besten den, welcher Sie in der Strafsache vertheidigt hat und Ihre Sache kennt. Haben Sie damals einen Vertheidiger nicht gehabt, so benennen wir die Herren Justizrath Scheda, Rechsanwalt Schlee, Dr. Stein und Warda zur Auswahl.

A. W. 10 u. M. O. 2. Die Strafverfolgung wegen falscher Anschuldigung und wegen Betruges verjährt in fünf Jahren.

100 G. C. Haben Sie Zahlungsbefehl erhalten, so erheben Sie rechtzeitig Widerspruch, haben Sie Termin erhalten, so ist es am besten, wenn Sie einen Rechtsanwalt bevollmächtigen und mit Information versehen.

A. C. 20. Die mündliche Schenkung kann jederzeit widerrufen werden, während das schriftliche Versprechen bindet.

K. R. Da Sie kontraktlich einen Schweinestall gemiethet haben, die Vermietherin sich aber weigert, denselben herzustellen, so können Sie letzteres für Rechnung der Vermietherin preiswürdig ausführen; ein Recht, die ganze Miethe einzubehalten und für den fehlenden Stall willkürlichen Schadenersatz in Rechnung zu stellen, haben Sie nicht.

F. W. R. Die Person hat Anspruch auf Invalidenrente, wenn sie nicht mehr im Stande ist, $1/3$ des ortsüblichen Tagelohnes zu verdienen und nachweisen kann, daß für 5 Beitragsjahre $5 \times 47 = 235$ Wochenbeiträge (Marken) verwandt worden sind. Die Zeiten bescheinigter Krankheit von 7 Tagen bis zu 1 Jahr kommen auf die 235 Wochen mit in Anrechnung. Bei der freiwilligen Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses sind jedoch Doppelmarken zu verwenden.

C. in L. und S. in S. Die Person hat auf der Altersrente Anspruch, sofern sie nachweist, daß sie in den Jahren 1888 bis 1890 zusammen mindestens 141 Wochen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältniß gestanden hat. Die Zeiten bescheinigter Krankheit von 7 Tagen bis zu 1 Jahr kommen hierbei in Anrechnung. Die Behörde, bei welcher die Person beschäftigt ist, ist verpflichtet, von dem Tage des Inkrafttretens des Gesetzes die erforderlichen Marken beizubringen und kann hierzu durch die untere Verwaltungsbehörde angehalten werden. Der Bezug von Altersrente entbindet den Arbeitgeber nicht von der weiteren Verwendung von Marken.

Posen, 13. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 51,30 do. loco ohne Faß (70er) 31,60. Fester.

Berliner Produktenmarkt vom 13. April.

Weizen loco 125—143 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 141—141,25 Mk. bez., Juni 142,25—142,50 Mk. bez., Juli 143,50 bis 143,75 Mk. bez., September 146—146,25 Mk. bez.

Roggen loco 117—124 Mk. nach Qualität geford., Mai 122,25—122,75 Mk. bez., Juni 123,50—124,25 Mk. bez., Juli 125—125,25 Mk. bez., September 127—127,75—127,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 100—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 110—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 122—130 Mk.

Erbsen, Kochwaare 127—162 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Saberský. Berlin, 13. April 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17—17½	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	17—17½	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	12½—15	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,15	Dextrin secunda	20—22
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	8,80	Weizenstärke (klst.)	25—26
Gelber Syrup	19½—20	Weizenstärke (grßst.)	33—34
Cap Syrup	21—21½	do. Hallesche u. Schles.	34—36
Cap. Export	21½—22	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	19½—20	Reisstärke (Stücken)	47—48
Kartoffelzucker cap.	21½—22	Maisstärke	28—30
		Schabestärke	30—31

Stettin, 13. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 140—142, per April-Mai 142,50, per September-Oktober 146,00. — Roggen fester, loco 120—123, per April-Mai 122,50, per September-Oktober 127,50. — Pomm. Hafer loco 110—115. **Spiritusbericht.** Loco behauptet, ohne Faß 70er 33,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

WIESBADEN

Kochsalz-Thermen (68° C.)

Bade- und **Trink-Curen.**

Kaltwasser-Heilanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Elektrotherapeutische Anstalten. — Medico-mechanisches Institut (System Zander.) — Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphiumkranke. — Berühmte Augenheilanstalten etc. etc. [6674

Illustrirter Prospekt unentgeltlich durch die Curdirektion: **F. Hey'l, Curdirektor.**

Die Beleidigung, welche ich der Frau Schuhmachermeister Kostroppitz in Rosenberg zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. [7214
Emma Daus, Harnau.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft
[9477] **Albert Pitke, Thorn.**

Die Kartoffelstärkemehl-Fabrik Bronislaw bei Strelno kauft jedes Quantum [6322

Fabrikkartoffeln

ab Station. Abnahme bis 1. Mai cr. Auch eventl. angefrorene u. angestockte Kartoffeln werden angekauft.

Magnum bonum u. Daber'sche Eßkartoffeln

kauft u. erbittet bemusterte Offerten
Ivan Bayer, Lübz, Mecklenburg.

Erdnußmehl

auf prompte Lieferung u. auf Lieferung bis April 1896 offerirt [3066]

Emil Salomon, Danzig,
Kommissionsgeschäft für Grundbesitz, Lager sämmtlicher Futtermittel.

An Stelle des keinen Nährwerth enthaltenden Kaffees oder Thees sollten Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke, körperlich oder geistig hart Arbeitende, insbesondere Magenleidende, Nervöse, Blutarme

KASSELER HAFER-KAKAO

geniessen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath Kussmaul etc.) empfohlen wird.

Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfeln zum Preise von Mk. 1,— in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.

Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortdauerndem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.

Kasseler Hafer-Kakaofabrik Hausen & Co., Kassel.

Scheune.

Beabsichtige meine Scheune, 80 Fuß lang, 30 Fuß breit, 10 Fuß geständert, Bretterbekleidung, unter Strohdach, zum Abbruch sofort billig zu verkaufen. Dieselbe kann auch auf Wunsch zur Hälfte getheilt werden. [7037
Riesenkirch, den 9. April 1895.
J. Neumann, Besitzer.

Andre Hofer Feigen-Kaffee

anerkannt bester u. gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste **Kaffee-Verbesserungs-Mittel,** ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee. Vorräthig in den meisten Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Droguenhandlungen.



Automat. Massenfänger
für **Ratten** 4 Mark, für **Mäuse** 2 Mark. Fangen ohne Beaufsichtigung bis zu 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Ueberall die besten Erfolge. Versand gegen Nachn. **C. Krohn, Berlin** N., Chorinerstr. Nr. 22a.

Sehr schöne

Saat- und Kocherbsen, auch Kartoffeln

Aspasia und frühe Rosen, à Ctr. 2 Mk., hat abzugeben Neu-Culmsee bei Culmsee. Koch.

Sortirte Daber'sche **Speisekartoffeln**
kauft gegen vorherige Kasse [7391]
Aug. Herm. Büscher,
Kartoffel-Export und Import,
Essen a. d. Ruhr.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. Für Communen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften 2c. vermitteln wir Sparkassengelder.
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
2847) **Uhsadel & Lierau.**

Alters- u. Kinder-Versorgung

gewähren **Leibrenten- und Kapital-Versicherungen** bei der **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W. 41.** Die seit 1838 **unter besonderer Staatsaufsicht** bestehende Anstalt zahlt z. B. 50 Jährigen $6^3/_4$ %, 60 Jährigen 9 %, 70 Jährigen $13^2/_3$ % Rente.

Dividendenberechtigung. Vermögen 89 Millionen Mark.

Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape in Danzig,** Ankerschmiedegasse 6 I, Herrn **Wilhelm Heitmann in Graudenz,** Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder,** Herrn **Rudolph Döhlert** in **Löbau** Westpr. [4411]

Der Ostdeutsche Hagel-Versicherungs-Verband

nimmt Versicherungen pro 95 u. später entgegen. Alle Erwartungen sind voll erfüllt. 1894 durchschnittl. 64 Pf. Prämie p. 100 Mk. beitrg. Vers.-Summe, alle Nebenkosten einbegriffen. Die Vers.-Summe hat sich pro 95 nahezu verdoppelt. Wer sich informiren u. Geld sparen will, lasse sich Geschäftsbericht u. Statuten senden
[4190] **Die Direktion, Breslau,** Tauentzienstr. 62.

Gern kauft man da

wo man die Gewißheit hat, bei billigen Preisen nur anerkannt gute und dauerhafte Fabrikate zu erhalten, deshalb versäume Niemand, bei Bedarf an **Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Loden** zu Anzügen, Ueberziehern u. s. w. meine reichhaltige Collection zu verlangen, welche über 450 der neuesten Muster enthält. **„Billigste Bezugsquelle für Private."**
[5077] **A. Schmogrow, Görlitz,** Tuchversandhaus.

Ahorn, Eschen, Großbl. Linden, Pyramiden-Eichen } **Alleebäume**

verkauft F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel). [5862

Schon für $8^3/_4$ Mark

jef. 50 Met. 1 Met. hoh. verzinktes



frachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung **schöner** und **dauerhafter Gartenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter** etc. Preisliste aller Sorten Geflechte und Draht grat. durch **J. Rustein,** Drahtw.-Fabr., **Ruhrort** a. Rhein.

Das Harmonika-Export-Haus

von

J. Ketteler,
Balve i. Westf.,

versendet für nur $4^1/_2$ **Mk.** eine hochfeine **Germania-Concert-Ziehharmonika** mit offener Claviatur, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Zuhaltern, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, Balgfaltenecken beschlagen. Dass. Instrument extra stark gebaut, **36 cm groß, 3 Bälge,** $5^1/_4$ **Mk.** Gut gebaute 3chörige Instrumente 7,50 Mk., 4chörige 10 Mk. Harmonikas mit 19 + 21 Tasten 10 Mk., 12,50 Mk. und 15 Mk. Jedem Instrument wird meine neueste Notenschule zum Selbsterlernen gratis beigelegt. **Viele Anerkennungsschreiben.** Umtausch gestattet oder Geld zurück. [5577



Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne;
„ **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla; [1491a]
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe.

Sehr schönen Probsteier

Saathafer

auch in kleinen Posten zum Preise von **6 Mk. pro Ctr.** verkäuflich in [7376
Olschowken bei Garnsee.



Lilionese, (cosmetisch. Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb. Teint und unrein. Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50.

Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.

Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel, a Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun unr Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, a Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.**

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Orig. Eckendorfer Runkelsamen



empfiehlt **H. H. von Borries, Eckendorf bei Bielefeld.** Preislisten kostenfrei. Auch erhältl. in **Königsberg** durch **Gust. Scherwitz,** Saatgeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg. [4038

Futterrübensamen

12 Centner, große gelbrothe Walzen, erste Quedlinburger Absaat, pro Centn. 20 Mark und [7208

50 Ctr. Seradella

letzter Ernte. für 6 Mark, giebt ab
Dom. Groß-Rosainen bei Marienwerder.

Eine gebrauchte Sack'sche [7426

Drillmaschine

9' breit, ist billig zu verkaufen bei
W. Jahr, Maschinenfabrik, Hohenstein Opr.

Tilsiter

Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark,

Limburger

pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]

Central-Molkerei Schöneck Westpr.

Eine Scheune

100 Fuß lang, 33 breit und 12 hoch, mit Bretterbelag und Strohdach, fast neu, ist billig entweder ganz oder die Hälfte zum Verkauf bei [6993
Gązowski, Schönsee Wpr.

Für 18 ₰ 1 Liter Wein

kann Jedermann sich selbst aus meinem vorzüglichen

Aecht. Trauben-Extract

bereiten, ausgezeichnet durch feines Aroma und Wohlbekömmlichkeit, anerkannt durch zahlr. Wiederbestellung. 1 Fl. genügt f. 50 Liter, m. Gebrauchsanw. Mk. 5.20, gegen Nachn. **Mk. 5.50** incl. Porto und Verpackung.

E. Heyler, Ingweiler (Elass).

Dabersche und Rosen-Eßkartoffeln und Saatkartoffeln

verkauft [7291
Dom. Milewo bei Hardenberg i. Wpr.



Bruteier

Silb. Staatsmedaille

von amerikan. **Bronceputen** à Dtzd. 9.00 Mk., von **Rouenenten** à Dtzd. 4.00 Mk., von **Langshan und Plymouthrocks-Kreuzung,** vorzüglichste Eierleger, à Dtzd. 3.50 Mk., empfiehlt ab Melno gegen Nachnahme einschl. Verpackung Frl. **Ida Voss in Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz.

Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten und Staatspreisen ausgezeichnet. [3835]

Bronc. Staatsmedaille.

Plymouth-Rock-Bruteier

meiner in Posen, Bromberg, Hannover, Halle, 1893 in Königsberg, 1894 Culm u. Bromberg **höchst präm.** Spezialzucht reinrass. Plym.-Rock kuckucksp., Dtz. Mk. 4,00, Plymouth-Kreuzung Dtz. Mk. 2,00 incl. Korbverpackung empf. Rentmeister **G. Schaedel, Rynsk Wpr.** [7173

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

Gummi-Artikel.

Verschl. Preisliste über nur **beste** Waaren versendet gegen 10 Pfg.-Marke **J. B. Fischer,** Sanitäts-Bazar, **Frankfurt a. M. 1.** [874



Gummi Waaren- Bedarfs-Artikel
f. Herren u. Dam. vers.
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste gegen Frei-Couv. m. Adresse.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889



Aus erster Hand

versende jedes Maas feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn- u. Paletotstoffe** zu Orig.-Fabrikpreisen. Niemand versäume m. **Mustercollektion** zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. [8719]
Paul Emmerich,
Tuchfabrik., **Spremberg,** (Lausitz)

Alte Fenster

verschiedener Größe zu verkaufen.
Marienwerderstraße 4.

Hochf. **Osterschinken** à Pfd. 80 Pfg. hochf. **Bratwurst,** grobgeschnitten à Pfd. 80 Pfg., fett. und mager. **Speck** à Ctr. 60 Mk. offerirt **C. Reeck** jr., Bromberg, Friedrichstr. 37 [4937.

6058] **Nur 2 Mark**

kostet ein **hochleganter Musikspazierstock** (ges. geschützt) **prima Qualität.** Jeder kann **sofort** ohne jede Vorkenntniß d. schönsten Melodien hervorbringen. Gegen Nachnahme od. Voreinf. durch **C. Sonnenfeld, Berlin S., 14.**

Ziegelsteine und Drainröhren

anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen [6452
Georg Wolff, Thorn
Altstädtischer Markt Nr. 8.

Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn, (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**).
In besserer Ausführung . . . . Mk. 15,—
desgleichen $1^1/_2$-schläfrig . . . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . . . „ 25,—
Versand zollfrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franco.

Graue Haare

erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Org.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [4433]

Saat-Kartoffeln

Frühe Rose, Chili, Alkohol, Weltwunder, gelbe Rose, Daber, Prof. Julius Kühn, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. von Eckenbrecher, Dr. von Lucius, Juno, Richter's Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, blaue Riesen, Athene
verkauft F. Rahm, Sullnowo
[8718] bei Schwetz (Weichsel).

---

16 Ctr. Tannenklee

letzter Ernte, pro Centner 45 Mk., hat zur Saat abzugeben [7187
Dom. Suzemin b. Pr. Stargard.

Ertragreiche fr. **Probsteier** (2zeilige)

Saatgerste

offerirt zu **Mk. 6** pro 50 Kilogramm in Käufers Säcken waggonfrei Warlubien Dom. Gr. Sibsau. [7275]

Direct aus dem Gebirge

stammt meine



Specialität
Schl. Gebirgshalbleinen
74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock $33^1/_3$ Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc.** franco.
J. GRUBER,
Ober-Glogau i. Schl.

Dachpfannen

in vorzüglicher Qualität, offerirt franko jeder Bahnstation [5948]
C. L. Grams, Danzig,
Baumaterialien-Handlung.

Neu. Neu.

Silverin-Remontoirtaschenuhren sind von ächt Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldetem Bügel und Zeiger nur Mk. 8,80 per Stück, **Nickeluhren** Mk. 3,—, 5,50, 8,—, ächt silberne **Taschenuhren** von Mk. 10,— an, **Wecker** Mk. 2,40, nachtleuchtend Mk. 2,60, mit Kalender Mk. 4,—, **Regulateure** von Mk. 6,— an.

Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrirte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren en gros und Versandtgeschäft **Carl Schaller, Konstanz.**

In Rackelwitz bei Frankenhagen sind verkäuflich [7216

2500 Ctr. Kartoffel

Dabersche, Magnum bonum, Simson, Champions.

---

4 Stöcke Bienen verk. F. Kerber, Wangerau.

Sehr viele Damen wissen noch

nicht, daß die besseren Cacaos viel nahrhafter, ausgiebiger und den **billigen** Marken unbedingt vorzuziehen sind. Es sei daher Ihre Aufmerksamkeit auf den eines Weltrufes sich erfreuenden **Cacao vero** von **Hartwig & Vogel** in Dresden gerichtet. Derselbe ist **sehr ausgiebig, daher billig.** [1113

Die ¼ Pfd.-Dose 75 Pfg. ½ 1/1 3/1 Pfd.-Dose 1.50 3.00 8.50

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikateß-, Drogen- und Spezial-Geschäften.

Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik
J. R. Claaszen, Danzig

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **getheerten und ungetheerten Tauen, Manilatauwerk, Stahl- und Eisendrahtseilen** für den Schiffs-, Flößerei- und Fischerei-Bedarf, **landwirthschaftliche** und **gewerbliche** Zwecke, bei billigster Preisnotirung.

Träger und ⊔ Eisen

in sämmtlichen Normalprofilen und Längen, gusseis. Säulen

Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten und alle Sorten Façoneisen

zu Bauzwecken, sowie [4507]

schmiedeeis. Röhren und Façonstücke aller Art

empfiehlt

Ludwig Kolwitz, Bromberg.

H. Merten, Danzig
Schiffswerft und Maschinen-Fabrik

empfiehlt sich zur Lieferung von

Schleppkähnen, Taucherschiffen, Schuten, Prähmen,



Pontons, Hand- und Dampfbaggern, eisernen Flussdampfern,

Dampf-, Petroleum- und Benzin-Booten für Passagier- und Güterverkehr.

Motorboote von 6 bis 20 m Länge stets im Bau.

Neueste Bootsform eigener Construction. D. R. G. M. No. 34121.

Zeichnungen und Voranschläge kostenfrei.



Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.

Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents

1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.



Wanderer-Fahrräder

von **Winklhofer & Jaenicke** in Chemnitz i. S. [4618

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!



Der feinste Anzug-

und **Paletotstoff** kann von Ihnen schon für die Hälfte des bisher gezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Kollektion frko. zur gefl. Ansicht zu fordern.

Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. [6544]

Kalk, Cement, Dachpappe, Steinkohlentheer, Rohrgewebe, Drahtnägel u. sämmtliche Baubeschläge

empfiehlt billigst [7289]

F. Winkler,
Freystadt Westpr.

Zur Saat.

Sand-Erbsen und anderes Saatgetreide, sowie alle Kleesorten und Runkelsaat

offerirt billigst [7493

M. Isaacsohn
Bischofswerder Wpr.

Bruteier

von gr. schwarzen Langshan-Hühnern, vorzügliche Eierleger, gute Brüterinnen und sehr mastfähig, d. Dutz. à 3 Mk. u. von gr. w. Enten, Pecking u. Aylesbury gem. à Dutz. 2,50 Mk. giebt ab incl. Verpackung. Dom. Mestin,
5384] b. Mühlbanz Wpr.

Saatkartoffeln gut. Roggen und zweizeilige Gerste

verkäuflich. [6614[
Karlshof per Gutfeld Ostpr.

Enteneier

hat abzugeben [7495
Dom. Seehausen b. Rehden Wpr.

Ein kräftiger Magen
und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

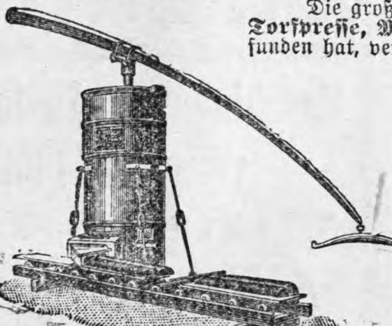
Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1,25 u. Mk. 1,75

in den Apotheken von: **Graudenz, Rehden, Lessen, Freystadt, Garnsee, Neuenburg a. W., Osche, Schwetz, Culm, Lissewo, Culmsee, Schönsee, Briesen, Gollub, Mocker, Thorn, Bischofswerder, Rosenberg, Riesenburg, Marienwerder, Mewe, Fordon, Bromberg, Schulitz, Argenau, Crone a/B., Strasburg Wpr., Gurschno, Lautenburg, Soldau, Neumark, Löbau, Dt. Eylau, Osterode, Liebemühl, Saalfeld, Reichenbach Opr., Mohrungen, Mühlhausen Opr., Marienburg, Pr. Holland, Elbing, Danzig, Berent, Schlochau, Schneidemühl, Bublitz, Stolp, Cöslin, Colberg, Inowrazlaw, Gnesen, Posen, Königsberg i/Pr.,** sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinzen: **Westpreußen, Ostpreußen, Posen, Pommern und ganz Deutschlands.** [5182

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Gebr. Stützkes Preuss. Torfpressmaschine.



Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Modell 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit als die **beste aller existirenden Torfpressen,** die nicht durch Dampf betrieben werd., zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbesserten Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag, **Kettenelevatoren** mit Rückvorrichtung, zur Torfsteufabrikation **Reißwölfe** für Pferde- u. Dampfbetrieb 2c. Mehrere tausend Pressen im Betrieb. Beschreibungen wie Torfproben werden frei zugesandt.

Coulante Zahlungsbedingungen.

Gebrüder Stützke Nachfolger, Lauenburg i. Pomm.
1874] Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



Nicht Jedem ist ein schönes Antlitz, sind schöne Hände eigen, aber sie

weiss, zart, klar u. sorgfältig gepflegt aussehend

zu machen, das steht in Aller Macht. Man verwende zu seiner Toilette nur die äußerst milde und fettreiche

ächte Doering's Seife

das ist, wohl gemerkt! **nur die**

„mit der Eule"

und der **gewünschte Erfolg** wird nicht ausbleiben.

Preis allüberall 40 Pfg.

Printice-Gerste ausverkauft, offerire

Hanna-Gerste

ab Bahnstation Melno mit 6,25 Mark per 50 Kilogr., außerdem ist [7182]

Deckrohr

billig abzugeben.
Wiechmann, Dom. Rehden Westpr.

5000 Centner

Saat- und Eßkartoffeln

Magnum bonum, Andersen, Aurora Seed sind zu verkaufen. [4898
Dom. Raczyniewo bei Unislaw, Bahnstation.

Ia. Chevalier-Saatgerste

138 Mk. pro Tonne, 7 Mk. pro Centner, sehr schöne **Victoria-** (mit der Hand verlesen) und **Kleine Koch-** und **Saaterbsen** je nach Bedarfszweck gegen Kassa oder Nachnahme in Käufers Säcken offerirt Dom. Birkenau bei Tauer. Muster gratis und frco. [5328

Peluschken p. Ctr. 5,50 Mk.

Weiße Lupinen p. Ctr. 4 Mk.

offerirt waggonfrei Zempelburg [7425
B. Böhm, Zempelburg Wpr.

Dabersche

Speisekartoffeln

mit der Hand verlesen und vorzüglich kochend, verkauft [7206
Gut Sabudownia b. Hardenberg Wp.
R. Henning.

Verkäuflich in Kontken b. Mlecewo, frei Bahnh. Mlecewo in Käufers Säcken:

Pferdebohnen und große Wicken

beide besonders schön, und [6719]

Chevaliergerste

zur Saat. Alles 6 Mk. pr. Ctr.

Drainröhren-Pressen

durch gründliche Reparatur wie neu, Formen bis incl. 5 und 6 Zoll, letztere 2 noch unbenutzt, mit Messingmundstück, verkauft für 250 Mark [7222
Dominium Altjahn b. Czerwinsk.

Alle Sorten:

Bohlen und Bretter

in trockener Waare, [7002]

Dachpfannen, Biberschwänze Firstpfannen, Ziegeln Mehl, Graupen, Grützen und Futterwaare

empfiehlt in anerkannt vorzügl. Qualität

Bankauermühle b. Warlubien.

Dom. Skietz, Post Kleszczyn, Bahn Flatow, verkauft folgende mit der Hand versammelte [6456]

Kartoffeln

ab Hof: franco Flatow 25 Pf. mehr.

Daber-Saat-Kartoffeln à Ctr. 1,57 Mk.,

Zwiebel-Saatkartoffeln à Ctr. 1,75 Mk.,

Futterkartoffeln à Ctr. 1,50 Mk.

Saatwicken

à. Ctr. 7 Mk.
R. Dobberstein.

**Carbolineum succeß
Klebemasse
Steinkohlentheer
Dachpappen
Maschinenöl
Wagenfett**

offerire und verkaufe zu Fabrikpreisen. [7497]

Matzki in Melno

Holz- und Baumaterialien-Handlung.

Puteneier, Enteneier

der gr. Art

Perlhuhneier

per Dtzd. 2 Mk.

Perlhühner

à 3 Mk. per Stück verkauft Gut Gr. Kriposen per Szemlanken Opr. [7476